

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Ab wann ist Kunst
Kunst? Vieles ist
eine Frage des
Geschmacks – und
des Zeitgeists.

Streitfall Kunst

81 | Kultursommer in Deutschland

Zahlreiche Musikfestivals machen Lust
auf den Sommer.

G-36
WWW.GOLF36.COM

Finally a Golf brand
made for the family



Golf36 Golfsport & Mehr • K. Schallbruch 25 • 42781 Haan Deutschland • Tel+49 2129 56620860

Neue Kleider für die Kunst

Liebe Lions, das ist Ihnen doch bestimmt auch schon passiert: Sie schlendern durch eine Ausstellung für moderne Kunst, betrachten eines der Exponate und fragen sich, was daran Kunst ist. Eine einzelne Leuchtstoffröhre an der Wand, eine komplett blau gestrichene Fläche mit dem Titel „gelb“ oder



ein umgekippter Stuhl –, das hätte ich auch gekonnt. Ich hätte mich nur nicht getraut, es als Kunst zu deklarieren.

Nun muss ich zugeben, dass ich keine große Kunstexpertin bin. Mein Urteil beschränkt sich meistens auf „Finde ich schön“ oder „Finde ich nicht schön“, wahlweise auch „kreativ“ oder „nicht kreativ“, denn Kunst muss ja nicht unbedingt schön sein. In den oben genannten Fällen käme noch ein „Versteh ich nicht“ dazu. Ich maße mir nicht an, beurteilen zu können, ob etwas den Anspruch erheben darf, Kunst zu sein. Aber manchmal fühle ich mich doch an das Märchen von des Kaisers neuen Kleidern erinnert: Alle bestätigen die Großartigkeiten eines Werkes, um nicht ihre eigene Unkenntnis zugeben zu müssen.

Jedoch brauchen manche Kunstrichtungen und Werke auch einfach ein bisschen Zeit, um sich als Kunst zu etablieren und den Zugang zu den Menschen zu finden. Wer hätte beispielsweise vor ein paar Jahrzehnten gedacht, dass sich aus den gesprühten Schmierereien in Bahnhofoberführungen und an Schulhofswänden, die inzwischen respektierte Graffiti-Kunst entwickeln würde.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin
DER Lion



Studieren an der Merkur FH

Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Ihre Vorteile

- Persönliche Studienbetreuung
- Dauer sechs Semester
- Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen
- Mindestens zwei Fremdsprachen
- Zwei Praktika, Studentenprojekte

Master-Studium

Internationales Management

 **Merkur Internationale Fachhochschule**
Staatlich anerkannt

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 1303-500 | info@merkur-fh.org
www.merkur-fh.org

TITELTHEMA



Seite 32 – Viele Innovationen in der Kunst wurden erst als Kitsch abgetan.



Seite 36 – Auch berühmte Komponisten sahen sich mit Vorwürfen konfrontiert.



Seite 38 – Eine kunstvolle Activity: Die Benefiz-CD des LC Germering mit dem Orchester des Bayerischen Rundfunks.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	66
Hotline	05	Reporter	67
Kalender	07	Fotoreporter	70
Generalsekretariat	07	Personalien	78
Pinboard	09	Impressum	99

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Nachrichten der internationalen Amtsträger	14
Eberhard J. Wirfs leitet Schritte für den Lionismus in Osteuropa ein.	15
Was die SDL und ein ägyptischer Pharao gemeinsam haben	16
Lions-Quest auf der didacta 2008	19
Jahresabschluss und Finanzplanung des HDL	20
Lions und „Lions“ engagieren sich gemeinsam für SightFirst II	24
Glaukom auf der Spur mit Lions-Augenscreenings	26
Nach dem grausamen Attentat bekam Beslan Hilfe von Lions	27
Der Langzeitausschuss gibt eine Empfehlung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit ab.	28
Die Online-Mitgliederdatenpflege auf dem Prüfstand	30

Titelthema

Prof. Dr. Peter Zec kennt sich aus mit Kunst	32
Verdi: Vom Kitsch zur Kunst	36
Kunst für die Ohren – Kunst für die Augen	38

International

Jetzt anmelden: International Convention 2008 in Bangkok	40
Spontane Hilfe für Bedürftige in Afghanistan	42

Clubs

Warum braucht ein Lions Club PR?	44
Der LC Monheim-Langefeld hilft Jugendlichen im „Land der Ideen“	45
Ausgezeichnete Mitglieder beim LC Recklinghausen	46
Ein Vortrag zum Frieden beim LC Hagen	47
Tolles Weihnachtsgeschenk vom LC Mönchengladbach	48
Jugend spielt Klassik für die Jugend in Ettlingen	49

111-SM	50
--------	----

Leo	64
-----	----

Sonderveröffentlichung

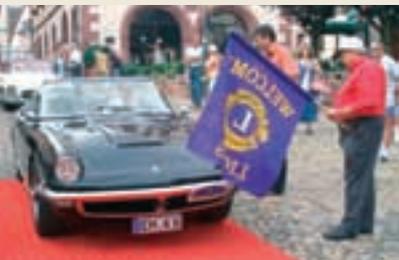
Festspiele	81
------------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	The British Shop	Der große Knigge
MDV 2008 Ingolstadt	Teilbeilage	Pro-Idee
Walbusch	Allgäu Festivals 2008	Verlag Fuchsbriefe

An die Lenkräder

Da die bisherigen Ausfahrten mit Oldtimer-Fahrzeugen des Lions Club Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg ein großer Erfolg waren, veranstalten die Lions am 5. Juli 2008 die 3. Lions Classic Tour. Der Start erfolgt in Breisach auf dem historischen Münsterplatz. An den Kontrollposten müssen kleine Aufgaben erfüllt werden, die in die Wertung mit eingehen. Die gesamte Fahrt führt etwa 220 km durch das Elsass und das Weinland Baden. Teilnahmeberechtigt sind Old-



timer (älter als 30 Jahre), Youngtimer (älter als 15 Jahre) und Motorräder (älter als 30 Jahre). Teilnahmebedingungen, Programm und Anmeldeformular gibt es auf der Internetseite www.lions-kaiserstuhl.de in der Rubrik Neuheiten.

Sie haben gewonnen!

Das Daumendrücken hat sich für zwei Teilnehmer an den Gewinnspielen in DER Lion Dezember 2007 und Januar 2008 gelohnt: Marina Matzen-Tesche aus Rendsburg kann für eine Woche mit Begleitung im Baumkronenweg Urlaub machen. Für Ingeborg Mehser aus Bremen geht die Reise nach Sasbachwalden. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen und jeweils eine tolle Urlaubswoche! Wem Fortuna diesmal nicht hold war, der hat auch in dieser Ausgabe wieder die Chance auf eine Woche Urlaub.

Erster Chemnitzer Lions-Marathon am 17. Mai 2008: Laufen mit Herz

Laufen mit Herz heißt das Motto des ersten Chemnitzer Lions-Marathon, der am 17. Mai 2008 das Sportereignis der Superlative werden soll. Die Chemnitzer Lions haben dieses Event ins Leben gerufen, um Spenden für die Deutsche Gesellschaft für Knochenmarkspende sowie für die Beschaffung von Defibrillatoren für öffentliche Einrichtungen zu sammeln. „Wir wollten ein sportliches Großereignis ins Leben rufen, das für Chemnitz und die Region Zeichen setzt“, beschreibt Dr. Klaus Kleinertz vom LC Chemnitz/Wasserschloß Klaffenbach. Barbara Ludwig, die Oberbürgermeisterin der Stadt, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Der Marathon wird in der Innenstadt am Marktplatz gestartet, verläuft quer durch die City in Richtung Stadtpark und wieder zurück. Für die Marathondistanz müssen die Läufer vier Runden absolvieren. Damit für jeden Sportler eine geeignete Strecke vorhanden ist, gibt es neben der vollen Distanz über 42,195 km einen Halb- und Viertelmarathon sowie einen Einsteigerlauf. Kinder können am Bambinilauf teilnehmen. Die Anmeldung der Teilnehmer kann bis zum 10. Mai online unter www.marathon-chemnitz.de erfolgen. Nachmeldungen sind am 16. Mai von 14 bis 20 Uhr möglich. Der Startschuss fällt am 17. Mai um 10 Uhr. Die Sieger der einzelnen Disziplinen erhalten Geld- und Sachpreise.

Drumherum sorgen ein Volksfest, die Chemnitzer Museumsnacht und ein Maifest der Behörden zum Marathon für Attraktionen.

Mehr über den Marathon, das Spendenkonto und die Kontaktdaten erfahren Laufbegeisterte unter www.marathon-chemnitz.de.



In Chemnitz werden zahlreiche Läufer zum Lions-Marathon erwartet.

Vorsicht, Betrüger unterwegs

Bei der Polizei Nordrhein-Westfalen läuft momentan ein Ermittlungsverfahren wegen Betruges, wonach ein Lions-Mitglied durch die Vorspiegelung falscher Tatsachen dazu bewogen wurde, einem angeblichen Lions-Mitglied Geld zu überweisen. Der Betrüger gab sich als „Johannes Pohl aus Frechen“ aus und gab an, Mitglied in einem Lions Club in Köln zu sein. Aufgrund einer Erkrankung brauche er Geld für eine Operation in Israel. Herr Pohl ist nicht Mitglied eines Lions Clubs. Es ist davon auszugehen, dass er versucht hat oder versuchen wird, auch andere Mitglieder auf ähnliche Weise zu betrügen. Deshalb: Vorsicht!

Lions schreiben

**Zu DER Lion 2/08,
Leserbrief von Günther Keller**
Thomas Marzian,
LC Schleusingen

In der Februar-Ausgabe des DER Lion beschwert sich Lions-Freund Günther Keller über die in der vergangenen Zeit immer mehr werdenden Anzeigen und Sonderseiten in unserem Mitglieder-magazin DER Lion. Verstehen kann ich ihn, wenn man seit 1995 unser Magazin gelesen hat, ist man schon erstaunt, welches Interesse die Anzeigenkunden an unserer Zielgruppe – die Lions in Deutschland – haben! Offensichtlich sind wir eine lukrative und interessant zu bewerbende Klientel – und das ist doch nicht ehrenrührig!

Textbeiträge und Anzeigen sind gleichberechtigter Lesestoff, für beides ist Voraussetzung, das der Leser Interesse an diesen beiden Informationen hat! Ist unser lesender Lions-Freund nicht interessiert an den Informationen aus Oak Brook – soll vorkommen – aber ist er begeisterter Golfspieler – kommt häufiger vor – wird er die internationalen Seiten überschlagen und die Veranstaltungsanzeige zum nächsten Lions-Golf-Meeting mit großem Interesse lesen. Ist doch logisch, oder? Dies (...) zeigt, das alles in unserem DER Lion seine Berechtigung und sein Lesepublikum hat.

Nun noch etwas zu den Finanzen: Jedes Mitglied zahlt für unser Magazin pro Jahr 12,50 Euro, hinzu kommen 6 US-Dollar aus Oak Brook (...). Inzwischen erwirtschaftet das Team um die Chefredaktion und den Verlag einen nicht unerheblichen Überschuss, der unserem Lions-Auftrag zugutekommt. Dieses haben wir

PDG Dietmar Diebold zu verdanken, erst als Mitglied im Zeitungsausschuss und jetzt als dessen Vorsitzender, hat er sich frühzeitig dafür eingesetzt, unseren DER Lion professionell in der Printmedienlandschaft hochwertiger Magazine zu platzieren. Erst organisierte er eine Leserbefragung, mit diesen Daten hatte er die Grundlage für ein umfangreiches Profil der Zielgruppe „Leser DER Lion“ gelegt. Dies sollte hier mal erwähnt werden!

**Zu DER Lion 1/08,
VORgelesen**

Klaus Eichenauer,
LC Dietzenbach

Bitte erlauben Sie mir einige Bemerkungen zu Ihrer ansonsten gut geschriebenen Rezension zu Richard Dawkins „Der Gotteswahn“.

Es mag vielleicht „ein böses Buch“ sein. Aber meines Erachtens nicht im engeren Sinne und nicht verletzend gemeint. Und zweitens warum soll es „ebenso fanatisch wie die Argumentation fanatischer Gläubiger“ sein? Es ist geradezu das Hauptanliegen des Autors, nicht fanatisch zu sein. Als ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstand und Noch-Amtskirchenmitglied, empfand ich die Lektüre des Buches als eine große Erleichterung und persönliche Hilfe in meiner Glaubensnot. Ich dachte bis dahin, niemand getraut sich, in unserer ansonsten aufgeklärten Welt das Tabu-Thema Religion aus dieser Sicht in solider und gleichzeitig anspruchsvoller Weise anzugehen. Ich bin jedenfalls der Meinung, das ein Atheist nicht, wie es so häufig selbstverständlich und

ohne viel Nachdenken geschieht, wegen seiner Weltanschauung diskriminiert werden darf.

Wenn ich es richtig verstanden habe, sehen Sie als einzige Quelle der Antworten zu „den komplizierten Fragen unserer Gegenwart (...)“ den christlichen Glauben. Das sieht Dawkins – wie ich meine zu Recht – anders. Jede soziale Gemeinschaft kann sich selbstverständlich Grundwerte auch ohne die Religion geben. Und: geben uns denn die Kirchen derzeit Antworten auf die von Ihnen gestellten Fragen (Globalisierung und ihre Folgen, schneller werdender Fortschritt). Ich meine nein. Sie befassen sich mit uralten ethischen Fragen (Abtreibung, Sterbehilfe, gleichgeschlechtliche Segnung ...). Aber wo mischen sie sich in die auch von Ihnen gewünschte aktuelle Gesellschaftspolitik wirklich und deutlich hörbar ein?

Ich würde mir im Sinne des Friedens unter den Menschen wünschen, dass niemand wegen der jeweils anderen Welt- oder Religionsanschauung „in Rage“ gerät.

Zu DER Lion 12/07, Titelthema

Dr. Hans-Otto Dumke,
LC Biberach

Als Psychiater und langjähriges Mitglied des Lions Club Biberach habe ich mit Interesse Ihren Bericht gelesen. Ich finde es gut, dass in der Lions-Zeitschrift auch solche Berichte veröffentlicht werden. Mit einem Teilbereich dieses Berichts kann ich mich

allerdings nicht einverstanden erklären. (...) Bei den Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmern (Sie nennen Prozac – in Deutschland als Fluctin im Handel) handelt es sich um hochwirksame und nebenwirkungsarme Medikamente gegen Depressionen, Angst und zum Beispiel Panikattacken. Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer haben kein Abhängigkeitspotenzial und wirken im Übrigen auch nicht bei gesunden beziehungsweise „gestressten“ Menschen. Dementsprechend haben sie in einer Darstellung von zur Abhängigkeit führenden Drogen und Medikamenten nichts verloren.

Die Behandlung mit diesen hochwirksamen Wirkstoffen gehört im Übrigen in die Hand des Nervenarztes, der im Rahmen der Behandlung zusätzlich auch psychotherapeutisch behandelt oder die Patienten neben der medikamentösen Behandlung an einen Psychotherapeuten überweist.

Die Zunahme der Verschreibungen (...) hat wohl ganz wesentlich damit zu tun, dass die älteren und nebenwirkungsreicheren Antidepressiva nicht mehr verordnet werden und dass auch Allgemeinärzte diese Medikamente verschreiben – immer noch besser, als Benzodiazepine (Tranquilizer) zu ordnen. Die Benzodiazepine (Beispiel Tavor, Valium) könnten noch am ehesten auf Ihrer Liste stehen, da sie bei unsachgemäßer Verschreibung (hochdosiert, zu lange) zu Abhängigkeit führen können.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

März		
D	29. 3.	Distrikt-Versammlung 111-BO, Hof
April		
	2. 4.	Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps I unter Leitung von Oberstleutnant Szepansky in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck, LC Osterholz
K/D	4. + 5. 4.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-ON, Ludwigslust
D	5. 4.	Distrikt-Versammlung 111-BS, Erding
D	5. 4.	Distrikt-Versammlung 111-NH, Bad Pyrmont
	5. 4.	Gospelkonzert „Kum-Ba-Yah“, St.-Nikolai-Kirche Flensburg; Lions Clubs der Zone II,2
	6. 4.	Gospelkonzert „Kum-Ba-Yah“, St.-Marien-Kirche zu Grundhof, Lions Clubs der Zone II,2
	8. 4.	Benefiz-Konzert zugunsten „Rote Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“, LC Ludwigsburg-Monrepos, Ludwigsburg
	10. 4.	Benefiz-Konzert des LC Hamburg-Billetal mit dem Marinemusikkorps Ostsee zugunsten des Don-Bosco-Hauses in Mölln, Reinbek
K/D	11. + 12. 4.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-N, Lüneburg
K/D	12. 4.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MN, Bingen
D	12. 4.	Distrikt-Versammlung 111-MS, Bingen
D	12. 4.	Distrikt-Versammlung 111-WR, Bochum
	12. 4.	Benefiz-Oldienight des LC Neuss-Rosengarten mit Harpo, Chris Andrews und Michael Holm zugunsten Neusser Kinder in Not
	12. 4.	3. Benefiz-Oldie-Nacht des LC Bamberg Residenz in den Haas-Sälen Bamberg
D	19. 4.	Distrikt-Versammlung 111-OS, Dresden
D	19. 4.	Distrikt-Versammlung 111-R, Neuss
	22. 4.	Benefiz-Konzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten des Caritasverband für die Stadt Bonn, Beethovenhalle
	24. 4.	Benefiz-Konzert des LC Kehl/Hanauerland mit dem Luftwaffenmusikkorps 2 Karlsruhe, Kehl am Rhein
	25. 4.	Förderpreiskoncert des LC Essen-Werethina in Essen-Werden zugunsten von Stipendien für Studierende der Folkwang-Hochschule
D	26. 4.	Distrikt-Versammlung 111-NB, Oldenburg
	27. 4.	10. gemeinsames Benefiz-Konzert der LCs Bensberg-Königsforst und Köln-Constantinus im Saal des Rathauses Bensberg mit der Violin-Virtuosin Sophie Moser
Mai		
	1. – 4. 5.	Lions Bike LC Güstrow
	2. 5.	Jazz in der Dampfsäg Sontheim mit den Jazz-Steps, LC Memmingen
	3. 5.	50. Charterjubiläum des LC Goslar-Bad Harzburg in der Kaiserpfalz Goslar mit Lion Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umweltschutz und Reaktorsicherheit
	4. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Goslar-Bad Harzburg zugunsten einer Ferienfreizeit von Kindern aus finanzschwachen Familien, Golfclub HARZ in Bad Harzburg
	16. 5.	VII. Benefiz-Konzert LC St. Ingbert, Deutsche Radio Philharmonie und Geigenvirtuose Christian Kim Sitzmann, Stadthalle St. Ingbert
	18. 5.	Duck Race des LC Frankfurt/Main Skyline
MD	23. – 25. 5.	Multi-Distrikt-Versammlung 2008, Ingolstadt
	31. 5.	2. Charity-Golfturnier des LC Berlin-Dorotheenstadt, Golf Resort Semlin am See
	31. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Bad Essen-Lea Wiehengebirge zugunsten des Kinderschutzbundes „Nummer gegen Kummer“

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerte (06 11) 9 91 54-45
a.schauerte@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones,

Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de
– Fundraising
Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Heiße Bäder in Bad Füssing



Mehr Informationen:

Thermenhotel Elisabeth
Tel.: (0 85 31) 971-0
www.thermenhotel-elisabeth.de

Eines der bekanntesten Gesundheits- und Erholungsgebiete Deutschlands liegt im niederbayerischen Landkreis Passau.

Eingebettet in die zauberhafte Landschaft des Rottals, liegt einer der beliebtesten Kurorte Deutschlands: Bad Füssing. Dieser Name



steht für Gesundheit, Wellness, Sport und Kultur. Dieses vielseitige Gesundheitsangebot wissen sowohl Kurgäste als auch Einheimische zu schätzen. Denn hier finden Sie Erholung, Entspannung und Regeneration für Körper, Geist und Seele.

Bad Füssing wurde besonders bekannt durch seine 1938 entdeckten Thermalquellen. In den 1950er-Jahren begann der Kurbetrieb. Seit damals und bis heute dienen die Quellen dem Wohle und der Gesundheit. Sie begründen den Ruf Bad Füssings als Kurort der Extraklasse. Vielfältige Wellnessprogramme mit Saunenlandschaften, Massagen- und Beautyangeboten runden eine Erholungskur in Bad Füssing ab. Wer neben den Thermenbesuchen und Wellnessprogrammen auch sportlich aktiv sein möchte, hat vielfältige Möglichkeiten. Etwa 430 km Fahrrad- und Wanderwege stehen Ihnen zur Verfügung.



Bei Ihrem Aufenthalt in Bad Füssing gastieren Sie im Thermenhotel Elisabeth. Trotz seiner zentrumsnahen Lage ist das Hotel doch herrlich im Grünen gelegen. Mit 70 Zimmern ist das Hotel überschaubar und familiär geführt. Alle Zimmer sind komfortabel und kuschelig eingerichtet und können auf Ihre Bedürfnisse auf Wunsch angepasst werden. Natürlich befindet sich im Thermenhotel Elisabeth auch ein ausgezeichnetes Restaurant, das sowohl regionale bayerische Leckereien als auch internationale Spezialitäten anbietet.

Die Therme hat einen direkten Anschluss an die Ursprungsquelle und wird mit frischem Thermalwasser aus über 1.000 m Tiefe gespeist. So können Hotelgäste das legendäre Thermalwasser Bad Füssings in ruhiger, entspannter Atmosphäre exklusiv nutzen. Bei Sonnenschein locken danach die große Liegewiese, ein kleiner Spaziergang durch die hübsch angelegte Hotelanlage oder verschiedene Massagen und das beliebte Naturfango auf beheizten Wasserbetten.

Gewinnen Sie...

Zwei Personen erleben eine entspannende Urlaubswoche im Kurort Bad Füssing. Sie sind herzlich eingeladen zu sechs Übernachtungen mit Halbpension im Thermenhotel Elisabeth.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 30. April 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Liroy trifft auf Rock



Zu einem Nostalgie-Benefiz-Rock-Konzert luden die Damen des Lions Club Landau a. d. Isar-Schloss Wildthurn ein. Mit der in der Region bekannten Kult-Band „Get 66“ veranstaltete der Damen Lions Club eine Veranstaltung der besonderen Art. Bis in die frühen Morgenstunden wurde zur Musik der 60er-, 70er- und 80er-Jahre gerockt. Die Tanzfläche war stets beim ersten Gitarrenakkord wieder gefüllt. In einer Pause der Band wurde der Plüschlöwe Liroy amerikanisch versteigert.



Bei der amerikanischen Versteigerung brachte Liroy 470 Euro für SF II ein.

Landrat Heinrich Trapp stellte sich als Auktionator zur Verfügung. In 5-Euro-Schritten begann die Auktion und der Zuschlag viel bei sage und schreibe 470 Euro für einen Löwen. Das Geld fließt der Kampagne SightFirst II zu.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg Russland	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund-Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I. (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen (Nähe Stettin)

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger, E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



© KASSKARA / DG

Klassik-Highlight „Anna Netrebko in Paris“ 23. bis 25. Mai 2008

Liebe Lions-Freunde,

freuen Sie sich auf einen musikalischen Leckerbissen in der Opera Bastille in Paris, wenn Anna Netrebko in der Opernpremiere „I Capuleti e i Montecchi“ (Romeo & Julia) singt.

Eingeschlossene Leistungen:

- Zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Grandhotel „SCRIBE“ im Zentrum von Paris
- Zweimal Frühstücksbuffet
- Ein Glas französischer Champagner als Opern-Aperitif
- Eine Eintrittskarte der 1. Kat. für die Opernpremiere „I CAPULETI E I MONTECCHI“ (Romeo & Julia) von Bellini in der Opera Bastille am 24. Mai 2008 um 19:30 Uhr
- Transfer Hotel – Opera Bastille – Hotel
- Halbtägige Stadtrundfahrt im Bus und zu Fuß
- Abendessen (3-Gang-Menü inkl. Wein und Wasser) in einer Brasserie am Anreisetag
- Reiseführer Paris
- Reiseleitung

Reisepreis pro Person bei eigener Anreise

Im Doppelzimmer **€ 1.095,00**
 Einzelzimmerzuschlag **€ 335,00**

Gern bieten wir Ihnen Flüge von Ihrem Heimatflughafen nach Paris an. Verlängerungstage im Hotel sind auf Anfrage möglich.



Information, Beratung & Buchung
 in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
 in 45128 Essen, Rolandstraße 9
 Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
 E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Lions bitten zu Tisch

Bekanntermaßen gibt es in einigen großen Städten geliebte, gepflegte und erfolgreiche Lions-Mittagstische. In jedem Fall bieten die Mittagstische einheimischen wie reisenden Lions eine Anlaufstelle mit interessanten Gesprächen und nettem mittäglichen Austausch. Gerade bei Messen und Geschäftsreisen sicherlich eine verlockende Alternative zum Mittagessen allein:



Frankfurt: Jeder 1. Mittwoch im Monat, 12:30 Uhr, Mittagstisch 111-MN im The Westin Grand Frankfurt, Anmeldung bei Hartwig G. Ribbe Tel. (0 61 44) 26 65, Hartwig.Ribbe@t-online.de

Berlin: Jeder 1. Donnerstag im Monat, Mittagstisch 111-ON im „Kempinski“, Berlin, vorherige Anmeldung bei Dr. Joachim Petrasch, Tel. (0 30) 7 86 69 06

München: Jeder 1. Donnerstag im Monat, ab 12:00 Uhr (ohne Anmeldung) im Spatenhaus an der Oper, Residenzstr. 12, Kutsch'n-Stube, Informationen bei Felix-H. Laabs, Tel. (0 89) 38 23 19 50, felix@laabs.info

Hamburg: Jeder 3. Mittwoch im Monat, 12:30 Uhr, Mittagstisch 111-N im „Paulaner“, Kirchenallee 47, Hamburg

Governorrats-Beschluss-Empfehlung an die MDV 2008 in Ingolstadt

Der Governerrat empfiehlt der MDV 2008, nachfolgenden Beschluss zu verabschieden:

„Ab dem Lions-Jahr 2008/2009 wird die LCIF-Umlage von 3,00 Euro auf 5,00 Euro pro Mitglied und Lions-Jahr angepasst. Die LCIF-Umlage wird den Clubs zusammen mit den Jahresgebühren entsprechend der Mitgliederzahl belastet.“

Begründung

LCIF – Lions Clubs International Foundation als internationale Stiftung der Vereinigung der Lions Clubs, unterstützt weltweit die Projekte der Lions Clubs und deren Programme.

In den vergangenen Jahren wurde ein Mehrfaches dessen, was aus dem MD 111-Deutschland an LCIF geleistet wurde, für Projekte der deutschen Lions, sowohl in Deutschland als auch für deutsche Projekte in Ländern der Dritten Welt, zur Verfügung gestellt.

Unter anderem wurden mehrere Zuschüsse für Lions-Quest gewährt, die Baumaßnahmen zur Revitalisierung „Friedensdorf Oberhausen“ und einer Mädchenschule in Afghanistan sowie mehrere große SightFirst-Projekte der deutschen Lions von LCIF gefördert.

Der Governerrat erwartet mit dieser Anpassung auch in Zukunft eine starke finanzielle Unterstützung deutscher Projekte.

GR-Beschluss-Empfehlung vom 2. März 2008 in Wiesbaden.

Einladung zur Multi-Distrikt-Versammlung 2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lions, liebe Leos,
im Namen des Governorrats 2007/2008 möchte ich Sie und die Lions Clubs im Multi-Distrikt 111-Deutschland zu der am

Samstag, 24. Mai 2008 von 9:30 bis 16:30 Uhr,
im
Festsaal, Theater Ingolstadt | Schloßblände 1 | 85049 Ingolstadt
stattfindenden
Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2008

sowie zur Teilnahme an den im Zusammenhang mit der MDV stattfindenden übrigen Veranstaltungen sehr herzlich einladen. Die Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. wird am Freitag, den 23. Mai 2008, 16:00 bis 18:30 Uhr, im großen Hörsaal der FH Ingolstadt stattfinden. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung an die Mitglieder vom HDL e.V.

Folgende Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der MDV 2008 finden Sie im:

DER Lion / Februar 2008

Der geprüfte Jahresabschluss 2006/2007 und der Finanzplan (Voranschlag) für 2008/2009 sowie die Beschlussvorlagen des Governorrats an die Multi-Distrikt-Versammlung.
Beschlussempfehlung des Governorrats an die Multi-Distrikt-Versammlung zur Neufassung/Überarbeitung der Geschäftsordnung der Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlung.
MDV-Anmeldung für Hotels, Rahmenprogramm und das offizielle Veranstaltungsprogramm – dies ist auch online unter www.lions-mdv2008.de im Internet möglich.

Anträge zur Tagesordnung (nach § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Multi-Distrikt-Versammlung) müssen spätestens bis Freitag, 28. März 2008, schriftlich im Generalsekretariat in Wiesbaden eingegangen sein.

Die Tagesordnung mit allen Anträgen zur Multi-Distrikt-Versammlung 2008 wird fristgerecht per E-Mail an die in der Datenbank hinterlegten Kontaktadressen (P/S) der Clubs zugestellt sowie im internen Bereich unter www.lions.de veröffentlicht.

Stimmberechtigt in der Multi-Distrikt-Versammlung sind die von den Lions Clubs des Multi-Distrikts entsandten und mit offizieller Vollmacht versehenen Delegierten, die stimmberechtigten Mitglieder des bevollmächtigenden Clubs sein müssen. Nur diese vom Club-Präsidenten oder dessen amtierenden Stellvertreter unterschriebene Vollmacht berechtigt zum Erhalt der Stimmkarte bei der Registrierung (nach Art. VII § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 3 der MD-Satzung).

Die Anzahl der Delegierten je Club ergibt sich aus der in der Mitgliederdatenbank des MD vorliegenden Mitgliederzahl und dem Art. VII § 4 (1) der MD-Satzung: Danach entfällt auf je zehn Mitglieder oder einen überschießenden Rest von fünf oder mehr Mitgliedern ein stimmberechtigter Delegierter. Um aktuelle Zahlen zur Verfügung zu haben und Rückfragen zu vermeiden, bittet das Generalsekretariat Wiesbaden Ihren Club, den Mitgliederdatenbestand des Clubs bis zum 31. März 2008 auf Vollständigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Ein Vollmachten-Vordruck liegt diesem Schreiben bei und ist ebenfalls im Internet hinterlegt. Falls Ihr Club mehrere Delegierte entsendet, bitten wir, für jeden Delegierten eine Kopie anfertigen zu lassen. Ohne Vollmacht darf keine Stimmkarte ausgehändigt werden!

Die Stimmkarten werden vor Ort in Ingolstadt bei der Registrierung gegen Vorlage der Vollmacht an die Delegierten ausgegeben. Sollte/n der

beziehungsweise die Delegierte/n vor dem 1. Mai vom Club benannt sein, können diese Vollmachten schon vorab per Fax, E-Mail oder gelber Post bis zum 1. Mai 2008 an das Generalsekretariat geschickt werden.

Bitte weisen Sie die Delegierten darauf hin, dass Sie sich möglichst frühzeitig vor Beginn der Plenarsitzung registrieren lassen und ihre Stimmkarte abholen, damit ein unnötiges Warten vor der Plenarsitzung vermieden und ein pünktlicher Beginn der MDV gewährleistet werden kann. Dazu steht das MDV-Tagungsbüro im nh-Hotel Ambassador Ingolstadt, Goethestraße 153, 85055 Ingolstadt am

Freitag, 23. Mai 2008 von 14:00 bis 18:00 Uhr
und im Foyer des Theaters Ingolstadt, Schloßblände 1, 85049 Ingolstadt, am
Samstag, 24. Mai 2008 von 8:00 bis 11:00 Uhr

zur Verfügung. Wegen der Auszählung zur Feststellung der Stimmberechtigten können nach 11:00 Uhr keine Stimmkarten mehr ausgegeben werden.

Der Einfachheit und Vollständigkeit halber darf ich Sie noch auf folgende Bestimmungen der MD-Satzung hinweisen:

Das Stimmrecht können nur Clubs ausüben, die mit ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Hauptsitz, dem Multi-Distrikt und dem Distrikt nicht mehr als 90 Tage im Rückstand sind (Art. VII § 4 [2]). Die Erfüllung dieser Verpflichtung muss der Präsident auf dem Vollmachtenformular bestätigen.

Das Stimmrecht kann nicht übertragen werden. Stimmberechtigt sind nur anwesende Delegierte. Jeder Delegierte kann nur eine Stimme ausüben (Art. VII § 4 [3]). Die Delegierten müssen stimmberechtigtes Mitglied desjenigen Clubs sein, den sie vertreten (Art. VII § 3 [2]). Nicht stimmberechtigt sind laut Internationaler Satzung und Zusatzbestimmungen passive (ortsabwesende), assoziierte und angeschlossene Mitglieder sowie Ehrenmitglieder.

Mit dem Hinweis an Ihre Delegierten auf obige Bestimmungen leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den harmonischen und ordnungsgemäßen Verlauf der Plenarsitzung.

Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung an möglichst vielen Veranstaltungen der MDV und den vielfältigen Rahmenprogrammteilen. Sie belohnen damit auch die Lions, die sich bei der Vorbereitung der MDV 2008 in Ingolstadt große Mühe gegeben haben und engagiert bei der Durchführung mitwirken.

Mit herzlichen Lions-Grüßen
Ihr

IPDG Gerd Anselmann
Governorrats-Vorsitzender 2007/2008 | Multi-Distrikt 111-Deutschland

Herausforderungen begegnen

LIONS CLUBS INTERNATIONAL STEHT VOR VIELEN HERAUSFORDERUNGEN. DESHALB SOLLTEN LIONS INNOVATIV BEI DER AUSWAHL IHRER AKTIVITÄTEN VORGEHEN.



*Mahendra Amarasuriya,
International President,
Lions Clubs International*

Lions in Indien leisten ihren Dienst am Nächsten, indem sie traditionelle Heilpraktiken mit moderner Technologie kombinieren. Der Mumbai Su Jok Lions Club bietet Su-Jok-Therapie an, die durch Stimulation von Händen und Füßen Schmerzen lindern und Krankheiten beruhigen kann. Lions haben Videos von dieser Selbsthilfe-Behandlungsmethode

gedreht, die jetzt auf YouTube, Yahoovideo und anderen populären Video-Webseiten zu sehen sind. Die Videos erhöhen den Bekanntheitsgrad von Lions, sie fördern Spenden und führen zu neuen Mitgliedern. — — —

— — — Diese Lions in Indien sind innovativ, fortschrittlich und unternehmerisch. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Ihr Club ein Video über Su Jok oder ein Video über irgendein anderes Thema drehen wird. Aber es gibt keinen Grund, warum Ihr Club nicht ähnlich innovativ, fortschrittlich oder unternehmerisch sein sollte.

Wir Lions stehen herausfordernden Zeiten gegenüber. Unsere Mitgliederzahlen sind uns ein großes Anliegen. Wir

brauchen neue Mitglieder. Wir wollen junge Menschen zu uns ziehen. Wir wollen Frauen erreichen. Wir sind die größte Service-Organisation weltweit – und Größe bedeutet auch Stärke. Mit mehr Mitgliedern können wir mehr erreichen.

Veränderung ist für eine große Organisation nicht einfach. Dies gilt vor allem für eine Organisation mit solch einer langen und erfolgreichen Geschichte wie Lions Clubs International. Aber wir sollten uns nicht vor

Veränderung fürchten. Wir werden unseren grundlegenden Ideen und Werten treu bleiben und uns dennoch kreativ an eine Welt der Veränderung anpassen.

Die Erfahrungen des Mumbai Su Jok Lions Club sind uns ein Beispiel. Die dortigen Lions sind eine Partnerschaft mit dem Verteidigungsministerium eingegangen, um Su-Jok-Kurse anzubieten. Das Ziel ist, mehr als 100.000 Kadetten auszubilden. Lions haben ihr Standing in ihrer Gemeinde genutzt, um intelligent und sinnvoll andere Gemeindemitglieder zu erreichen. Sie haben ihre Fähigkeiten und sozialen Netze wirkungsvoll eingesetzt.

Jeder Club hat Talente und Beziehungen, die er wirkungsvoll einsetzen kann. Die Idee ist, proaktiv zu sein, Menschen und

Gruppen einzubinden, die die Erreichung unserer Service-Ziele weiter vorantreiben und die uns bei der Mitgliedergewinnung helfen. Bitte machen Sie nicht alles so wie Sie es schon immer getan haben. Denken Sie sich neue Wege aus, um Activities durchzuführen, Meetings zu halten und Mitgliederzahlen zu stärken. Nutzen Sie die Talente und die Kreativität Ihres Clubs. Andere Clubs haben dies erfolgreich umgesetzt, und auch Ihr Club kann dies tun. Der einzige, der uns am Wachstum hindern kann, sind wir selbst. Lassen Sie uns auf unserer Vergangenheit aufbauen, um eine vielversprechende Zukunft in Ihrer Gemeinde und auf der ganzen Welt zu gestalten. ■

*Mahendra Amarasuriya
International President 2007/2008
Lions Clubs International*



Herausforderungen tatkräftig annehmen

Liebe Lions, liebe Leos, eine Gemeinschaft ist eine Gruppe von Menschen, die emotionale Bindungen aufbaut und bei denen sich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickelt. Jede Gemeinschaft verfolgt Eigeninteressen, die sich vor allem an den Vorstellungen und Zielen der Mitglieder orientieren. Das Aufgehobensein und sich Wohlfühlen in einer Gemeinschaft steht nur selten im Kontrast zur Individualität, denn Gemeinschaften sind in der Regel tolerante Gebilde, die ihren Mitgliedern Raum zum Atmen lassen. — — —



DER LIONS-AKTIONSTAG VERFOLGT MEHRERE ZIELE: MEHR ÖFFENTLICHE WAHRNEHMUNG UND EINNAHMEN FÜR SIGHTFIRST II.

*Gerd Anselmann,
Governorvorsitzender
2007/2008*

— — — Unsere Gemeinschaft heißt Lions Clubs International. Die Größe von LCI vermittelt Sicherheit und unsere Internationalität verleiht uns Flexibilität und Schlagkraft. Wer von den Vorteilen einer starken Gemeinschaft profitiert, sollte auch bereit sein, dieser Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Darum, liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, möchte ich Sie um die Teilnahme am Lions-Aktionstag am 17. Mai 2008 bitten. Ich bin mir dessen bewusst, dass Ihre Clubtermine jährlich oder halbjährlich geplant werden und dass Ihre Kapazitäten begrenzt sind, zumal viele von Ihnen, so wie auch ich selbst, die Herausforderung von Berufstätigkeit, Familie und Ehrenamt zu bewältigen haben.

Unser International President Mahendra Amarasuriya fordert von uns den Mut, Veränderungen einzuleiten. Wir deutschen Lions wollen uns dieser Herausforderung stellen und mit der Einführung eines Lions-Aktionstages ein neues und wie uns scheint vielversprechendes Kapitel in der Geschichte des deutschen Lionismus aufschlagen. Bitte helfen Sie durch die Teilnahme Ihres Clubs mit, damit der Aktionstag zu einem großen Erfolg wird!

Mit der Etablierung des Lions-Tages haben wir uns sehr ambitionierte Ziele gesetzt. Wir wollen den Lionismus in Deutschland bekannter machen und sein Image verbessern. Insbesondere bezwecken wir, dass unser Wirken vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit rückt und wir uns auf dem umkämpften Spendenmarkt als Organisation mit vielen unterstützungswürdigen Projekten

präsentieren können. Wir gehen davon aus, dass dies mittel- und langfristig auch unserer Stiftung der Deutschen Lions zugute kommt.

Mit der Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde haben wir ein wunderbares und vor allem gut kommunizierbares Projekt. Blindheit ist für jeden vorstellbar und die Angst vor Erblindung ist auch in der deutschen Bevölkerung nicht unerheblich. Alle Spenden, die beim Lions-Aktionstag gesammelt werden, sollen ausschließlich dieser Kampagne zugute kommen. Wenn es uns mit Ihrer Hilfe gelingt, einen guten Start hinzulegen, machen wir den Amtsträgern des nächsten Jahres schon heute Lust, auch in 2009 einen Aktionstag durchzuführen. Und vielleicht kennen in fünf oder zehn Jahren die Bürgerinnen und Bürger nicht nur den Welt-Aids-Tag oder den Internationalen Frauentag, sondern auch den Lions-Aktionstag. Dann, liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, hätten wir unseren Job sehr gut gemacht.

In diesem Sinne darf ich noch einmal an Sie appellieren: Wenn es Ihnen irgend möglich ist, unterstützen Sie als Mitglied unserer Lions-Gemeinschaft bitte unseren Aktionstag. Lassen Sie uns unsere Kräfte potenzieren und als engagierte Gemeinschaft für unsere Ziele werben. Für Ihre Hilfe danke ich schon jetzt. ■

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Gerd Anselmann



Erwiesener Erfolg von Lions-Quest

Lions-Quest bekommt weiterhin gute Beurteilungen für seine nachgewiesenen Ergebnisse in und außerhalb des Klassenzimmers. Dieses Programm zur Entwicklung von jungen Menschen und zur Gewalt- und Suchtprävention verbindet Zuhause, Schule und Gesellschaft. Die Wirksamkeit unseres Programms wurde jetzt erneut nachgewiesen. Das Californische Bildungsministerium hat „Lions-Quest – Erwachsen werden“ in seine Liste der anerkannten Bildungsprogramme aufgenommen. Hierfür gelten strenge Kriterien.

Das US State Departments Bureau of International Narcotics and Law Enforcement Affairs hat erneut einen fünfjährigen Vertrag zur LQ-Schulung und Praxisbegleitung von Lehrern in Tschechien, Ungarn, Polen, Litauen, der Ukraine und erstmals auch in Russland an LCIF vergeben. Auftragswert 1,255 Millionen US-Dollar.

Lions Clubs International hat sich als Fördermitglied und Partner der Community Anti-Drug Coalitions of America (CADCA) angeschlossen. Neuigkeiten zu dieser Partnerschaft wurden an die Mitgliedsorganisationen im Februar verschickt. Lions Clubs International wird die Bemühungen von CADCA unterstützen, indem sie die Arbeit lokaler Einrichtungen verstärken und Jugendlichen helfen, Alkohol und Drogen zu widerstehen.

Jimmy M. Ross, Immediate Past International President, Chairperson LCIF



Helfen Sie, Augenlicht zu erhalten

Wie Sie wissen, ist es das Ziel der Kampagne SightFirst II Millionen von Menschen das Augenlicht zu erhalten oder wiederzugeben, wofür mindestens 150 Millionen US-Dollar gesammelt werden sollen. Mit den gemeinsamen Bemühungen von Lions Clubs überall auf der Welt werden wir dieses Ziel sicher erreichen. Aber unsere Arbeit hört jetzt noch nicht auf. Bis SightFirst II während der 91. International Convention in Bangkok offiziell zu Ende geht, sind noch einige Monate Zeit, um Geld für die Erreichung unseres zusätzlichen Ziels in Höhe von 200 Millionen US-Dollar zu erreichen. Dieses Ziel zu erreichen, ist wichtig für unseren Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Denn für viele Menschen, gerade in entwickelten Ländern wie den USA, bedeutet dieses zusätzliche Ziel „Sehkraft für alle“.

Die Menschen bemerken es vielleicht noch nicht, aber Sehschwäche ist ein zunehmendes Problem in den entwickelten Ländern. Makuladegeneration, diabetische Retinopathie und Brechungsstörungen bedrohen viele und ermöglichen es uns Lions, dieses Problem in unserer direkten Nachbarschaft anzugehen.

Das zusätzliche Ziel zu erreichen würde es uns ermöglichen, Screenings für Menschen mit Gefährdung durch diabetische Retinopathie durchzuführen und für die Behandlung von Makuladegeneration zu forschen.

Albert F. Brandel, 1. International Vice President



Lächeln als Motivation

Der Treibstoff unseres Engagements ist Freundschaft. Daher ist das größte Nebenprodukt unserer Activities das Entstehen von Freundschaften zwischen Club-Mitgliedern. Es ist ein ewiger Kreislauf: Freundschaft führt zu unseren Activities, die wiederum die Freundschaft füttern. Das ist das Geheimnis unseres Erfolgs.

Aber Freundschaft alleine reicht nicht. Wir müssen mit den Städten kommunizieren, mit denjenigen, die uns brauchen, und mit denjenigen, die uns mit Spenden unterstützen. Auch die Kommunikation innerhalb unserer weltweiten Organisation, in den Clubs und zwischen Lions, ist wichtig.

Es ist einfach zu erkennen: Jede erfolgreiche Activity führt zu einem lächelnden Gesicht. Es ist nicht so leicht, über Bedürfnisse zu kommunizieren, über die Möglichkeit zu helfen oder die Bereitschaft Projekte zu unterstützen. Daher müssen wir unsere Botschaften jeweils an den nationalen Kontext anpassen. Es ist wichtig für unsere internationale Organisation, sensibel mit diesen Unterschieden umzugehen und verschiedene Vorgehensweisen zuzulassen.

Unsere Arbeit hat überall das gleiche Ergebnis: ein Lächeln. Aber der Weg, wie wir dieses erreichen, ist unterschiedlich. Das Wissen über diese Unterschiedlichkeit eröffnet uns neue Möglichkeiten.

Eberhard J. Wirfs, 2. International Vice President

Lions go East

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Öffnung des ehemaligen Ostblocks erfuhr der Lionismus in diesen Ländern zunächst eine stürmische Entwicklung. Dieser positive Trend hielt bis zum Jahre 2003 an, danach aber sah sich Lions Clubs International mit ständig abnehmenden Club- und Mitgliederzahlen konfrontiert. — — —



2. IVP EBERHARD J. WIRFS SETZT VIER AREA LEADER FÜR OSTEUROPA EIN.

— — — Um diesen Trend zu stoppen und sogar umzukehren, wurde jetzt auf Initiative und unter Leitung von 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs das sogenannte Eastern European Project – kurz EEP – gestartet. Ziel dieses ehrgeizigen Projekts ist es, in den nächsten drei Jahren in den relevanten Ländern ein jährliches Wachstum von 15 bis 20 % zu erreichen.

Als ersten Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel wurden vier Regionen gebildet, die jeweils von einem sogenannten Area Leader betreut werden. Hierfür hat 2. IVP Eberhard J. Wirfs erfahrene Lions-Freunde berufen:

Dieses Team traf sich nun zum ersten Mal am 1. März in Frankfurt am Main, um das weitere Vorgehen zu besprechen, Einzelheiten zu planen und unverzüglich mit der Arbeit zu beginnen. Als nächsten Schritt wird jeder Area Leader zu seiner Unterstützung in den einzelnen Ländern „Certified Coordinating Lions“ vorschlagen, die dann von der Projektleitung berufen werden. Sie sollten, wenn möglich, aus dem jeweiligen Land rekrutiert werden und nur im Ausnahmefall von außerhalb stammen. Area Leader und Certified Coordinating Lion werden eng mit dem jeweiligen Distrikt-Governor zusammenarbeiten. Nur so kann der Erfolg gesichert werden.



PID Harri Ala Kulju (Finnland) für die Region 1: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Petersburg/Moskau und Kaliningrad.



PID Jørn Anderson (Dänemark) für die Region 2: Ungarn, Weißrussland, Ukraine, Georgien, Rumänien und Moldawien.



PCC Klaus Tang (Deutschland) für die Region 3: Slowenien, Kroatien, Serbien-Montenegro/Kosovo, Bosnien-Herzegowina und Bulgarien.



PDG Janez Bohoric (Slowenien) für die Region 4: Tschechische Republik, Slowakei, Albanien, Armenien, Mazedonien.



Als erfahrener Team-Koordinator unterstützt **Past-International Director Ernst A. Musil** aus Österreich die Lions-Freunde mit seinem Erfahrungsschatz und dem seit Jahren aufgebauten Netzwerk.

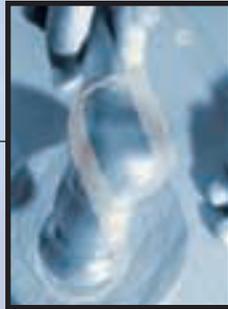
Eberhard J. Wirfs legt großen Wert auf teamorientierte und zielführende Arbeit. So hat er zur aktiven Unterstützung des Teams auch in der Lions-Zentrale in Oak Brook eine Gruppe erfahrener Lions zusammengestellt, die eng mit den Area Leadern kooperiert und sie unterstützt. „Ich erwarte Ergebnisse durch das Zusammenspiel all dieser Kräfte und keine Diskussionen darüber, warum das eine oder das andere nicht geht oder nur unter bestimmten Umständen zu bewältigen ist“, formuliert 2. IVP Eberhard J. Wirfs seine Ziele.

Die Operation ist auf drei bis fünf Jahre angelegt und hat eine nicht unerhebliche strategische Bedeutung für die Entwicklung des Lionismus in Osteuropa. Mit den Erfahrungen in den Bereichen Führungsentwicklung oder Lions-Quest als dem Top-Programm weltweit für aktive Erziehung sowie Life-skills-Vermittlung, kann Lions Clubs International, zielführende Antworten auf vielschichtige Probleme geben. Und das neue Team wird Osteuropa bei dieser Entwicklung begleiten. ■

Klaus Tang

SDL und die

BETRACHTUNGEN ZU GEMEINNÜTZIGKEIT UND STEUERVORTEILEN.



Eine Stiftung – wie die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) – soll aus vorhandenem, ihr „gestiftetem“ Vermögen Erträge erwirtschaften und mit diesen Erträgen die Zwecke, auf die sie verpflichtet ist, erfüllen. Je mehr Vermögen vorhanden ist und je besser, also ertragreicher es bewirtschaftet wird, desto mehr Erträge sind zu erwarten, und umso intensiver können die Zwecke verfolgt werden. — — —



Finanzamt

— — — Sind es gemeinnützige Zwecke – wie bei der Stiftung der Deutschen Lions –, so gewährt der Staat, auch der deutsche Staat, steuerliche Begünstigungen dafür. Dazu soll hier eine allgemein verständliche Übersicht gegeben werden. Sie versteht sich nicht als abschließend und erübrigt keine fachkundige, kompetente Beratung im Einzelfall. Sie soll aber darstellen, worum es im Prinzip geht.

„Kindermund tut Wahrheit kund.“ So kam eines meiner Kinder im zarten Alter von etwa neun Jahren zu meiner Frau und mir und äußerte sich zu einer Geschichte aus dem Religionsunterricht ganz bedrückt: Das Volk Israel habe doch grauenhaft leiden müssen unter der Unterdrückung vom Pharao. Wir möchten uns doch vorstellen: Von den Früchten jedes Jahres habe der Pharao ein Fünftel abgepresst. Ein Fünftel ist 20 %. Und einen Pharao gibt es auch heute noch – er heißt nur nicht mehr Ramses, sondern Waigel oder Steinbrück. Der Pharao ist also geblieben – der Steuersatz von 20 % leider nicht.

Schön wär's !

So wollen wir betrachten, wie der heutige Pharao rund um stiftungsbezogene Geschäfte „normalerweise“ zuschlägt und worin die Begünstigung liegt.

1. Die Begünstigungen liegen bei dem Vermögenserwerb durch die gemeinnützige Stiftung (dazu Ziffer 2.). Die Stiftung wird begünstigt bei ihren laufenden Erträgen (dazu Ziffer 3.), und es kommt außerdem der Stiftung zugute, wenn der Stifter zu Lebzeiten bei einer Schenkung in Bezug auf seine eigene Einkommensteuer (oder, wenn es eine Körperschaft ist: bei der Körperschaftsteuer) steuerlich begünstigt wird (zu Ziffer 4.).

2. Wenn jemand etwas verschenkt oder – was nach seinem Tode geschieht – vererbt, so fällt dafür Erbschaftsteuer an. Nach deutschem Erbschaftsteuerrecht (das weitestgehend auch für Schenkungen gilt) ist steuerpflichtig der Erwerber. Erbende Familienangehörige oder sonstige Erben müssen grundsätzlich Erbschaftsteuer zahlen.

Das deutsche Erbschaftsteuerrecht schaut also, wohin geschenktes oder vererbtes Vermögen geht. Danach richten sich auch belastungsvermindernde Freibeträge oder sonstige Vergünstigungen. Die beste Vergünstigung lautet: „Steuerfrei bleiben ...“ und steuerfrei bleiben nach § 13 Nr. 16 b) ErbStG Zuwendungen an inländische (!) Körperschaften, die – verknüpft gesprochen – nach Satzung beziehungsweise Stiftungsgeschäft und nach der

Pharaonen



tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dienen.

Was die SDL also durch Erbschaft oder Schenkung bekommt, dafür braucht sie keinen Cent Erbschaftsteuer oder Schenkungssteuer zu zahlen. Dies ist eine direkte Begünstigung der Stiftung selbst.

3. Wieder denken wir an den Pharaon. Die Früchte eines Jahres nennt man in der heutigen Geldwirtschaft Einkommen. Wenn natürliche Personen Einkommen haben, so nennt Pharaon auch heute die Steuer genau so: Einkommensteuer. Sie fällt auch bei Personengesellschaften an, genauer: bei deren Gesellschaftern. Wer nicht natürliche Person ist, sondern juristische Person/Körperschaft – etwa ein eingetragener Verein, GmbH, Aktiengesellschaft – unterliegt zwar nicht der Einkommensteuer (ESt), wohl aber der funktionsgleichen Körperschaftsteuer (KSt), mag sich deren Steuersatz und Handhabung auch in vielerlei Hinsicht von der Einkommensteuer unterscheiden. Beide Steuern (ESt, KSt) sind Ertragsteuern.

Erträge, also insbesondere Zinserträge, Dividendenzuflüsse, sind ertragsteuerpflichtig.

Stimmberuf?



**Emser Pastillen® –
Profi-Schutz
für Ihre Stimme.**

Emser Pastillen® ohne Menthol

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
 - lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Emser Pastillen® ohne Menthol: frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet. In Ihrer Apotheke!



Wie lieblich würde es im Ohr des Steuerpflichtigen säuseln, würde die zarte Melodie ertönen: „Von der Ertragsteuer sind befreit.“ Aber uns allen, die wir uns für den Pharaon abmühen, gilt dies nicht, was in § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) verheißt ist: Eigentlich würden bei einer Stiftung als Körperschaft Körperschaftsteuern anfallen, jedoch sind „befreit“ – von jedweder Körperschaftsteuer, also für das gesamte Einkommen – Körperschaften, also zum Beispiel Stiftungen, die nach der Satzung, dem Stiftungsgeschäft und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen. Nur für einen etwa durch die Stiftung unterhaltenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gilt diese Steuerbefreiung nicht, ansonsten aber für das gesamte Einkommen der Stiftung. Dies ist die zweite unmittelbare Begünstigung der Stiftung selbst.

Die Stiftung kann also die vollen, nicht durch Ertragsteuer ge- kürzten Vermögenserträge dem gemeinnützigen Zweck zuführen.

4. Wir alle werden sterben. Eines ist gewiss: Der Pharaon presst uns dann nicht mehr aus. Gleichwohl denken wir über unseren Tod hinaus, und was das Vermögen angeht, üben wir dann sogar ein Grundrecht aus. Das Erbrecht ist ein Grundrecht und es ist gemeint: Darüber zu entscheiden, wem man sein Vermögen zukommen lassen möchte. In Deutschland sagt die sogenannte gesetzliche Erbfolge des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB), welche Personen und mit welchen Anteilen dann erben sollen, wenn der Erblasser, um dessen Vermögen es im Moment seines Todes also geht, nichts durch Testament geregelt hat. Das sind die Blutsverwandten, vorrangig die Abkömmlinge (Kinder, eventuell Enkel), und daneben der überlebende Ehegatte (dem überlebenden Ehegatten hat der Gesetzgeber jüngst gewisse andere Personen in der sachlichen Wirkung gleichgestellt).

So oder ähnlich – was bei Abweichungen aber durch letztwillige Verfügung geregelt werden müsste – wird das meist auch dem natürlichen Empfinden des Einzelnen entsprechen. Gibt es aber solche nahen Angehörigen nicht oder wenn sich mutmaßlich so großer Reichtum im Moment des Todes vorfinden wird, dass „üppig übrig“ sein wird, so ist dies nach den Erfahrungen der Völker mit großer Stiftungstradition die rechte – aber notwendig auch rechtzeitig zu Lebzeiten zu ergreifende – Gelegenheit, gezielt durch Testament einer gemeinnützigen Stiftung, wie der SDL, für den Moment des eigenen Todes großzügig das ganze Vermögen oder beträchtliche Teile davon zuzuwenden. Das führt dann, wie oben (zu Ziffer 2.) gesagt, zu erbschaftsteuerfreiem Erwerb bei der SDL.

Begünstigungen bei Schenkungen

Es gibt aber auch für den lebenden Zustifter eine einkommensteuerliche Begünstigung und durch jüngeres Gesetz des Jahres 2007 ist sie bedeutend erweitert worden.

Es geht also um die Schenkung, die Zustiftung zu Lebzeiten. Zu Lebzeiten ist ja jeder mit seinem jährlichen Einkommen Pharaon Würdopfer und, bei natürlichen Personen, einkommensteuerpflichtig. Die Höhe der Einkommensteuer hängt von der Bemessungsgrundlage ab. Und hier wird der lebende Schenker/Zustifter selbst in § 10 b) Einkommensteuergesetz (EStG) mit einer gestuften Regelung mehr-

fach begünstigt. Er kann nämlich bestimmte Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke von seinem Einkommen abziehen. Wir betrachten hier die abzugsfähigen Zuwendungen zugunsten einer als gemeinnützig anerkannten steuerbefreiten Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG, wie es die SDL ist:

a) Die einkommensteuerpflichtige Person kann nach Absatz 1 (in jedem Jahr) bis zu 20 % des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben abziehen, Abs. 1 Satz 1. Für Unternehmen gilt ersatzweise die Obergrenze: 4 Promille der Summe der gesamten Umsätze und der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter.

b) Natürlich darf man einen höheren Betrag zustiften. So weit das über die zuvor genannten Obergrenzen hinausgeht, ist der Mehrbetrag zwar nicht im Jahr der Zahlung abzugsfähig, wohl aber in Folgejahren jährlich dann innerhalb der Grenze von dem dann jeweiligen Gesamtbetrag der Einkünfte abzuziehen, mindert also dann in den Folgejahren die Einkommensteuer, § 10 b) Abs. 1 Satz 3 EStG.

c) Zusätzlich zu den voran genannten Höchstbeträgen können – hier nur noch „in den Vermögensstock“ einer Stiftung, insbesondere einer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG steuerbefreiten Stiftung des privaten Rechts wie die SDL – pro Person eine Million Euro gespendet werden, also Zustiftung zum Vermögensstock. Das gilt nicht mehr wie früher nur bei Gründung einer Stiftung, sondern für unbegrenzte Zeit auch für spätere Zustiftungen. Diese Kürzung des Gesamtbetrags der (zu versteuernden) Einkünfte um eine Million Euro kann nach Wahl des Zustifters auf das Jahr der Zuwendung und die folgenden neun Veranlagungszeiträume verteilt werden. Dieser Abzugsbetrag kann innerhalb der zehn Jahre nur einmal in Anspruch genommen werden, danach aber wieder im nächsten 10-Jahres-Abschnitt erneut. Das kann jede Person tun – zwei Ehegatten sind schon zwei Personen. Sicher kann jeder von beiden aus seinen jeweils eigenen Mitteln diese steuerbegünstigte Zustiftung von jeweils einer Million Euro tätigen. Ob das auch gilt, wenn sie zwei Millionen aus dem Vermögen eines von ihnen nehmen, ist umstritten. Der Bundesfinanzhof sagt ja, der Pharaon sagt nein.

Die Kürzung der Einkommensteuer erlebt der Zustifter hier also selbst. Aber die Begünstigung kommt natürlich mittelbar erneut der Stiftung zugute. Wollen wir nicht vergessen – ein anerkanntes Opfer ist eine solch bedeutende Zustiftung durch Schenkung unter Lebenden allemal – der Staat entlastet nur in Höhe des Steuersatzes, aber der Gesamtbetrag kommt aus dem Vermögen des Zustifters.

5. Es gibt noch viele Details, steuerlicher, aber auch erbrechtlicher Natur. Vor allem Steuerrecht ändert sich häufig. Was oben gesagt wurde, gilt im Frühjahr 2008. Über Vererben und Testieren glauben viele, Ratschläge erteilen zu sollen. Freilich gilt nicht nur bei der Blinddarmpoperation, dass ein Koch nicht schon deshalb dazu berufen ist, weil er ein scharfes Messer hat. Vorträge, auch in Clubs, und schriftliche Ratgeber können generelle Hinweise geben. Letztlich kann aber der konkrete Einzelfall besondere Umstände haben und verdient professionelle rechtliche Beratschlagung. ■

Lions-Quest kennenlernen

Das ist nur ein leerer Ordner, wie er richtig gefüllt wird, erfahren Sie in einem unserer 260 Seminare. Mit diesem Satz, der sich auf die augenfällig positionierten leeren Schülerordner bezog, stieg die Lions-Quest-Koordinatorin Ingeborg Vollbrandt häufig in eines der vielen Beratungsgespräche auf der diesjährigen didacta ein. — — —



ERNEUT STELLTE DAS HDL DAS PROGRAMM LIONS-QUEST AUF DER DIDACTA VOR.

Auch die LQ-Trainerin Frau Lückert, hier mit den HDL-Mitarbeiterinnen Melanie Martin und Ingeborg Vollbrandt, stand an einem Tag für Gespräche zur Verfügung.

— — — Auch in diesem Jahr war das Hilfswerk der Deutschen Lions mit dem Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ an einem Gemeinschaftsstand mit dem Programm Klasse2000 auf der größten Bildungsmesse Europas vertreten.



Die Stuttgarter Lions, allen voran Immediate-Past-Governoratsvorsitzender Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, momentan HDL-Verwaltungsratsvorsitzender, zusammen mit Distrikt-Governor Axel Ehrenfels, dem Lions-Quest-Beauftragten des Distrikts Constantin Sigel und PDG Barbara Goetz, halfen bei der Organisation

von Grünpflanzen bis zu Kugelschreibern und Pfefferminzbombons. Am Stand beantworteten die Kabinetts-Beauftragten der Distrikte 111-BO, 111-SW und 111-MS, Helga Schmid, Karl Anton Hanagarth und Hermann Brauner sowie Karin Grössle vom LC Stuttgart City, die vielen Fragen der

Interessierten. Im Durchschnitt konnten so 50 Gespräche pro Tag geführt werden, bei denen sich immer wieder zeigte, dass Lions-Quest in Deutschland schon einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Konkrete Nachfragen und Wünsche gab es zum flächendeckenden Angebot an Einführungs- und Aufbau Seminaren und Praxisbegleitung sowie zum Anschlussangebot für die höheren Klassen. Auch die Adaption von LQ für Berufsschulen war ein Thema.

Nicht nur zahlreichen, sondern auch hohen Besuch konnte

der Gemeinschaftsstand vermelden: Vom Vorstand des Vereins Klasse2000 e.V. DG Hartmut Hentschel (111-BN), über DG Gunter Knorr (111-BO) bis zum GRV Gerd Anselmann, kamen auf die didacta.

Als Fazit konnten die beiden Vereine übereinstimmend feststellen, dass ein Messeauftritt nicht nur für die Programme wirbt, sondern auch den Grundgedanken von Lions „We Serve“ auf praktische Weise in die Öffentlichkeit transportiert. Somit hat sich auch der diesjährige Messeauftritt wieder gelohnt. ■

Ingeborg Vollbrandt



Der Gemeinschaftsstand von Lions-Quest und Klasse2000 erfreute sich großer Beliebtheit. Rund 50 Gespräche fanden pro Tag statt.



Mehrere Lions unterstützten den Messeauftritt bei der Organisation und Durchführung am Stand.

Die Finanzen des Lions-Hilfswerks

JAHRESABSCHLUSS 2006
UND PLANUNG 2007.



Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) stellt satzungsgemäß den Jahresabschluss 2006 und zusätzlich den Finanzplan 2007 vor, wie sie die Mitgliederversammlung in Braunschweig verabschiedet hat. Für weitergehende Fragen stehen die Mitarbeiterinnen des HDL gerne zur Verfügung. Auch für Detailfragen können sich Interessierte direkt an das HDL wenden. ■ ■ ■

Der Jahresabschluss wird:

- erstellt analog § 264 ff. HGB
- geprüft und testiert durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer, der nicht Lions-Mitglied ist
- durch den Finanzausschuss des Multi-Distrikt 111-Deutschland überprüft
- vom Verwaltungsrat des HDL festgestellt und von der Mitgliederversammlung des HDL genehmigt
- im Zuge der Erteilung des Spendensiegels nochmals überprüft durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI).

Was ist im Jahresabschluss 2006 besonders interessant?

- Gegenüber den beiden Vorjahren wurden keine Sondererlöse erzielt. Das Ergebnis spiegelt den normalen Geschäftsverlauf wider.



Fritz Müller
Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Finanzplan 2007	Ressort I	Ressort II	Ressort III = Verein	Ressort IV	Gesamt	
Einnahmen/Erlöse Projekte	4.023,3	1.065,9	142,9		5.232,1	
- Ausgaben/Aufwendungen Projekte	-3.874,4	-886,3	-69,0		-4.829,7	
= Überschuss/Fehlbetrag Projekte	148,9	179,6	73,9		402,4	
*- Verwaltungskosten Ressorts	-147,2	-175,8	-71,2		-394,2	
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ A	1,7	3,8	2,7		8,2	
direkte Vereinskosten				79,3		
Verwaltungskosten Verein				80,8		
Überschuss/Fehlbetrag Zwi.-Σ B	1,7	3,8	2,7	-160,1	-151,9	
Mitgliedsbeiträge				197,0	197,0	
Überschuss/Fehlbetrag gesamt	1,7	3,8	2,7	36,9	45,1	
Verwaltungskosten gesamt	147,2	175,8	71,2	160,1	554,3	= 100%
davon gedeckt durch Projekte	147,2	175,8	71,2		394,2	= 71%
davon gedeckt durch Mitgliedsbeiträge				160,1	160,1	= 29%

Der Finanzplan 2007 wurde am 5. Dezember 2006 entsprechend Satzung, Finanz- und Geschäftsordnung des HDL vom Verwaltungsrat – auf Empfehlung des Finanzausschusses des Multi-Distrikts – genehmigt und festgesetzt. Wiesbaden, den 5. September 2006



Fritz Müller
Vorstand Finanzen und Organisation
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden

Anlage 3/1 zum Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Erträge	Ressort I €	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Gesamt €
Spenden					
Spenden von Clubs DVF	588.107,48	0,00	0,00	0,00	588.107,48
Spenden von Clubs SF	870.014,91	0,00	0,00	0,00	870.014,91
Spenden von Clubs Inlandsprojekte	1.021.924,04	0,00	0,00	0,00	1.021.924,04
Spenden von Clubs Auslandsprojekte	1.057.855,52	0,00	0,00	0,00	1.057.855,52
Spenden für LQ-Seminare	0,00	19.412,50	0,00	0,00	19.412,50
Spenden/Zuschüsse von LCIF	160.082,13	53.185,14	0,00	0,00	213.267,27
Spenden Jugendaustausch	0,00	0,00	68.054,11	0,00	68.054,11
Zweckgebundene Spenden	42.521,05	148.220,27	1.814,55	0,00	192.555,87
Übrige Zuwendungen (Bußgeld)	0,00	2.141,16	0,00	0,00	2.141,16
Abgrenzung n. nicht verwend. zweckgeb. Sp.	-1.145.960,13	-94.819,44	-30.459,29	0,00	-1.271.238,86
Zwischensumme	2.594.545,00	128.139,63	39.409,37	0,00	2.762.094,00
Zuschüsse, Beiträge, Umlagen					
Verwaltungskosten	86.836,94	0,00	0,00	0,00	86.836,94
Zuschüsse BMZ	340.112,00	0,00	0,00	0,00	340.112,00
Zuschüsse MD	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus projektbez. Rücklagen	29.232,90	8.952,19	0,00	0,00	38.185,09
Beiträge und Umlagen	0,00	0,00	84.375,00	193.894,50	278.269,50
Zwischensumme	456.181,84	8.952,19	84.375,00	193.894,50	743.403,53

Fortsetzung auf Seite 28



Blühendes Leben für blühendes Leben

LIONS-Rose®

Jetzt kann sie wieder gepflanzt werden!

Über 150.000 Euro sind bis jetzt schon den Kindern im Friedensdorf Oberhausen allein durch die Pflanzung dieser speziellen Activity-Rose zugute gekommen.

Die besondere Schönheit und Resistenz, ausgezeichnet mit dem ADR Gütesiegel, haben sicherlich zu diesem großartigen Erfolg beigetragen.



Zu bestellen bei:

Seit 1887
W. KORDES' Söhne
Die schönsten Rosen der Welt

W. KORDES' SÖHNE ROSENSCHULEN GMBH & CO KG
ROSENSTRASSE 54, 25365 KLEIN OFFENSETH-SPARRIESHOOP
TELEFON: 04121 / 48 70-0, TELEFAX: 04121 / 847 45
INFO@KORDES-ROSEN.COM, WWW.GARTENROSEN.DE

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden
Anlage 3/1 zum Anhang
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

I. Erträge	Ressort I €	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Gesamt €
Seminare, Materialverkäufe					
Seminargebühren	0,00	837.212,10	6.780,00	0,00	843.992,10
Material und Drucksachenverkauf (ZWB)	0,00	226.936,33	1.541,11	0,00	228.477,44
Zwischensumme	0,00	1.064.148,43	8.321,11	0,00	1.072.469,54
Sonstige Erträge	1.972,73	4.517,60	368,79	314,07	7.173,19
Zinsen und ähnliche Erträge					
Zinsen/Kursgewinn	38.574,62	2.085,12	1.042,56	0,00	41.702,30
Erträge insgesamt	3.091.274,19	1.207.842,97	133.516,83	194.208,57	4.626.842,56

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden
Anlage 3/2 zum Anhang
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

II. Aufwendungen	Ressort I €	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Gesamt €
Sachaufwendungen					
Projekt- und Seminarkosten	2.965.289,90	940.777,47	69.663,93	0,00	3.975.731,30
Abschreibung Forderungen	0,00	32,60	0,00	0,00	32,60
Entwicklungs-/Evaluationskosten	0,00	50.516,27	0,00	0,00	50.516,27
Informationsaufwendungen	0,00	7.963,26	0,00	0,00	7.963,26
Zwischensumme	2.965.289,90	999.289,60	69.663,93	0,00	4.034.243,43
Aufwendungen Geschäftsstelle					
Personalaufwand	111.938,45	133.603,97	54.163,77	61.385,60	361.091,79
Reisekosten Personal	1.543,80	1.842,60	747,00	846,59	4.979,99
Sachkostenpauschale Vorstand	0,00	0,00	0,00	12.271,04	12.271,04
Reisekosten Vorstand	0,00	0,00	0,00	22.299,88	22.299,88
Sitzungsaufwand	0,00	0,00	0,00	166,55	166,55
Verwaltungsrat	0,00	0,00	0,00	3.422,20	3.422,20
Mitgliederversammlung	0,00	0,00	0,00	591,60	591,60
Übrige Sach- und Verwaltungskosten	25.899,39	30.912,17	12.531,96	46.727,75	116.071,27
Zwischensumme	139.381,64	166.358,74	67.442,73	147.711,21	520.894,32
Sonstige Aufwendungen					
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.617,89	5.511,69	2.234,46	2.532,39	14.896,43
Abschreibungen auf Wertpapiere	352,67	420,92	170,65	193,40	1.137,64
Zwischensumme	4.970,56	5.932,61	2.405,11	2.725,79	16.034,07
Aufwendungen insgesamt	3.109.642,10	1.171.580,95	139.511,77	150.437,00	4.571.171,82
III. Jahresüberschuss	-18.367,91	36.262,02	-5.994,94	43.771,57	55.670,74
Entnahmen aus Beitr. f. Ressortunterdeckung	18.367,91	0,00	5.994,94	-24.362,85	0,00
	0,00	36.262,02	0,00	19.408,72	55.670,74

Dr. Hanns-Otto Strumm
 Dr. Hanns-Otto Strumm
 Vorstandssprecher HDL

Fritz Müller
 Fritz Müller
 Schatzmeister HDL

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Bilanz 2006

AKTIVA	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	PASSIVA	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Rücklagen	598.489,23	624.675,78
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.980,00	3.911,00	II. Ergebnisvortrag	55.670,74	11.998,54
II. Sachanlagen				654.159,97	636.674,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	66.467,94	66.467,94	B. Rückstellungen	21.500,00	43.185,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.205,00	26.831,00	Sonstige Rückstellungen		
	87.672,94	93.298,94	C. Verbindlichkeiten		
	90.652,94	97.209,94	1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten, zweckgebundenen Zuwendungen	1.271.238,86	1.620.495,04
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.478,98	32.686,39
I. Vorräte			3. Sonstige Verbindlichkeiten	28.184,19	26.820,35
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen	53.060,96	79.356,77		1.329.902,03	1.680.001,78
2. Waren	51.244,89	89.654,30	D. Rechnungsabgrenzungsposten	97.995,00	134.793,50
	104.305,85	169.011,07			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.880,58	79.117,87			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	93.848,15	58.592,23			
	236.728,73	137.710,10			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	34.999,16	36.136,80			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten	1.636.820,32	2.049.536,69			
	2.012.854,06	2.392.394,66			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50,00	5.050,00			
	2.103.557,00	2.494.654,60		2.103.557,00	2.494.654,60

Dr. Hanns-Otto Strumm
Dr. Hanns-Otto Strumm
Vorstandssprecher HDL

Fritz Müller
Fritz Müller
Schatzmeister HDL

Wo Löwen auf Löwen treffen

EINE GELUNGENE KOOPERATION
 DES LC OBERURSEL-SCHILLERTURM
 MIT DEN „FRANKFURT LIONS“.



Überzeugt durch die Notwendigkeit der Kampagne SightFirst II, will der Lions Club Oberursel-Schillerturm ebenfalls seinen Beitrag leisten. So galt es, im Oktober letzten Jahres „nur“ noch eine Verkaufsmöglichkeit zu finden. Vereinfacht wurde die Suche durch den Plüschlöwen Liroy von SightFirst II. — — —

— — — Er ist hübsch anzuschauen und zudem durch die Aufmachung mit Augenklappe und Blindenarmband ein direkter Informationsträger. Es galt also, nur noch möglichst viele dieser Kuschelkätzchen zu verkaufen.

Dabei konnte der LC Oberursel-Schillerturm von der nahen Stadt Frankfurt am Main und deren Potenzial profitieren. Ein Teil von Frankfurts Leben ist der Eishockeyclub „Frankfurt Lions“, der in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) einer der interessantesten und auch führenden Clubs mit eigenem Stadion ist.

Und so begann der Weg der Lions aus Oberursel. Potenzial war gegeben, es fehlten nur die Kontakte. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Kurzerhand wurde eine E-Mail an die Abteilungen Marketing und Öffentlichkeit des Sportvereins geschrieben, in der eine gemeinsame Activity als Idee umrissen, und um einen Termin gebeten wurde. Schnell kam die positive Antwort, und für eine Woche später stand ein Termin fest.



Vor, während und nach dem Eishockeyspiel kauften Eishockeyfans den Liroy.

Die Frankfurt Lions waren für die Activity schnell begeistert – wengleich der kleine Hinweis kam, man freue sich sehr auf eine Zusammenarbeit, obwohl Lions Clubs International die Frankfurt Lions vor zwölf Jahren wegen einer Namensgleichheit verklagt

hatten. Jedoch wurde die Annäherung von Lions zu Lions sehr positiv aufgenommen.

So durften die Oberurseler Lions während eines Spiels vor Weihnachten im Stadion sowie im VIP-Bereich einen Verkaufs-

stand aufstellen. Das HDL versorgte das Projekt mit allerlei Hilfs- und Werbemitteln und war rund um die Uhr unterstützend zur Stelle. Die Eishockey-Lions rührten die Werbetrommel in Form von Newslettern sowie Ansagen im

Stadion. Einziger Wermutstropfen dabei war, dass lediglich 50 Liroy's beschafft werden konnten. Viele Lions Clubs hatten vor Weihnachten fleißig geordert, so dass erst wieder die im Februar erwartete Lieferung Nachschub bringen würde.

Der Tag der Activity selbst war ein riesiger Erfolg: Die Liroy's waren noch vor dem Spiel innerhalb von 45 Minuten restlos ausverkauft. Angenehm überrascht durch diesen Erfolg, wurde gleich eine zweite Activity geplant – wieder mit riesiger Unterstützung und Zuspruch durch die Verantwortlichen der Frankfurt Lions.

Problem war jetzt aber der Termin: 15. Februar 2008. Die erwarteten Liroy's sollten zu diesem Zeitpunkt noch nicht da sein. Aber auch hier zeigt sich, wie wunderbar Lions International funktioniert: Mit Hilfe des HDL in Wiesbaden und durch eigene Kontakte wurden befreundete Clubs nach Restbeständen von Liroy abgegrast, mit dem Ergebnis, dass der Oberurseler Club bereits Ende Januar 2008 weitere 173 Löwen hatte. So wurden bei der Activity „Eishockey II“ weitere 83 Liroy's verkauft. Da die Oberurseler nun aber weitere 90 Liroy's übrig hatten, wurde kurzerhand eine Woche später „Eishockey III“ durchgeführt, wo leider nur noch 14 Liroy's verkauft werden konnten. Man kann sagen, dass dieser Markt nun wohl gesättigt ist. Als Nebeneffekt wurden aber Kontakte aufgebaut, so dass Liroy nun als Auslage in Optiker-geschäften zu finden und auch zu kaufen ist. Daher ist der LC Oberursel-Schillerturm zuversichtlich, auch die restlichen Liroy's noch unter Volk zu bringen. ■

Reinhold Bartha

Warum für SightFirst II spenden?

Interview mit Dr. Adrian Hopkins, medizinischer Leiter CFOAC, Kinshasa

DER Lion: Warum sollen die deutschen Lions ihr Geld nach Afrika geben?

Dr. Adrian Hopkins: Weil es viel kosteneffizienter ist. Für 30 US-Dollar können wir in Afrika mit einer Katarakt-Operation Augenlicht wieder herstellen. Nun aber im Ernst: Blindheit ist ein Leiden der Armut. Wenn man die Karten von Armut und Blindheit übereinanderlegt, stimmen sie größtenteils überein. Um die Menschen aus der Armut zu bringen, muss man diesen Teufelskreis durchbrechen. Die Operationsergebnisse in Kinshasa sind genauso gut wie in Deutschland, aber viel günstiger.

DER Lion: Wie hat sich die Augenmedizin in Kinshasa entwickelt?

Dr. Hopkins: Als erstes haben wir mit den Katarakt-Operationen begonnen, weil 50 % der Blindheit auf den grauen Star zurückzuführen sind. Seither sind zirka 150 Katarakt-Operationen an Kindern pro Jahr hinzugekommen, wonach sich auch deutsche Ärzte die Finger lecken würden. Hier haben wir eine lange Warteliste, aber momentan nicht genügend Narkosemöglichkeiten. Das wird sich mit der neuen Klinik in Masina ändern. Weitere Leiden, die wir hier viel behandeln, sind hängende Augenlider und verstopfte Tränenkanäle, besonders bei Kindern. Bei den Erwachsenen ist Diabetes zunehmend ein Problem. Sie nimmt in den afrikanischen Städten durch das veränderte Essen stark zu. Momentan haben wir zirka 7.000 diabetische Patienten im St.-Joseph-Hospital, einige davon mit diabetischer Retinopathie. Als erste Klinik in Kinshasa verfügen wir über einen Laser. Wenn die Behandlung damit versagt, würde in Deutschland operiert, aber das können wir hier noch nicht. Das wird erst in einigen Jahren möglich sein.

DER Lion: Wie viele der behandelten Patienten können hinterher wieder sehen?

Dr. Hopkins: Insgesamt 95 bis 100 %. Bei einer erfolgreichen Katarakt-Operation verbessert sich die Sehfähigkeit auf jeden Fall. Ist dies nicht der Fall, forschen wir sehr genau nach, woran das liegt, beispielsweise an einer schlechten Operation oder etwas anderem, um uns weiter zu verbessern.

DER Lion: Was wünschen Sie sich von den Lions?

Dr. Hopkins: Als allererstes, dass sie Masina als Erweiterung zum St.-Joseph-Hospital fertigstellen. Als zweites die Unterstützung der Augenarztausbildung im CFOAC als Dienst an den zwei Millionen Armen, die allein im Stadtteil Masina leben. Der durchschnittliche Monatsverdienst eines ungelerten Arbeiters sind zirka 50 US-Dollar – aber damit versorgt er im Schnitt zehn Personen. Ein weiteres Problem besteht darin, dass manche der Augenärzte, die am CFOAC ausgebildet werden, in ihren Heimatkliniken nicht die Ausrüstung haben, um die Operationen durchzuführen. Man müsste also aufhören, sie auszubilden, was keine Lösung sein kann, denn beispiels-



DIE DEUTSCHEN LIONS UNTERSTÜTZEN DIE AUSBILDUNG VON AUGENÄRZTEN IN KINSHASA.

weise in einer Provinz in der Äquatorregion leben sechs Millionen Menschen, aber es gibt keinen Augenarzt. Momentan ist es daher am besten, Geld zu schicken. In einigen Jahren wäre es hilfreich, wenn Ärzte hierherkommen, um den Medizinern vor Ort zu zeigen, wie man diabetische Retinopathie operiert.

DER Lion: Wie können sich die Lions sicher sein, dass etwas Gutes mit ihrem Geld gemacht wird?

Dr. Hopkins: Sie sollten ihr Geld Organisationen geben, die ihr Können bereits bewiesen haben – so wie die CBM. Die Entwicklung in der Augenarztausbildung ist so gut, dass sogar teilweise Verbrauchsgüter wie Linsen und Verbände knapp werden. Wenn ein Club also kein Geld geben möchte, kann er solche Verbrauchsmaterialien spenden. Allerdings sollte bei unseren Lieferanten eingekauft werden, da die Preise und die Qualität (US-Qualität) geprüft sind und stimmen. ■

Anne Katrin Peters

SightFirst II klärt über Augenleiden auf

IN ZEHN US-AMERIKANISCHEN STÄDTEN FÜHREN LIONS CLUBS MIT HILFE VON LCIF GLAUKOM-UNTERSUCHUNGEN DURCH.



„Ich habe keine Krankenversicherung, von daher kam das Screening wie gerufen“, freut sich ein Patient beim Glaukom-Screening (Grüner-Star-Untersuchung), das von Lions in Mandeville in Louisiana/USA durchgeführt wurde. „Es ist ein wunderbarer Dienst an den Menschen.“ 78 % der Screening-Teilnehmer in den USA hatten sich zuvor noch nie einer Augenuntersuchung unterzogen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Eine im Januar veröffentlichte Studie zeigt, dass diese Tatsachen dem Trend entsprechen. Die meisten US-Amerikaner wissen nicht, wann und wo sie Hilfe bei der Erkennung und Behandlung von Augenkrankheiten bekommen können. Die Studie wurde im Jahr 2005 von der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und dem National Eye Institute finanziert und in Auftrag gegeben. Eine ähnliche Studie wurde bereits 1990 durchgeführt, und obwohl sich seitdem das Wissen um Augenkrankheiten in der US-Bevölkerung verbessert hat, gibt es noch viel zu tun.

LCIF arbeitet an der Aufklärung über Augenkrankheiten. Im Jahr 2007 entwickelte LCIF gemeinsam mit dem Pharma-Unternehmen Allergan Inc. das Programm „All Eyes on the Family/Alle Augen auf die Familie“, ein US-Programm für Glaukom-Patienten und -Pfleger. Über 80 % derer, die sich um Familienangehörige mit grünem Star kümmern, halten die Krankheit als für sich selbst wenig relevant – obwohl die Wahrscheinlichkeit zu erkranken steigt, wenn Fälle vom grünen Star in der Familiengeschichte vorkommen.

Das Screening in Mandeville war eines von zehn, das von LCIF und Allergan finanziert wurde, damit Lions Clubs Glaukom-Untersuchungen in US-amerikanischen Städten durchführen können, in denen der Bedarf als besonders hoch eingestuft wurde. Über 1.000 Menschen wurden untersucht und bei Bedarf an lokale Augenärzte überwiesen. Etwa 30 % der Untersuchten erfuhr, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sie am grünen Star erkranken, relativ hoch sei. Weitere Ergebnisse der oben erwähnten Studie zeigten, dass 71 % der Befragten den Verlust ihrer

Sehkraft mit „zehn“ beurteilten – auf einer Skala von eins bis zehn ist dies der höchste Wert, der für die Auswirkung von Blindheit auf ihren Alltag vergeben werden kann. Nur 8 % der Befragten wussten, dass es keinerlei Frühwarnzeichen für Glaukom gibt.

Früherkennung von Augenkrankheiten fördern

Mit dem SightFirst-Programm verstärken Lions den Dialog über Augengesundheit. LCIF hat das Lions Eye Health Program (LEHP, Lions-Augengesundheitsprogramm) entwickelt, ein Lehrprogramm für Lions und andere Organisationen oder Einzelpersonen, die Augengesundheit fördern und vermeidbare Blindheit bekämpfen wollen. Mit Hilfe von LEHP kann durch frühe Erkennung von Krankheiten und rechtzeitiger Behandlung (wie zum Beispiel von Glaukom oder diabetischen Augenkrankheiten) Augenlicht bewahrt werden.

„Ich bin so froh, dass ich an diesem Screening teilgenommen habe, da meine letzte Untersuchung bereits zehn Jahre her ist“, so ein Patient beim Augenscreening in Camden, New Jersey. 75 % der Befragten gaben an, dass sie einen Folgetermin bei einem Augenarzt vereinbaren wollen. In St. Louis, Missouri, wollen 29 % Familienmitgliedern empfehlen, sich ebenfalls untersuchen zu lassen.



Über 1.000 Menschen wurden in zehn Screenings auf grünen Star untersucht.

„Seit Langem sind Lions die ritterlichen Helfer für Menschen, die blind oder sehbehindert sind“, resümiert der LCIF-Vorsitzende Jimmy M. Ross. „Wenn wir weiterhin die Menschen aufklären und die Wichtigkeit von regelmäßigen Augenuntersuchungen und rechtzeitiger Behandlung von Augenkrankheiten vermitteln, können wir die vermeidbare Blindheit auslöschen.“ ■

Beslan auf dem Weg zum Aufschwung

An jeder Ecke unseres Planeten gibt es Menschen, die die Hand nach denjenigen ausstrecken, die Hilfe brauchen“, sagte Valeriy Kusov, Präsidentin des Beslan Hope Leo-Club in Russland. Kusov erlebte selbst die tatkräftige Hilfe, die von Lions und Leos aus aller Welt in ihrer Heimatstadt ankam. — — —



NACH DEM ANSCHLAG AUF EINE SCHULE HALFEN LIONS AUF VIELFÄLTIGE ART.

— — — Schüsse waren am 1. September 2004 zu hören, als tschetschenische Separatisten mehr als 1.200 Kinder und Erwachsene als Geiseln in der Schule Nummer 1 in Beslan nahmen. In dieser Schule, in einer autonomen russischen Republik im Nordkaukasus, wurde der erste Schultag nach den Ferien gefeiert, weshalb weit mehr Schüler und Erwachsene anwesend waren als an einem normalen Schultag. Die dreitägige Geiselnahme endete mit dem Tod von 334 Menschen, darunter 186 Kinder, nachdem eine Bombe detonierte und Heckenschützen scharf schossen. Hunderte wurden verletzt und alle Geiseln erlitten einen emotionalen Schock, der nach über drei Jahren immer noch frisch scheint.

Psychologische Betreuung für die Opfer

Lions aus aller Welt stellten einen LCIF-Fonds in Höhe von 179.000 US-Dollar (über 120.000 Euro) bereit, um den Opfern zu helfen. Lions aus Moskau und Umgebung reisten nach Beslan, und der Bohemia-Sretenka Club stand Pate für den neuen Beslan



In Beslan hat sich ein Lions und ein Leo-Club gegründet.

Lions Club und errichtete den „Rainbow of Hope/Regenbogen der Hoffnung“, ein psychologisches Rehabilitationszentrum in einem ortsansässigen Krankenhaus. Lions aus Holland ermöglichten, dass Psychologen aus Moskau und Beslan im Oktober 2004 eine spezifische Weiterbildung zur Traumabehandlung erhielten.

Die Lions erkannten den anhaltenden Bedarf an Heilung in

der Stadt und legten ihren Fokus auf die brachliegende Wirtschaft und den posttraumatischen Stress in Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Die Arbeitslosenquote in Beslan erreicht zuweilen 80%. Hier setzen die Lions an, um der mitgenommenen Stadt bei ihrem Überlebenskampf zu helfen. So statteten sie beispielsweise den Computerraum der Schule neu aus und Hunderte von Schülern, die sich nach dem Trauma abge-

kapselt hatten, begannen wieder zu lernen. Im vergangenen März starteten Lions zudem ein Schulungsprogramm, um mehrere hundert Schüler in Mode-Design und -Herstellung auszubilden. Der Transport des Nähmaterials von Moskau nach Beslan – 49 Kartons mit einem Gesamtgewicht von insgesamt zirka 5 t – wurde kostenlos von der Firma Kruing + company in Russland durchgeführt.

Kooperation mit dem lokalen Krankenhaus

Lions finanzierten auch einen Krankenwagen für die Stadt und gründeten einen Leo-Club. Ein ortsansässiger Psychologe, Mitglied des Beslan Hope Leo-Clubs, behandelt Patienten mit PTSD (Posttraumatischen Stress-Störungen) und arbeitet mit einem lokalen Krankenhaus zusammen, um einen „Sensorischen Raum“ zur Behandlung von PTSD einzurichten.

Mit Lions an ihrer Seite können die Kinder von Beslan ihren Lebensweg weiter voranschreiten. ■

Erin Crouch

Das strategische Erfolgspotenzial „PR-Arbeit“

GUTES TUN UND DARÜBER
REDEN – DAS SOLLTE
AUCH FÜR LIONS GELTEN.



Der Ausschuss für Langzeitplanung befasste sich intensiv mit den Erfolgspotenzialen von Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations, PR) für die Lions in Deutschland. Hier ihr Konzept in gekürzter Form. Im Folgenden sind aus der Fülle des Themas nur die Aspekte der PR-Arbeit im engeren Sinne, also die Arbeit mit Medien und die PR nach innen, die Informationsverknüpfung der Lions-Ebenen, behandelt. — — —

— — — Die Bundesrepublik Deutschland hat sich seit der Gründung der ersten Lions Clubs von einer auf einheitlichen Wertvorstellungen basierenden und Berechenbarkeit im Verhalten garantierenden Bürgergesellschaft zu einer pluralen, heterogenen Gesellschaft gewandelt. Einschätzungen und Beurteilungen von Personen und Sachverhalten können heute nur auf der Basis ausreichender Informationen erfolgen. So sind Information und Kommunikation unerlässliche Begleiter des täglichen Lebens geworden. In diesem Umfeld können die Lions ihre Arbeit nicht mehr nach dem Grundsatz führen: „Gutes wirkt man im Stillen“. Vielmehr muss ein System der Kommunikation und Information installiert werden, das den einzelnen Ebenen Aufgaben zuweist und eine sinnvolle Arbeitsteilung ermöglicht. PR-Arbeit ist nicht nur Pressearbeit, sie bezieht auch die neuen Medien ein. Wenn heute eine Distrikt-Homepage 30.000-mal im Monat angeklickt wird, so zeugt das vom geänderten Informationsverhalten der internen und externen Interessenten.

PR hat viele Vorteile. So wirkt sie nach außen, indem sie Bekanntheit und Vertrauen erzeugt, was die Bereitschaft zur Unterstützung von Projekten erhöht. Sie weckt das Interesse an einer Mitgliedschaft im Club und zeigt die Kompetenz des Clubs. Nach innen stärkt PR die Bereitschaft der Mitglieder sich zu engagieren, indem sie eine Anerkennung der Leistung über den Club hinaus ermöglicht. Der gemeinsame mediale Auftritt stärkt auch das Gruppengefühl. Die Gefahren bestehen darin, dass die Form wichtiger werden kann als der Inhalt. Außerdem könnte das Gefühl „wir wollen uns einen Namen machen“ die Gemeinschaft gefährden und die stillen Wirker könnten sich zurückziehen. Dennoch sollten Lions sich für den Grundsatz entscheiden: „Tue Gutes und rede darüber“ und ihre Activities sowie ihr Selbstverständnis als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger in die Gesellschaft hineinbringen. Das setzt PR-Konzepte im Allgemeinen und zu konkreten Anlässen wie Jubiläen und Activities voraus.

Die PR-Arbeit der Lions Clubs bezieht die Öffentlichkeit in die Aktivitäten ein. Die Mittel für Projekte kommen selten allein aus den Geldbeuteln der Mitglieder, sondern aus Aktionen, in die die Bevölkerung und Sponsoren einbezogen werden. Die örtliche Presse berichtet dann vom Ski- oder Fahrradbasar und über die Scheckübergabe. So wird Lions idealerweise zum Inbegriff der guten Tat. Diese PR-Arbeit wirkt nach außen, hat aber auch eine Funktion nach innen: Die Mitglieder fühlen sich als Gemeinschaft, die etwas geleistet hat und sind zu neuer guter Tat bereit. Deswegen sind über die örtliche Presse hinaus zusätzliche Berichte in der Distrikt-Postille und/oder im DER Lion wichtig. Hierfür braucht jeder LC einen PR-Beauftragten.

PR-Arbeit im Distrikt und Multi-Distrikt

Die PR-Arbeit der Distrikte dient zunächst der PR nach innen, also der Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls. Die PR-Arbeit des Multi-Distrikts arbeitet hingegen an der Schnittstelle „national/international“. So ist das Wirken nach innen (im doppelten Sinne, nämlich in die Organisation und in die deutsche Öffentlichkeit hinein) und nach außen (international) ausgerichtet. Das Wirken durch die Mitglieder des Governorrats (GR) einschließlich Governorrats-Vorsitzenden, durch Mitglieder der Ausschüsse, Beauftragte des GR und durch die hauptamtliche Verwaltung (Sekretariat) entscheidet maßgeblich darüber, in welchem Maß sich die Lions im MD 111-Deutschland als Teil einer Gemeinschaft empfinden und welches Bild in der (interessierten) Öffentlichkeit über die Lions in Deutschland geprägt wird. Weiterhin beeinflusst sie, wie die Meinungsbildner und die Berichterstatter von Presse, Rundfunk und TV sowie die politischen Repräsentanten die Lions als Non-Profit-Organisation einordnen.

Lions-intern hat sie Einfluss darauf, wie die Lions im Ausland den MD 111-Deutschland und die deutschen Lions sehen. Auf dieser Ebene müssen deswegen die grundlegenden Aspekte des Selbstverständ-

nisses, die Führungsgrundsätze der Lions und das CI/CD erarbeitet, verinnerlicht und überzeugend vertreten werden.

Lions wird auf der Ebene des MD in der Öffentlichkeit in erster Linie mit dem bürgerschaftlichen Engagement und über die Summe geleisteter Hilfe wahrgenommen. Deswegen ist die Effizienz des etablierten Activity-Meldesystems, das Zahlen über das von den deutschen Lions Geleistete liefert, von großer Bedeutung. Es ist

Aufgabe des MD 111-Deutschland, die PR-Arbeit der Institutionen MD 111-Deutschland, HDL, SDL und DER Lion zu ordnen und fortlaufend zu koordinieren. Die erstmalige Berufung eines Governorrats-Beauftragten für PR (GR-PR) im abgelaufenen Lions-Jahr ist zu begrüßen.

Der vollständige Text kann über PCC Hermann Müller per E-Mail angefordert werden (mueller.hoefling@t-online.de). ■

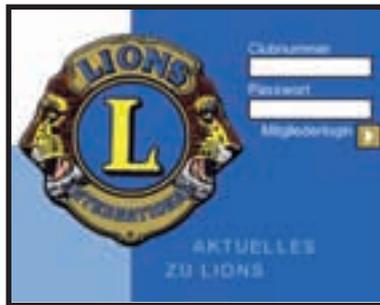
Hermann Müller

Konzept der Aufgabengliederung für die PR-Arbeit der Lions im Multi-Distrikt 111-Deutschland

Position	Aufgaben	Kontakte	koordiniert	informiert
GR-Beauftragter PR	<ul style="list-style-type: none"> ■ qualifizierte Begleitung des GRV und des GR in PR-Fragen ■ Medienpräsenz des GRV organisieren ■ PR-wirksame Berichte über Activities, Programme und Veranstaltungen des MD 111-Deutschland fertigen ■ Vorbereitung und Durchführung Pressekonferenz anlässlich MDV ■ jährliches Treffen mit den K-PR der Distrikte, unter anderem: ■ Erfahrungsaustausch und Best-practice-Analysen und deren Weitergabe ■ professioneller Referent aus der Medienbranche ■ qualifizierte Fortbildung ■ Entwicklung von CD-Tools für alle Ebenen ■ Aktualisierung der medienrelevanten Daten des MD ■ Presse(muster)mappe des MD anlegen und aktuell halten (Inhalte auch elektronisch) ■ Aktualisierung Internetseiten MD 	<ul style="list-style-type: none"> ■ überregionale Presse ■ Nachrichtenagenturen ■ bundesweite TV-Sender ■ LCI, PR-Abteilung ■ LCIF, PR-Abteilung ■ Monitoring Group EF ■ Governorrat ■ Ausschüsse MD ■ GR-Beauftragte und Teams ■ Chefredaktion DER Lion ■ Sekretariat MD 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Internetauftritt MD, HDL und SDL ■ Corporate Design MD, HDL, SDL, Distrikte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ K-PR über Presse-, Rundfunk-, TV-Informationen des MD ■ K-PR über medienrelevante Daten des MD ■ K-PR über Aktualisierung von Unterlagen ■ Pressemappe ■ Internetseiten ■ K-PR über wichtige Änderungen bei LCI und LCIF, die PR-relevant sind
Distrikt-Beauftragte/r PR = K-PR	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammenstellung und Vermittlung von Wissen über Lions an die LC-PR ■ dito Vermittlung von Fertigkeiten (selbst oder durch Fachleute): <ul style="list-style-type: none"> ■ wie schreibe ich einen Artikel für die Presse ■ wie fertige und liefere ich akzeptable Fotos ■ wie halte ich Kontakte zu wem ■ wer sind die relevanten Meinungsbildner ■ welches ist die Aufgabe nach innen ■ Fertigung von Mustern zu den vorgenannten Ansätzen ■ Medienpräsenz des DG organisieren ■ Organisation von Presse-Gesprächen (Rundfunk, TV) anlässlich DV, DKonferenz ■ Liste der Chefredakteure und der Presseorgane im Distrikt erstellen und aktuell halten ■ Liste wichtiger Meinungsbildner im Distrikt anlegen (Einladung zur DV) ■ Kontakte zur Redaktion DER Lion <ul style="list-style-type: none"> ■ Auswahl interessanter Clubberichte ■ Über Ereignisse aus dem Distrikt berichten ■ Turnusmäßigen Beitrag „aus dem Distrikt ...“ für DER Lion rechtzeitig zusammenstellen ■ Berichte in K-Sitzungen ■ Besuch der Region- und Zonensitzungen nach Abstimmung mit DG, RCH, ZCH 	<ul style="list-style-type: none"> ■ regionale Presse ■ Regionalredaktionen von Fernsehen und Rundfunk ■ Meinungsbildner im Distrikt ■ GR-PR ■ DG, VGs ■ RCHP und ZCHP ■ Teilnahme ZBA (Referent) ■ Beratung von Beauftragten aus dem Kabinett 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Internetauftritt des Distrikts ■ Ausgabe einer Distrikt-Zeitung <ul style="list-style-type: none"> ■ Form, Aufmachung ■ Periodizität ■ Inhalte ■ Corporate Design Distrikt, Clubs ■ Internetauftritt Clubs 	<ul style="list-style-type: none"> ■ LC-PR über Presse-, Rundfunk-, TV-Informationen des Distrikts ■ LC-PR über medienrelevante Daten des MD und des Distrikts ■ LC-PR über Aktualisierung von Unterlagen ■ Pressemappe des Distrikts ■ Internetseiten des Distrikts ■ LC-PR über wichtige Ereignisse und Veränderungen bei LCI, LCIF und MD, die PR-relevant sind
PR-Beauftragte/r des Lions Clubs = LC-PR	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissensträger in Fragen der Lions (Struktur, Inhalte, Abläufe, CI, CD) ■ Grundzüge der PR-Arbeit beherrschen (vermittelt durch den Distrikt), ■ PR-Präsenz des/der Präsidenten/in organisieren ■ zirka zweimal jährlich Kommunique der Clubarbeit an die Presse und über Internetseite des Clubs herausgeben, wie <ul style="list-style-type: none"> ■ Berichte des Vorstands (Activities) ■ Wechsel im Amt des/der Präsidenten/in ■ Ankündigungen und Berichte über öffentliche Clubabende ■ Interessante überregionale Lions-Events ■ Berichte für den DER Lion und/oder die Distrikt-Postille aufbereiten und an den K-PR weiterleiten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Persönliche Kontakte vor Ort zu Presse, Meinungsbildnern, Sponsoren ■ Distrikt-Amtsträgern: ZCHP, K-PR ■ Teilnahme an Distrikt-Veranstaltungen 		<ul style="list-style-type: none"> ■ K-PR über medienrelevante Ereignisse im Club ■ K-PR über Berichte zu Lions in den örtlichen (regionalen) Medien ■ Club-P über Mitteilungen des K-PR

Lions perfektionieren die Mitgliederdatenbank

EINE ARBEITSGRUPPE PRÜFTE DIE FUNKTIONEN DER MITGLIEDERDATENPFLEGE.



Auf der GR-Sitzung im vorigen November setzte der Governorrats-Vorsitzende (GRV) Gerd Anselmann eine Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe darin bestand, den Entwicklungsstand der internetgestützten Mitgliederdatenbank der deutschen Lions zu evaluieren und die Wünsche an den Beauftragten für Information und Kommunikation (GRIT) Frank Gerlinger zu selektieren und zu bündeln. ■ ■ ■

■ ■ ■ Am 20. Dezember 2007 trafen sich die Arbeitsgruppenmitglieder Distrikt-Governor Klaus Baese, Vize-DG Gerhard Leon und DG Prof. Dr. Jens Bahsen in Hamburg mit Frank Gerlinger. Ebenfalls dabei waren der Generalsekretär der deutschen Lions Sören Junge und Martina Schießer, die im Generalsekretariat die Mitgliederverwaltung betreut. In dieser Sitzung wurden die bestehenden Systeme von GRIT Gerlinger und seinen Mitarbeitern vor Ort ausführlich dargestellt.

Für Neulinge und EDV-Unkundige zunächst ein kurzer Rückblick: Früher mussten die Clubsekretäre monatliche Berichte über die Mitgliederentwicklung sowohl für den Multi-Distrikt 111-Deutschland als auch für Lions Clubs International (LCI) in Oak Brook erstellen. Diese Meldungen bildeten die Grundlage der Berechnung zum LCI-Mitgliedsbeitrag und zum MD-Beitrag. Der Governorrat 2004/2005 fasste den Beschluss, die Mitgliederverwal-

tung in den Internetauftritt der deutschen Lions zu integrieren und beauftragte Lion Frank Gerlinger mit der Umsetzung. Inzwischen werden die Mitgliedsdaten aller deutschen Lions ausschließlich über das Internet eingegeben und gepflegt.

Die Vorteile einer solchen interaktiven internetgestützten Datenbank liegen auf der Hand: Die monatliche Meldung der Mitgliedschaftsentwicklung im Club kann bequem vom eigenen PC aus erfolgen, keine Briefe, keine Rückfragen. Die Daten werden täglich mit der Datenbank in Oak Brook abgeglichen. Eine zusätzliche Datenübermittlung an Oak Brook entfällt. Jedes Lions-Mitglied kann die Daten seines Clubs einsehen und seinen Sekretär um Korrektur bitten. Die gespeicherten Daten bilden die Grundlage des Mitgliederzeichnisses. Auch der Versand des „DER Lion“ erfolgt mit den Adressen aus der Datenbank. Allerdings erreichen laut GRIT Frank Gerlinger zurzeit zirka 500 Exemplare des Mitglieder maga-

zins wegen unrichtiger Adressen nicht den Empfänger. Die Aufklärung der falschen Adressen ist sehr zeitaufwändig und teuer. Ferner können für Amtsträger Statistiken erstellt werden, die für deren Arbeit und Strategie Grundlage einer Entscheidung sein können. Auch hierfür sind korrekte Daten wichtig.

Korrekte Mitgliederdaten für korrekte Zahlungen

für korrekte Zahlungen Clubsekretäre, die mit der Dateneingabe Probleme haben, sollten sich an den IT-Beauftragten des Distrikts wenden. Bei fehlenden Computerkenntnissen ist es ratsam, ein anderes Clubmitglied mit der Datenpflege zu beauftragen. Ferner sollte der Clubsekretär eng mit dem Schatzmeister kooperieren. Fehlerhafte Eingaben führen nämlich zu unrichtigen Beitragsberechnungen und Zahlungen an Distrikt, Multi-Distrikt und Lions Clubs International.

Nach der Erstellung der Datenbank ergaben sich eine Reihe von Fragen, die zum Teil

Beschlüsse des Governorrats erfordern.

Die erste und wichtigste Frage war, ob die Online-Mitgliederdatenverwaltung überhaupt funktioniert. Während es noch vor einem Jahr zahlreiche Beschwerden gab, sind die Meinungen jetzt überwiegend positiv: Wenn man das System einmal erklärt bekommen habe, gebe es keine Probleme. Dieses positive Ergebnis verdanken wird dem guten System und einer konsequenten Schulung der Clubsekretäre. Diese Schulungen müssen für neu ins Amt kommende Sekretäre fortgesetzt werden. Hierbei könnten inhaltlich und didaktisch geprüfte Schulungsunterlagen, die auf der Lions-Internetseite zum Download bereitstehen, helfen.

Sicherheitsbedenken entkräftet

Die häufige Sorge um die Sicherheit des Systems konnte GRIT Frank Gerlinger entkräften: Die Datenbank ist durch regelmäßige Sicherungskopien vor einem



Frank Gerlinger, Gerhard Leon, Prof. Dr. Jens Bahnsen, Klaus Baese, Sören Junge und Martina Schießer prüften die Datenbank.

Datenverlust gut geschützt. Das System gestattet keinem Benutzer einen direkten Zugriff auf die Datenbank. Eine Zerstörung von außen ist damit so gut wie unmöglich.

Änderungen jederzeit und ohne Übertragungsfehler

Und wie steht es um die Richtigkeit der Daten? Jede Datenbank ist nur so gut, wie ihre Eingaben. Werden falsche Eingaben gemacht oder Änderungen nicht eingegeben, so kann die Datenbank nichts dafür. Vor fehlerhaften Angaben ist man aber auch bei Verwendung von gedruckten Formularen nicht sicher. Vorteilhaft ist, dass jede Korrektur sofort wirksam wird und keine Fehler beim Abschreiben von Formularen entstehen können. Auch die Kontrollmöglichkeit jedes Clubmitglieds trägt zur Qualität der Daten bei. Leider werden nicht alle Clubdaten monatlich geprüft, wie es eigentlich geschehen sollte. Dies ist daher besonders wichtig, da Zahlungsverpflichtungen aufgrund falsch gemeldeter

Clubdaten nicht zurückgenommen werden.

An Oak Brook werden die Daten täglich übermittelt, jedoch laufe die Weiterverarbeitung in der Lions-Zentrale laut Frank Gerlinger noch nicht perfekt, so dass gelegentlich fehlerhafte Zahlen geführt werden. Man muss Verständnis haben, dass die Verwaltung von 1,3 Millionen Mitgliedsdaten aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen eine ungeheure Herausforderung darstellt. Der MD 111-Deutschland gehört zu den wenigen Multi-Distrikten, die gut aufbereitete Mitgliedsdaten online einpflegen. Langfristiges Ziel ist es, die gesamte Mitgliederdatenverwaltung der deutschen Lions nach Deutschland zu holen und Oak Brook nur die für die dortige Bearbeitung notwendigen Daten zur Verfügung zu stellen.

Schwierig gestaltet sich die korrekte Erfassung der unterschiedlichen Arten von Mitgliedschaften. Da gibt es aktive, passive, privilegierte, assoziierte, angeschlossene Mitglieder,

Familienmitglieder, Ehrenmitglieder und Mitglieder auf Lebenszeit. Darüber hinaus gibt es Gründungsmitglieder, Transfermitglieder, frühere Leos, erneuerte Mitgliedschaften und Ähnliche. Die genannten Arten der Mitgliedschaft können teilweise nebeneinander bestehen, teilweise schließen sie sich aus. Künftige International Presidents werden vermutlich weitere Arten von Mitgliedschaften kreieren. Die Datenstruktur bei LCI lässt in manchen Fällen keine korrekte Erfassung zu, während die deutsche Datenbank inzwischen auch komplexe Kombinationen korrekt darstellen kann. Das bestehende System ließe sich, so Gerlinger, leicht auch auf die Leo-Daten umsetzen. Die Leos sind bisher auf entsprechende Angebote nicht eingegangen, haben aber auch noch keine Alternative entwickelt.

Vorsicht im Umgang mit Mitgliederdaten

Ein weiterer Diskussionspunkt sind die bereitzustellenden Listen für Amtsträger. Dabei gilt

aus Datenschutzgründen das Minimierungsgebot, das heißt, es werden nur die Daten bereitgestellt, die für die Amtsausführung wirklich erforderlich sind. Ein großzügiges Listing von beispielsweise E-Mail-Adressen gibt es nicht, da die Gefahr zu groß ist, dass die Liste durch Zufall in fremde Hände fällt, und eine Werbeflut die deutschen Lions überschwemmt.

Für alle Auswertungen gilt, dass die Statistik immer nur den augenblicklichen Dateneingabezustand wiedergeben kann. Retrospektive Analysen sind nicht möglich. Diskrepanzen zu den Tabellen aus Oak Brook erklären sich dadurch, dass die Daten dort mit einiger Verspätung ausgewertet werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die interaktive, internetgestützte Lions-Mitgliederdatenbank eine wichtige Funktion für den MD 111-Deutschland darstellt und vielen anderen Multi-Distrikten als Vorbild dient. ■

Prof. Dr. Jens Bahnsen



Die „Kathedrale der Industriekultur“ – der Schürerstand des red dot design museum mit hängendem Audi.



Über Kunst und Kitsch

„Über Geschmack lässt sich nicht streiten“ – dieses bekannte Sprichwort ist aus heutiger Sicht überholt. Egal, ob in der Kunst oder im Design, nur wenn unterschiedliche Geschmäcker aufeinandertreffen, kann es zu einem differenzierten, fruchtbaren Diskurs kommen, aus dem schließlich eine innovative Lösung hervorgeht. — — —



PROF. DR. PETER ZEC WEISS
ALS PRÄSIDENT DES WELT-
DESIGNVERBANDES ICSID,
WORAUF ES ANKOMMT.

Das Kesseldach im red dot design museum in Essen.



■ ■ ■ In der Kreativbranche ist es besonders schwierig, Qualität messbar zu machen. Der Erfolg scheint immer von subjektiven Kriterien und von einer bestimmten gesellschaftlichen Grundstimmung abzuhängen. Zur Beurteilung von Design beispielsweise ist es von wesentlicher Bedeutung, dass von vornherein bestimmte Merkmale festgelegt werden, die der Diskussion zugrunde gelegt werden. Im red dot design award werden die eingereichten Produkte nach unterschiedlichen Beurteilungskriterien geprüft. Die Ästhetik eines Produkts ist zwar wichtig, doch nützt das schönste Produkt nichts, wenn es nicht funktioniert, oder wenn man es nicht bedienen kann. Die Funktionalität und der Selbsterklärungsaspekt sind also sehr bedeutend, um gutes Design zu schaffen, genauso wie der Innovationsgrad, die Ergonomie, die Langlebigkeit oder die ökologische Verträglichkeit eines Produkts.

Häufig werden wir im red dot design award mit Dingen konfrontiert, die für das europäische Auge zunächst ungewohnt erscheinen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass sich die red-dot-Jury in jedem Jahr neu

zusammensetzt und aus allen Teilen der Erde stammt. Nur so kann es zu objektiven Entscheidungen kommen. Denn trotz der zunehmenden Globalisierung unterscheidet sich das westliche immer noch stark von dem asiatischen Stilempfinden. Doch gerade aus Asien erhalten wir teilweise wegbereitende Gestaltungsleistungen. Die Asiaten haben erkannt, wie wichtig Design für den wirtschaftlichen Erfolg am internationalen Markt ist. Wir Europäer müssen lernen, bei diesem Tempo, das in Asien vorgelegt wird, mitzuhalten.

Ein schmaler Grad

Genau wie in der Kunst gibt es auch im Design Entwicklungen, die sich zwar durch ihre Originalität auszeichnen, für das geschulte Auge jedoch eher gewöhnungsbedürftig sind. Ich denke da beispielsweise an das Unternehmen Koziol, das in den 1950er-Jahren mit der Erfindung der Traumkugel den Inbegriff des kitschigen Accessoires, jedoch zugleich eine liebenswerte Zuflucht aus dem tristen Alltag der Nachkriegszeit schuf und sich bis heute unter dem Motto „Mache Deine Welt besser und Dich glücklicher“ immer auf dem schmalen Grad zwischen Innovation

und Kitsch bewegt. Interessanterweise sind die Produkte des Unternehmens international außerordentlich erfolgreich und werden sogar besonders häufig Opfer von Produktpiraterie. Je gewagter also ein Entwurf, desto erfolgreicher scheint er zu werden.

Viele wegbereitende Innovationen waren ihrer Zeit weit voraus. Als Andy Warhol in den 1960er-Jahren die Pop-Art einführte, wurde seine Kunst zunächst als Kitsch belächelt. Die Idee, auf spielerische Weise moderne Kunst alltagstauglich zu machen, war jedoch bahnbrechend. Es dauerte mehrere Jahre, bis die Gesellschaft so weit war, die Entwürfe Andy Warhols als Teil der Kunst zu akzeptieren. Bis heute gehört die Pop-Art zu den wegbereitenden Stilrichtungen in der modernen Kunst und markiert ein ganzes Zeitalter.

Kunst und Malerei galten jahrhundertlang als Mittel der Aufklärung und der öffentlichen Kritik. Kunst wurde gezielt als intellektuelle Stimulanz des Volkes eingesetzt und musste schockieren, um eine Reaktion zu bekommen. Im Design werden häufig stilübergreifende Elemente gezielt eingesetzt, um neue Akzente zu setzen und die Gesell-



Das red dot museum zeigt auch in Singapur auszeichnungswürdige Design-Leistungen.

schaft herauszufordern. Zeitgenössische Designer, wie etwa Philippe Starck oder Karim Rashid, sind nicht nur aufgrund ihrer extravaganten Designentwürfe bekannt geworden, sie inszenieren auch sich selbst. Dabei gelingt es ihnen, eine erfrischende Balance zwischen Ästhetik und Kitsch zu finden, mit der sie immer neue Innovationen schaffen und international erfolgreich sind.

„Erlaubt ist, was gefällt“ – dieser Satz scheint das Stilempfinden unserer Zeit zu beschreiben. Doch wo hört der Begriff Kunst auf und wo fängt der Begriff Kitsch an? Spätestens seit Susan Sontags „Camp“-Theorie ist der Begriff Kitsch längst nicht mehr negativ konnotiert. Er symbolisiert viel mehr ein Stück Lebenskultur und umschreibt die kleinen Fluchten des Alltags. Kitsch wird in unserer modernen Gesellschaft mittlerweile vielmehr als Kult empfunden, als Ausdruck individuellen Lebensstils. Der Bruch mit Konventionen gilt als Quelle der Inspiration. Nur wenn es gelingt, das Gewohnte mit humoristischer Distanz infrage zu stellen, kann man Innovationen schaffen, die die Welt bewegen. ■

Prof. Dr. Peter Zec

Prof. Dr. Peter Zec

Prof. Dr. Peter Zec, Jahrgang 1956, studierte Medienwissenschaft, Psychologie und Kunstwissenschaft. Von 1986 bis 1988 war er als Leiter des Fachbereichs „Bild“

Verbandes Deutscher Industrie-Designer (VDID).

Seit 1991 ist Peter Zec geschäftsführender Vorstand des international renommierten Design-Zentrums Nordrhein-Westfalen. Der jährlich verliehene „red dot award“ des Design-Zentrums gilt heute als einer der weltweit wichtigsten Preise für innovatives Design. 1993 wurde Peter Zec zum Professor für Wirtschaftskommunikation an die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin berufen.

Als exzellenter Kenner der deutschen und internationalen Designszene ist er Herausgeber des „Jahrbuches Design Innovationen“ und des „Internationalen Jahrbuches für Kommunikationsdesign“. Im Herbst 2003 wurde Zec zum Präsidenten des Welt-Designverbandes ICSID gewählt. Damit übernahm er ab 2005 das weltweit bedeutendste Amt der Design-Branche.



SEIT 2005 HAT PROF. DR. PETER ZEC DAS BEDEUTENDSTE AMT IN DER DESIGNBRANCHE INNE.

maßgeblich an der Planung des in Karlsruhe entstandenen Zentrums für Kunst und Medientechnologie beteiligt. Er arbeitete als Geschäftsführer des Bundes Deutscher Graphik-Designer (BDG) und des

Wenn aus Kitsch Kunst wird

PROF. DR. HENDRIKJE MAUTNER BEFASST SICH IN IHRER STUDIE „AUS KITSCH WIRD KUNST“ MIT FRANZ WERFEL UND DER DEUTSCHEN VERDI-RENAISSANCE.



Sein Heimatland feierte ihn als „maestro della rivoluzione italiana“ und „papà die chori“ – nur in Deutschland sah die Sache lange Zeit anders aus. Gerade seine ungebrochene Popularität nämlich ließ den Tonkünstler Giuseppe Verdi als höchst verdächtig erscheinen. — — —

Heute erfreuen sich Verdi-Opern, wie „Der Maskenball“, großer Beliebtheit.



— — — Konnte etwas so Breitenwirksames wie die italienische Oper überhaupt einen ästhetischen Rang besitzen? Zwar wurden Verdi-Opern wie „Rigoletto“, „La Traviata“ und „Othello“ auch auf deutschen Bühnen gespielt, der aus hiesiger Sicht bevorzugte Tondichter jedoch war Richard Wagner.

Dabei fiel nicht zuletzt ins Gewicht, dass sich die Musikästhetik im deutschsprachigen Raum (beobachtbar auch an der Beethoven-Rossini-Debatte) weitgehend an dichotomischen Modellen orientierte, begleitet von

einer Spaltung der Musik in Kunst und Nicht-Kunst. Die der klassischen Ästhetik entsprungene, bald auch als strukturelles Moment der Reflexion über Musik wirksam werdende Opposition von „Geist“ und „Sinnlichkeit“ spiegelte sich getreulich in der Einschätzung deutscher und italienischer Musik wider: Der vermeintlichen Oberflächlichkeit, Melodienlosigkeit und den auf den anspruchslosen Genuss zielenden Opern Verdis wurden die Rationalität, das Metaphysische und die vorbildliche Reinheit Wagnerscher Kompositionen gegenübergestellt.

Dieses Verdi-Bild hat sich mittlerweile stark gewandelt. Den musik- und theatergeschichtlichen Nährboden für die Rehabilitation Verdis erblickt Hendrikje Mautner in der als „Opernkrise“ apostrophierten Aufspaltung einer einheitlichen Bühnenkomposition in ein stilistisch vielfältiges Spektrum. Mautner entwirft ein sehr differenziertes Bild der Situation, denn auch das von Kurt Weill und anderen vertretene Konzept der „Gebrauchsmusik“ kam der Annäherung von „hoher“ und „niederer“ Musik entgegen. Ebenso haben auch die retrospektiven Tendenzen

jener Zeit und die Suche nach einer „jungen Klassik“ das Verlangen nach Verdi-Opern befördert. Seine publikumswirksame Wiederbelebung aber hat Verdi nicht nur der als krisenhaft empfundenen Offenheit des musiktheatralischen Repertoires und den genannten Begleitfaktoren zu verdanken, sondern vor allem auch dem Engagement Franz Werfels, den man mit Fug und Recht als „Regisseur“ der Verdi-Renaissance bezeichnen darf. Das neu erwachende Interesse an der Musik des Italieners verdankt sie in erster Linie Werfels Roman „Verdi. Roman einer Oper“ (1924). Werfel hat darüber hinaus aktiv in die Aufführungsgeschichte und -praxis Verdis eingegriffen und sich mit großer Ausdauer in den Dienst Verdis gestellt. Im Gegensatz zu den in der musikästhetischen Diskussion gebräuchlichen und an der Einschätzung Wagners und Verdis ablesbaren Werturteilen geht es Werfel darum, die Legitimität zweier unterschiedlicher Kunstauffassungen zu begründen. „Es gibt“, wie Werfel schreibt, „Eichen und Zypressen“, wobei man keiner der beiden Baumarten der anderen vorziehen kann.

Werfels beherztes Eintreten für eine Inspirationsästhetik, für eine genießende Kunstrezeption und eine nicht-aristokratische Kunst findet Mautner auf verschiedenen Ebenen durchgeführt: Auf der Grundlage gegensätzlicher Musikformen („vokal-sinnlicher Ton“ versus „instrumental-abstrakte Note“), auf der Ebene musikalischer Gattungen (Oper versus Musikdrama), auf der Ebene des Kompositionsprozesses (instinktives, unbewusstes Schaffen versus Nachdenken und „Erklügeln“) und auf der Ebene des Künstlertypus (Mann aus dem Volk versus ästhetisch überfeinerte Persönlichkeit).

Im letzte Kapitel der Dissertation widmet sich Franz Werfel als „nachschoßendem“ Librettisten der Verdi-Renaissance. Auch dieser Teil der Arbeit wird eingeleitet von detaillierten Darstellungen zur Textform des Librettos, zur Diskussion seiner Stellung im Kompositionsganzen, zur Phänomenologie der italienischen Oper und zum „Libretto der 1920er-Jahre“. Diese Umsicht macht Mautners Buch nicht nur unter musikwissenschaftlicher, sondern auch unter kulturwissenschaftlicher Perspektive interessant. ■

Frank Müller, www.literaturkritik.de

„Eine schlechte Oper ist keine Kunst“

Ludwig Baumann, Bariton, Intendant des Opernfestivals Immling und Präsident des Lions Club Bad Endorf Chiemgau, über Kitsch und Kunst in der Oper.

DER Lion: Herr Baumann, ist jede Oper automatisch Kunst?

Ludwig Baumann: Über den Begriff Kunst lässt sich trefflich streiten. Eine schlechte Oper ist sicher keine Kunst. Aber wer beurteilt, was schlecht und was gut ist?

DER Lion: Gibt es auch Kitsch?

Baumann: Natürlich. Das liegt ganz im Auge des Betrachters.

DER Lion: Was macht für Sie das Besondere/ Spannende an einer Oper aus?

Baumann: Das Zusammenspiel von Musik, Literatur beziehungsweise Text, Bühnenbild und Regie.



LIONS-FREUND LUDWIG BAUMANN IST BARITON UND OPERN-INTENDANT AUF GUT IMMLING.

Baumann: Richard Wagner und Richard Strauss. Dazu ist sowohl unser Orchestergraben als auch unser Budget zu klein.

DER Lion: Und Dinge, die Sie nie machen würden?

Baumann: Ich würde nie meinen Qualitätsanspruch nach unten schrauben.

DER Lion: Was unterscheidet Ihre Inszenierungen von anderen?

Baumann: Die Inszenierungen des Immlinger Opernfestivals tragen alle eine eigene Handschrift, und zwar die junger, experimentierfreudiger, nicht-kommerzialisierter Regisseure, die mit wenig Geld möglichst kreative und innovative Inszenierungen realisieren.

DER Lion: Wie hat sich Oper in den letzten Jahren/Jahrzehnten verändert?

Baumann: Zu ihren Gunsten, weil man den Blickwinkel von außen öffnet und eine vielschichtiger Interpretation zulässt. Sonst wäre Oper museal, und das sollte sie nicht sein.

DER Lion: Ist Oper heute aus Ihrer Sicht noch zeitgemäß?

Baumann: Absolut, mehr denn je. Denn keine Kunstgattung ist so emotional und bewegt Menschen in ihren tiefsten Empfindungen.

DER Lion: Wann ist eine Oper/eine Aufführung für Sie „gut“?

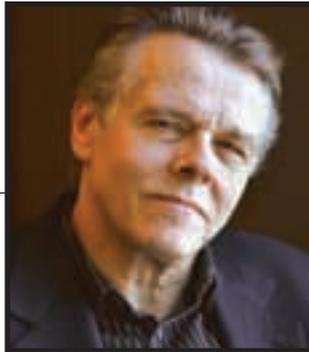
Baumann: Wenn ich aus der Oper rausgehe und noch stundenlang über ihren Inhalt und die Interpretation diskutieren kann.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Baumann. ■

Anne Katrin Peters

Symphonie mit hohem Wirkungsgrad

DAS SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS UND DER LIONS CLUB GERMERING VERÖFFENTLICHEN EINE BENEFIZ-CD.



Mariss Jansons

Es gehört zu den beneidenswert schönen Aufgaben eines Berufsmusikers, mit dem Ergebnis seiner Arbeit andere glücklich machen zu können. Ein stilles Lächeln in der ersten Reihe während einer anmutigen Passage oder der tosende Applaus am Ende – das sind die Momente, in denen der Musiker weiß, warum er sich für diesen Beruf entschieden hat. ■ ■ ■

■ ■ ■ Eine Voraussetzung dafür, dass die Interaktion zwischen Publikum und Orchestermusiker funktioniert, ist ein gut aufeinander abgestimmtes Ensemble. „Vernetzungen“, nennt es Werner Mittelbach, Klarinettist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. „Diese Vernetzungen, diese positiven Abhängigkeiten

innerhalb des Orchesters, kann man auch nach außen, in die Gesellschaft tragen. Wir Musiker wissen, wie schwierig es wird, ein Ziel zu erreichen, wenn Sand im Getriebe ist.“ Vielleicht rührt daher das Selbstverständnis, mit dem sich das international angesehene Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und Chefdirigent

Mariss Jansons seit vielen Jahren im sozialen und karitativen Bereich engagieren.

Meist ist es der persönliche Bezug eines Orchestermitglieds, der die Unterstützung eines neuen Projekts ins Rollen bringt. Im Frühjahr 2007 stellte Schlagzeuger Markus Steckeler, Mitglied im Lions Club Germering,

Vorteile für beteiligte Lions Clubs



Einige Argumente sprechen auch für andere Lions Clubs für den Verkauf dieser einmaligen Benefiz-CD

zugunsten von SightFirst II. Hier die Vorteile zusammengefasst:

- **Exklusivität und Prime-Qualität:** Eines der weltbesten Orchester mit einem der weltbesten Dirigenten zu einem Preis von 12,00 Euro, der weit unter dem Markt liegt, weil die Rechte an die Lions Clubs für SightFirst II gegeben wurden.
- **Ihr eigener Verdienst:** Ihr eigenes Hilfswerk tritt allein nach außen auf und erhält pro verkaufter CD 6,60 Euro direkt. Sie leiten diesen Betrag in eigenem

Namen durch Ihr eigenes Hilfswerk an SightFirst II weiter. Sie können die Erlöse auch sammeln und spätestens am Ende der Kampagne SightFirst II, im Sommer 2008, abführen.

- **Extrem hoher Activity-Anteil:** Es „verdienen“ nur Sie, Ihr Hilfswerk und SightFirst II, denn der auflegende LC Germering hat bewusst alle Erträge in der CD belassen.



seinen Kollegen die Kampagne SightFirst II und gleichzeitig die Idee vor, die Kampagne mit einer Benefiz-CD zu unterstützen. Die Möglichkeit mit einer CD dem Projekt auf breiter, auch internationaler Ebene „Gehör zu verschaffen“, überzeugte das Orchester und seinen Chefdirigenten.

Live-Mitschnitt als Benefiz-Stück

Einigkeit herrschte darüber, dass ein besonderer Titel für die CD ausgewählt werden müsse. Die Entscheidung fiel auf die Symphonie fantastique von Hector Berlioz als Live-Mitschnitt eines Konzerts, das bei allen Orchestermusikern in lebhafter Erinnerung geblieben ist. „Es war nämlich das Antrittskonzert von Mariss Jansons. Ich glaube, dass man das Knistern und diese unglaubliche Spannung auf allen Seiten hört. Es war eine besonders schöne und gelungene Ausführung,“ so Werner Mittelbach.

Stolz ist das Orchester auch auf den hohen Benefiz-Anteil der CD. 6,60 Euro



Mariss Jansons und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks haben für die Benefiz-CD einen Live-Mitschnitt der *Symphonie fantastique* ausgesucht.



pro verkauftem Exemplar gehen an die Kampagne SightFirst II. Weitere 15 % des Endpreises, die eigentlich die Lizenzgebühr zur Veröffentlichung des Mitschnittes abdecken sollten, fließen in einen Spendentopf, mit dem der Neubau eines Konzertsaales unterstützt werden soll. Denn das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ist wohl das einzige Spitzenorchester, das sich auf ständiger Wanderschaft befindet. Ohne feste Spielstätte pendelt das Orchester zwischen den zwei großen Münch-

ner Konzertsälen hin und her, die noch dazu beide sowohl akustisch als auch räumlich problematisch sind.

Initiator Markus Steckeler freut sich über den ungewöhnlich hohen Wirkungsgrad der CD: „Die Kollegen haben schon fleißig gekauft! Jetzt hoffen wir natürlich, dass das Projekt Erfolg hat.“ In diesem Fall würde das nicht nur die Hörer, sondern auch die Musiker und die Betroffenen glücklich machen. ■

Nina Möller

Kopie LCI**(bis zum 1. Mai 2008 an LCI senden)****Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand**Club-Identifikationsnummer:

Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor Ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen:

DELEGIERTER

ODER

STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnende bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2008 an LCI (Club Records Department). Nach diesem Termin bringen Sie diesen zur International Convention mit.

Kopie Delegierter/stellvertretender Delegierter**(diese Kopie mit zum Kongress bringen)****Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand**Club-Identifikationsnummer:

Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

*LCI Stamp for
Alternate Delegate
certification*

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor Ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen:

DELEGIERTER

ODER

STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnende bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

2008 CRED M&W.GE

91st Lions Clubs International
Convention 2008



Ein Brief aus Bangkok

Ein offener Brief an die Lions weltweit



Liebe Lions,

wenn Sie diesen Brief lesen, bereiten sich 9.000 Lions im Multi-Distrikt 310 Thailand mit gemeinsamem Elan auf die 91. Lions Clubs International Convention vor, die vom 23. bis 27. Juni 2008 in Bangkok stattfindet. Als Gastgeber haben viele von uns monatelang hart gearbeitet, um nun die letzten Vorbereitungen zu treffen, damit ihr Besuch eindrucksvoll, sicher und Spaßig wird.

Es klingt pathetisch, aber wir wollen diese International Convention zu einer der besten machen, die es jemals gegeben hat, so dass Sie hinterher Bangkok mit Freunden und Familie erneut besuchen. Zusammengefasst: Wir werden jeden Stein umdrehen, um Ihren Aufenthalt in Thailand komfortabel und Ihre Zeit wert zu machen.

Kommen Sie, um den Charme, die wunderbare Natur, leckeres Tai-Essen und die schon sprichwörtliche thailändische Gastfreundschaft im Land des Lächelns kennenzulernen. Kommen Sie, um Lions aus der ganzen Welt zu treffen. Alle Informationen unter www.roarbangkok2008.

Herzliche Grüße

Pricha Tantighurusathien
Editor, THE LION in Thai Magazine
Lions Clubs International MD 310 Thailand

Informationen zur Reise der deutschen Delegation gibt es beim offiziellen Reisebüro des MD 111-Deutschland:
Hapag-Lloyd Reisebüro, Rolandstraße 9, 45128 Essen, Lions.Reisen@TUI-LT.de



Persönlichkeit

Das Schönste, was Ihr Haus von Ihnen vermitteln kann, ist Ihr Gefühl für gute Architektur, für Stil und Geschmack. Eine Visitenkarte, die Auskunft gibt, über Ihre Sicht von Qualität und Wert. So gesehen, ist Ihr Haus Ausdruck Ihrer Persönlichkeit.



HACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
Am Ohlhorstberge 3
29227 Celle/Westercelle

Weitere Informationen
freecall (08 00) 4 22 25 33
www.hacke-haus.de



Spontane Hilfe für Afghanistan

MIT HILFE AUS
MÜNCHEN DURCH DEN
AFGHANISCHEN WINTER.



Dem Aufruf eines Lions-Freundes folgend, der als Reservist seit drei Monaten im ISAF-Headquarter in Kabul Dienst tut, sammelten die Mitglieder des Lions Club München-Opera im Januar 2008 spontan rund 6.000 Euro, die ohne Verzögerung und jeglichen Abzug direkt bei den Bedürftigen vor Ort in Form von Nahrungsmitteln, Kohle und Decken ankamen. — — —



Die ISAF-Soldaten bringen Decken, Kohle und Nahrungsmittel in die Flüchtlingslager in und um Kabul.

— — — Diese Spenden tragen dazu bei, über 40 Familien durch den kältesten Winter seit Jahrzehnten zu bringen.

„Für heute bin ich der glücklichste Mensch der Welt“, sagt die alte Frau, die mit ihrem Enkel vor einer Lehm-mauer im Schnee kauert und das Treiben der fremden Männer beobachtet. Amira, die kleine Enkelin, ist vielleicht vier Jahre, trägt Sandalen ohne Socken, ihre nackten

Füße haben sich mittlerweile an den kalten Schnee gewöhnt. „Heute wird es endlich wieder warm in unserem Zelt, das bedeutet, dass wir die kommende Nacht überleben werden“, begründet die Großmutter.

Mahoba und ihre Familie sind vor zwei Jahren aus Pakistan zurückgekehrt. Dorthin waren sie vor den Taliban geflüchtet. Sie erinnert sich: „Als Präsident Karsai die Afghanen aufrief, in ihre Heimat zurück-



Das Lager besteht aus Zelten, Baracken und Lehmhütten in direkter Nachbarschaft zu den festen Häusern der Stadt.

zukehren, versprach er uns Land und Arbeit. Den zweiten Winter leben wir nun in diesem Zelt hier, haben nichts: keine Arbeit und auch kein Land.“ „Was ist das für ein Versprechen?“, fragt ihr Sohn Azem.

Derweil beobachtet die kleine Amira die fremden Menschen in Uniform, die Mehlsäcke, Holzkohle und Decken an die Familien dieses Flüchtlingslagers im Westen Kabuls verteilen. Den Männern, die ihre gefüllten Schubkarren zurück in die kargen Zelte bugsieren, ist ein zufriedenes Lächeln im Gesicht anzusehen. Heute ist ein Glückstag. Deutsche Soldaten liefern eine Zukunft für zirka 25 Tage. 49 kg Mehl, 49 kg Holzkohle und jeweils zwei warme Decken für jede der 96 Familien, die in diesem Camp leben. „Innerhalb von nur 16 Tagen haben wir 12.000 Euro gesammelt“, erklärt Oberstleutnant Achim J., der als Reservist seit drei Monaten im ISAF-Headquarter seinen Dienst tut. Als der Winter begonnen hat erfuhr der Landsberger, der in Afghanistan seinen fünften Auslandseinsatz absolviert, aus Gesprächen mit Regierungsbeamten von der Not der etwa 4.500 Flüchtlingsfamilien, die in Camps in und um Kabul leben.

200 US-Dollar pro Winter und Familie

„Zirka 200 US-Dollar braucht man hier für eine Familie, um sie durch den Winter zu bringen“, hat der Lions-Freund recherchiert. Zusammen mit dem LC München-Opera und Children's International Summer Village München (CISV) hat er Geld gesammelt, das nun ohne jeglichen Abzug bei den Flüchtlingen angekommen ist. Viele deutsche Soldaten in Kabul haben sich dieser Aktion angeschlossen, meint J. stolz. Die Gegensätze des Lebens sind in diesem Lager deutlich zu erkennen. Wo man hinschaut provisorische Unterkünfte – teils Zelte, aber auch

Lehmhütten und 100 m dahinter – hinter der Lagermauer – die Neubauten afghanischer Geschäftsleute. „Leid und Freud so dicht beieinander“, sagt ein deutscher Soldat, „das kann man sich nicht vorstellen, wenn man das nicht mit eigenen Augen gesehen hat.“

„Die Hilfe der Deutschen hat sich in Kabul sehr schnell herumgesprochen“, erzählt der Älteste des Lagers, Nazem. „Wir danken dem Allmächtigen, dass er Euch auch zu uns geschickt hat.“ Erst gestern hatte J. zwei Camps mit 106 Familien unterstützt. In Nazems Augen ist eine Art Hoffnung zu erkennen. Gleichwohl wissen aber alle Beteiligten dieser Hilfsaktion, das selbige nur ein Tropfen auf den heißen Stein bedeutet. Denn die gelieferten Güter reichen – wie gesagt – nur für knapp 25 Tage, dann beginnt das Elend wieder von vorne.

Der kälteste Winter seit Jahrzehnten, der dann aber hoffentlich zu Ende gehen wird, macht den Menschen in Afghanistan sehr zu schaffen. Hunderte Familien haben diesen Winter ihre Angehörigen verloren. In einigen Regionen herrschen teilweise Temperaturen von minus 30 Grad. „Wir können mit Sicherheit nicht allen Menschen hier in Kabul helfen“, sagt J. mit trauriger Stimme. „Doch, wenn jeder ein bisschen hilft, dann kann daraus etwas ganz Großes werden.“

Als die Deutschen mit ihrem Konvoi das Lager wieder verlassen, steht die kleine Amira bis zu ihren Knöcheln im Schnee und winkt den Soldaten hinterher und ruft: „Taschakor“ – Danke. Amira muss gleich wieder zurück ins Zelt. Das Essen ist gleich fertig. Ihre Mutter macht das erste Mal seit Wochen wieder etwas Warmes. ■

Boris Barschow, Christoph Geuther

Warum braucht ein Lions Club „Pressearbeit“?

HEINZ ZRENNER VOM LC HOF
PLÄDIERT FÜR GUTE BEZIEHUNGEN
ZU DEN MEDIEN.



Ob Global Player oder mittelständisches Familienunternehmen, ob politische Partei oder gemeinnütziger Verein, ob Klinik oder Lions Club: Alle wollen, dass die Öffentlichkeit vom eigenen Denken und Handeln einen guten Eindruck hat – „Image“ nennt man das Ergebnis auf Neudeutsch. — — —

— — — Deshalb macht es Sinn, mit den Menschen, zu denen man Beziehungen pflegt, vernünftig zu kommunizieren. Und weil es nicht möglich ist, jeden Einzelnen persönlich zu informieren, braucht man die Medien, über die man seine Botschaft zu den jeweiligen Empfängern „transportiert“. Dabei ist es wichtig zu wissen, aus welchen Medien sich die Menschen informieren, die man ansprechen will (Zielgruppen). Aktuell verteilt sich der tägliche „Medienkonsum“ des durchschnittlichen Bundesbürgers etwa so: Jeweils fast vier Stunden sitzt er vor dem Fernseher und am Radio, jeweils eine knappe halbe Stunde liest er die Tageszeitung und in Büchern, eine knappe Viertelstunde lang blättert er in Zeitschriften und eine Dreiviertelstunde braucht er zum Surfen im Internet.

Insgesamt ist also der Medienkonsum des durchschnittlichen Deutschen mittlerweile auf zehn Stunden pro Tag gestiegen. Aus der Gesamtheit der Informationen, die er in diesen Medien erhält (ergänzt natürlich noch durch persönliche Gespräche



Etwa 30 Minuten am Tag liest der Durchschnittsdeutsche Zeitung.

und Eindrücke), bildet er sich seine Meinung zu all den Themen, die ihn interessieren.

Gezielte Kommunikation im Informationsüberfluss

In dieser Informationsflut werden eine einzelne Firma, ein Verein, eine Institution kaum noch wahrgenommen, wenn sie nicht gezielt und professionell über die Ziele und Pläne, über Ereignisse und Veranstaltungen aus dem eigenen Bereich berichten. Das gilt natürlich auch für einen Lions Club, der für diese Aufgaben häufig einen Pressereferenten bestimmt, der diese „Pressearbeit“ übernimmt. Eigentlich ist der Name nicht ganz richtig,

weil der Eindruck entsteht, dass man die Aktivitäten nur auf die Presse, also auf das gedruckte Wort in Zeitungen und Zeitschriften, beschränkt – tatsächlich ist die „Pressearbeit“ viel umfassender. Sie betrifft ja auch alle anderen Medien, weshalb der Begriff „Öffentlichkeitsarbeit“ sehr viel präziser ist.

Auch die Medienarbeit eines Lions Clubs sollte nicht „von der Hand in den Mund“ erfolgen, sondern sich an einer Kommunikationsstrategie ausrichten, die gemeinsam von einer Handvoll Mitglieder entwickelt werden kann – und selbstverständlich der „Club-Strategie“ entspricht.

Aufgabe des Medienreferenten ist es dann, die einzelnen Maßnahmen in die Praxis umzusetzen – also den Kontakt zu den regionalen Medien zu pflegen, Pressemeldungen zu formulieren und zu versenden, Pressekonferenzen einzuberufen und zu leiten, Pressegespräche zu organisieren und das gesamte Instrumentarium professionell zu nutzen, das für das Begleiten von Meinungsbildungsprozessen wichtig ist. Diese Arbeit braucht Zeit und Vertrauen. Beziehungen zu den Medien, zu einzelnen Journalisten, müssen wachsen und gepflegt werden.

Daher gehört zur guten Pressearbeit eines Lions Clubs auch, dass der jeweilige Referent über einen langen Zeitraum hinweg regelmäßig Kontakte zu den Journalisten pflegt, die für die Berichterstattung zuständig sind. Wer Journalisten gut, sauber und sachlich informiert, erhöht ganz wesentlich die Chance, dass über die Ziele und Anliegen des Clubs in angemessener Weise in den regionalen Medien berichtet wird. ■

Heinz Zrenner

Löwenstark zum Job

Im Jahr 2006 rief eine von Bundesregierung und Wirtschaft gegründete Initiative den Wettbewerb „Land der Ideen“ ins Leben. Ziel der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehenden Initiative ist es, im In- und Ausland für ein sympathisches, innovatives, leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Deutschland zu werben. — — —



DER LIONS CLUB MONHEIM-LANGENFELD IST PREISTRÄGER IM WETTBEWERB DES BUNDESPRÄSIDENTEN „DEUTSCHLAND – LAND DER IDEEN.“

— — — Die Langenfelder Lions wurden von Vizepräsident Stefan Müllner auf den Wettbewerb hingewiesen, der mit seiner Biotechfirma in Dortmund 2007 zu den Preisträgern gehörte. Die Idee, sich als Club mit dem Projekt „Löwenstark zum Job“ zu beteiligen, sahen die Verantwortlichen im Wissen um die hochkarätigen Preisträger der Vorjahre unter dem olympischen Gesichtspunkt „Teilnahme ist alles“. Die im Sommer 2007 gestartete Maßnahme „Löwenstark zum Job“ soll den Schülerinnen und Schülern der Käthe-Kollwitz-Schule den Weg in den Berufsalltag erleichtern.



Die Schüler sollen mit Hilfe der Lions besser ins Berufsleben starten.

Dazu dienen unter anderem berufspraktische Vorträge, konkrete Orientierungshilfen oder der stundenweise Einsatz einer Sozialpädagogin. Dass im Vorjahr nur 18 von 72 Absolventen dieser Hauptschule einen Arbeitsplatz fanden, signalisierte im Vorfeld hohen Handlungsbedarf. Die nach Berlin eingereichten Antragsunterlagen, Zeitungsausschnitte und Fotos aus dem Schulalltag, überzeugten die 17-köpfige Jury, die mehr als 1.500 Bewerbungen sichtete. Bei einem Empfang in Berlin würdigte der Bundespräsident die 45 Preisträger in Nordrhein-Westfalen. Langenfeld ist der einzige ausgewählte Ort im Kreis Mettmann, und mit dem LC Monheim-Langenfeld präsentiert erstmalig ein Lions Club einen „Ort im Land der Ideen“.

„Wir freuen uns über die hohe Auszeichnung, weil sie hilft, das Projekt bekannt zu machen und es damit leichter wird, weitere Unterstützung für ‚Löwenstark‘ zu erhalten“, reagierte Lions-Präsident Martin Mönikes auf die Post aus Berlin. Nach den Vorstellungen der Lions soll das Projekt langfristig auf andere Schulen ausgedehnt wer-

den. „Der Club hat die Auszeichnung verdient“, meinte Schulleiter Friedrich Bergmeister. „Unabhängig vom angestrebten Ziel hat das Projekt schon jetzt Auftrieb und Begeisterung im Schulalltag ausgelöst.“ Bald gibt es eine Urkunde mit der Unterschrift des Bundespräsidenten – der große Auftritt folgt nach den Sommerferien.

Am 20. August 2008 präsentiert sich die Schule am Fahler Weg auch überört-

lichen Medien als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“. Die Lions und die Käthe-Kollwitz-Schule haben sich viel vorgenommen für den Tag: Bis zu 15 Handwerker und Branchen sollen sich an messeähnlichen Ständen in einem großen Zelt auf dem Schulhof darstellen, denkbar, dass auch andere weiterführende Schulen dieses umfassende Informationsangebot nutzen. Die Lions hoffen an diesem Tag sogar auf den Besuch der NRW-Schulministerin Barbara Sommer. ■

Martin Mönikes

Orte zum Nachlesen

Alle „Ausgewählten Orte“ werden in Kürze in einem Buch vorgestellt. Die Sammlung „365 Ideen aus Deutschland, die in die Zukunft tragen“ erscheint im DuMontVerlag und ist im Buchhandel erhältlich. Unter www.land-der-ideen.de gibt es weitere Informationen zur Idee und den diesjährigen Preisträgern.

Ausgezeichnetes Engagement

DER LC RECKLINGHAUSEN
FREUT SICH ÜBER
SEIN AKTIVES MITGLIED.

Träger des Bürgerpreises 2007:
Alan und Elaine Kay.



Für ihr herausragendes und ehrenamtliches Engagement geht der Bürgerpreis 2007 des Kreises Recklinghausen an das Ehepaar Elaine und LF Alan Kay. Bereits seit über 20 Jahren unterstützen die beiden das „Haus Regenbogen“ in Recklinghausen. Bei der diakonischen Einrichtung handelt es sich um eine Wohnstätte mit integriertem Förderbereich, der sich mit körperlich und geistig behinderten Menschen im Alter von 20 bis 50 Jahren befasst. ■ ■ ■

■ ■ ■ Die Kays kümmern sich hier fast ausschließlich um die Gruppe „Oase“, deren Mitglieder auf Rollstühle angewiesen sind. „Wir begleiten immer zwei Rollstuhlfahrer und gehen im Südpark spazieren“, beschreibt Elaine und Alan fügt hinzu: „Diejenigen, die selbst laufen können, sind in Gruppen unterwegs. Für einen Rollstuhlfahrer ist das Gelände manchmal zu unwegsam.“

Der erste Kontakt zum Haus Regenbogen entstand 1987 über den Lions Club Recklinghausen. Zu dieser Zeit befanden sich die studierten Germanisten seit drei Jahren in Recklinghausen. Sie arbeiteten als Sprachlehrer und staatlich geprüfte Übersetzer, suchten aber neben der Arbeit eine andere Herausforderung. „Nur den Beruf ausüben ist einseitig. Man muss auch auf andere Arten mit Menschen in Kontakt kommen“, sagt Elaine. Beeindruckt von den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hauses Regenbogen, schloss sich das Ehepaar diesen an. Seitdem besuchen Elaine und Alan die Bewohner des Hauses mindes-



Unter dem Namen „Swingglöckchen“ fand ein Benefiz-Konzert statt.

tens zweimal im Monat und helfen bei der Freizeitgestaltung. Zoo- oder Kinobesuche, Kegelnachmittage oder Gesellschaft beim Sonntagskaffee stehen regelmäßig auf dem Programm.

Im Rahmen einer kleinen feierlichen Veranstaltung dankte zudem der Präsident des Lions Club Recklinghausen, Bernhard Tinkloh, dem Ehepaar Kay für ihr vorbildliches und ehrenamtliches Engagement in Recklinghausen. ■

Vorweihnachtlicher Swing

Organisiert und unter der Schirmherrschaft des Lions Club Recklinghausen fand am 21. Dezember das vorweihnachtliche „Swingglöckchen“, ein Benefiz-Swingkonzert mit den Bands Memphis PC und Wildes Holz, in der Aula Kunibert in Recklinghausen statt. Über 400 Gäste konnten an diesem Abend begrüßt werden. Der Erlös des Konzerts von etwa 4.000 Euro geht vollständig an bedürftige Einrichtungen in Recklinghausen. Im letzten Jahr konnten aus dem ersten Swingglöckchen bereits 2.000 Euro an ein Hilfsprojekt der Gastkirche Recklinghausen in Mexiko fließen. Weitere 2.000 Euro gingen für den Erwerb eines neuen Klaviers an die Altstadtschmiede Recklinghausen – ein soziokulturelles Zentrum und Jugendzentrum. Neben bekannten Swing-Klassikern spielten die neun Musiker von Memphis PC und drei Musiker von Wildes Holz eigens arrangierte Weihnachtslieder und neue Kompositionen. Mit dabei waren Titel wie „Oh Tannenbaum“, „Bei mir bist Du schön (Medley)“, „It's Only A Papermoon“, oder „White Christmas“.

„Nach den Kriegen – vor dem Frieden“

Rund 100 Zuhörer waren auf Einladung des Lions Club Hagen ins Mercure Hotel gekommen, um mit Rupert Neudeck in die Vergangenheit zu blicken: Rund zwei Stunden nachdem am 30. Januar 1945 die „Wilhelm Gustloff“ mit über 10.000 Flüchtlingen von Danzig aus in See stach, erreichten die Neudecks verspätet den Hafen. — — —



RUPERT NEUDECK SPRACH ÜBER NEUE ANSÄTZE IN DER ENTWICKLUNGSPOLITIK.

— — — Die Eintrittskarten für die Fahrt über die eiskalte Ostsee blieben „gottlob!“ ungenutzt. „Sonst wäre ich heute nicht in Hagen bei Ihnen, hätten ich und meine Familie Hagen nie erreicht, denn es wurde mit über 9.000 Toten eine Fahrt in die Katastrophe“, so Neudeck, 1979 Gründer des deutschen Not-Ärzte-Komitees Cap Anamur zu Beginn seines Vortrags. Damals war es sein Ziel, möglichst viele vietnamesische „Boat People“ zu retten. Bis Mitte der 1980er gelang dies über 12.000-Mal. Mittlerweile arbeitet das Komitee weltweit. Rupert Neudeck hat sich neuen Aufgaben gewidmet und ist aktuell Vorsitzender von „Grünhelme e.V.“. Sein Ziel ist es heute, die Armut in der Welt bis 2015 halbieren zu helfen. Die Bereitschaft von Ärzten oder Technikern, mindestens drei Monate ohne Lohn zu arbeiten, sei außerordentlich hoch, sagte Neudeck. Allerdings fehlten staatliche Hilfen für die Dritte Welt. „Wir haben ‚Euro-Menschenrechte‘ und die ‚Menschenrechte aller anderen‘. Das ist ein Zustand, der für die Betroffenen, die Habenichtse und Schmutzkinder, skandalös ist“, kritisierte Neudeck: „Wir müssen noch ganz heftig an uns arbeiten.“



Gespannt lauschten die Zuhörer Rupert Neudecks Ausführungen.

Die Organisation Grünhelme e.V. hilft unter anderem beim Aufbau von Schulen und Kliniken in aller Welt – ob im Irak, in Afghanistan, der Kaschmir-Region oder Sumatra. 40 Jahre haben den Zustand Afrikas und der „Untersten Milliarde“ der Menschheit nicht verbessert. Deshalb machen sich immer mehr Menschen auf nach Europa, das sie häufig nicht erreichen. Ein Schwerpunkt liegt deshalb darin, die dramatische Situation der Menschen in Afrika zu thematisieren und zu ändern. Ansätze gibt es, so bestehen viele partnerschaftliche und

freundschaftliche Beziehungen zu Ländern wie Äthiopien, Tansania und Ruanda. Hier bauen die „Grünhelme“ zum Beispiel ein Berufsausbildungszentrum mitsamt einer Solaranlage. Besser ist es Neudecks Erfahrung nach, drei oder vier Ländern konkret zu helfen, als nach dem Gießkannenprinzip zu verfahren.

So setzen er und seine Mitstreiter „totales Vertrauen“ in die Menschen, damit sie nicht weiter abhängig werden und sind. Er hat dabei immer auf die Kraft der freien Gesellschaft gebaut, die kaum in einem anderen Land so ausgeprägt und hilfsbereit ist wie in Deutschland. „Wir sind dazu da, um denen, die kaum ihr Leben fristen können, zu helfen und bereit, etwas von unseren Bequemlichkeiten und Ansprüchen aufzugeben“, so der Weltbürger Rupert Neudeck, der in fast allen Krisengebieten zu Hause ist, und zwar in seinen beeindruckenden Ausführungen. ■

Hans-Werner Hiermer

Jugend spielt Klassik – für die Jugend

BENEFIZ-KONZERT
DER LCS ETTLINGEN UND
WALDBRONN.



Für das 25. Jahr seines Bestehens hat sich der Lions Club Waldbronn einiges vorgenommen. Unter anderem wollte er mit dem „Patenkind“, dem LC Ettlingen, ein gemeinsames Konzert mit den Musikschulen Ettlingen und Waldbronn in der Stadthalle Ettlingen veranstalten. Als die ersten Töne in der Ettlinger Stadthalle am ersten Adventssonntag zu hören waren, konnten sich die Verantwortlichen aus dem Organisationsausschuss der beiden Clubs entspannt zurücklehnen. ■ ■ ■



Fast 40 Musiker zwischen sieben und 18 Jahren standen auf der Bühne.

Die Veranstalter hatten unter dem Titel „Jugend spielt Klassik“ die Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ der örtlichen Musikschulen zu einem Konzert zusammengebracht. Durch Spenden und Sponsoren war das finanzielle Ergebnis bereits zu Beginn des Konzerts auf der positiven Seite. Die Lions-Präsidenten, für Ettlingen Johannes Weber und für Waldbronn Dr. Jürgen Bachmann, sicherten bei der gemeinsamen Begrüßung der Gäste und der Mitwirkenden in der voll besetzten Stadthalle zu, dass mit dem Erlös soziale Projekte für Kinder und Jugendliche aus der Region Albgau gefördert werden mit ausführliche Information der Spender, Sponsoren und der Öffentlichkeit.

Vor dem großen Publikum, fast 600 Besucher waren gekommen, spielten die jungen Musiker und Musikerinnen ohne Ängstlichkeit selbstbewusst und souverän auf. Zu Beginn gab es zwei Sätze aus Vivaldis C-Dur-Konzert für Blockflöten, begleitet am Klavier. Ein Querflöten-Quartett spielte eine Pastorale und ein Rondo von Bozza. Als Solistin präsentierte sich die junge Annika Schwab mit dem ausgezeichnet gespielten D-Dur-Konzert von Josef Haydn. Das Schlagzeugensemble mit zehn Akteuren sorgte vor der Pause mit dem bekannten Titel „In The Mood“ für gute Stimmung. Besonders hervorragend spielten zwei Preisträger auf bundesdeutscher Ebene: Jochen Mackert vollbrachte mit der virtuos vorgetra-

genen Etüde in D-Dur von Rachmaninow am Flügel eine hervorragende Leistung, und der junge und hochtalentierter Klarinettist Christian Kütscher meisterte den sehr schwierigen Solopart im Finalsatz des „Grand Duo Concertant“ von Carl Maria von Weber absolut brillant.

Jugend für Jugend

Also ein wahrhaft klassisches Programm, das die jungen Akteure, fast 40 an der Zahl im Alter zwischen sieben und 18, mit hohem musikalischem Niveau präsentierten. Das Publikum bedankte sich mit begeistertem Beifall, die danach hörbaren Besuchermeinungen waren alle voll von positiven Eindrücken. Und die Verantwortlichen der

beiden Lions-Hilfswerke aus Ettlingen und Waldbronn können sich über ein stattliches Ergebnis freuen: Nach Abzug aller Aufwendungen bleiben fast 15.000 Euro für den wohltätigen Zweck übrig. Der Einsatz dieser Spendenmittel wird in jedem Fall unter dem Motto „Jugend für Jugend“ erfolgen. Aber nicht nur das rechnerische Ergebnis zählt, wichtig ist auch der regionale Resonanzwert dieser kulturellen Veranstaltung. Für die Lions-Organisation und die jungen Musiker wurde eine Präsentationsmöglichkeit geschaffen, die diese hervorragend nutzten. Also: alle wesentlichen Kriterien einer Lions-Activity wurden erfüllt. ■

Dieter K. Keck



Zur Pause begeisterte das Schlagzeugensemble mit flotten Rhythmen.

Heiligabend in Gesellschaft

Weihnachten muss niemand alleine feiern“ meint der Lions Club Mönchengladbach. Deshalb lädt er am Heiligabend – und das schon seit 33 Jahren – einsame und alleinstehende Menschen zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in den Saal des Mönchengladbacher Maria-Hilf-Krankenhauses. Schon im November werden mit freudiger Erwartung die verbindlichen Anmeldungen im Caritasheim entgegengenommen. — — —



DER LC MÖNCHENGLADBACH
BEWIRTET EINSAME UND
ALLEINSTEHENDE MENSCHEN.

— — — Inzwischen sind es über 180 Personen, die sich angesprochen fühlen – und jährlich werden es mehr. Die meisten kommen regelmäßig und einige schon seit Jahrzehnten. Für die Mitglieder des Lions Club ist das Engagement selbstverständlich. Die Leos und auch die Familien helfen mit, denn über 30 Personen benötigt man für das Gelin-



Die Lions und
ihre Familien
gestalten
ein buntes
Programm.



Über 180 Personen nehmen die Einladung des LC Mönchengladbach an Heiligabend gerne an.

gen des Festes. Schon um 15:30 Uhr kommen die Gäste. Nach Kaffee und Kuchen gibt es am Abend Schnitzel mit Kartoffel- und Nudelsalat. Erst zum Abendessen werden dann auch leichte alkoholische Getränke gereicht. Gefragt sind Bier und insbesondere ein lieblicher Weißwein von der Mosel. Die Gäste lieben es, aufmerksam bewirtet zu werden.

Die Tische sind mit Tannenzweigen, Äpfeln und Nüssen dekoriert. Jedes Jahr gestaltet der Lions Club ein festliches Programm. Die Lions-Freunde und deren Kinder musizieren und alle singen mit. Traditionell wird auch die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Und auch die Gäste beteiligen sich gerne mit Vorträgen und Gedichten. Doch besonders wichtig ist vielen Gästen das persönliche Gespräch. Vielen ist es ein freudiges Bedürfnis, ernsthaft Gehör zu finden und ernst genommen zu werden. Für jeden Gast endet der Abend gegen 21:00 Uhr mit einem begehrten Präsent. Dies ist eine gut gefüllte Weihnachtstüte mit vielen Leckereien, welche die Damen des Lions Clubs schon Tage vorher vorbereitet haben. Anschließend werden alle Teilnehmer von einem professionellen Fahrdienst nach Hause gebracht. 🚗

Dr. Jürgen Zitzen

Werbeflaggen
Spannbänder
Dekobanner
Twiny®
Bowflag®
Bowflag® T
Display Systeme
Varioform
Q-Frame®
Großbilder
Fahnenmasten
T-Pole®
Werbeschirme



Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Telefon 03578 359-0
www.sachsenfahnen.de

Brücken bauen – Versöhnung leben

Lions setzen sich für Jugendliche ein.

VORWORT VON DISTRIKT-
GOVERNOR AXEL EHRENFELS.



Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer. „Es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“ „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen, von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“ Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil das Kind ihn aber froh machen wollte, sagte es: „Ich schenke Dir meine Brücke.“ Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen. — — —

— — — Liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, liebe Leos, schon immer hat mich die Arbeit mit Jugendlichen fasziniert und bis heute auch nach meiner Pension stehe ich mit jungen Menschen in Verbindung und setze mich mit allen Kräften für sie ein. Bedingt durch meine berufliche Laufbahn als Lehrer und Mitglied der Schulleitung habe ich für mein Governorjahr das Motto: „Unsere Jugend fit für die Zukunft machen“ gewählt. Nachdenklich und betroffen hat mich die Analyse gemacht, die Dr. Dr. Rudolf Affemann schon 1978 veröffentlicht hat und die sich im Laufe der Folgejahre nur noch verstärkt hat.

Erschreckende Ausgangslage

Anhand der Kriminalität und der Suchtprobleme wird deutlich, wie sehr bei einer größeren Anzahl von Menschen die seelische Reifung beeinträchtigt wird. Wir müssen derzeit mit über zwei Millionen Alkoholikern in der Bundesrepublik rechnen. Dabei machen einen immer größeren Anteil Jugendliche aus. Unübersehbar ist, dass die Zahl der alkoholsüchtigen Heranwachsenden ständig zunimmt. Der Alkoholismus ist die eine Seite des Suchtproblems, der Drogengebrauch die andere. Suchtverhalten erwächst aus einer depressiven Verbildung

der Persönlichkeit. Diese erfolgt bereits in den ersten Lebensjahren und hat ihre Ursache in Störungen der Eltern-Kind-Beziehungen. Die Gesamtkriminalität nimmt ebenfalls ständig zu, die Jugendkriminalität ist ebenfalls im Steigen begriffen. Verwahrlosung und krimineller Antrieb gehen in großem Umfang auf psycho-soziale Schädigungen zurück, die durch äußeren oder inneren Ausfall der Familienbedingungen zustande kamen. Viele der straffälligen Jugendlichen lassen sich nicht mehr in die Gesellschaft einfügen, wie die Erfahrung zeigt.

Die veränderte Situation der Familien

Seit geraumer Zeit findet auch in der Familie eine Entleerung der emotionalen Beziehungen statt. Unter dem Einfluss des rationalistischen Zeitgeistes, des Glaubens an die Allmacht des Machens wurden Gefühl, Gemüt, Zärtlichkeit, Spielerisches zurückgedrängt. Eltern schwanken zwischen einem Zuwenig und einem Zuviel an Zuneigung hin und her. Viele Kinder verhungern emotional infolge emotionaler Unterernährung. Andere werden geschädigt durch das Übermaß an Zuwendung – Overprotection auf Neudeutsch. Das Rationale, Sachliche, Nützliche, Praktische bestimmt zu sehr das Familienklima und

bewirkt eine Verflachung sowohl der Eltern-Kind-Beziehungen als auch der Beziehungen der Eltern untereinander.

Auswirkungen auf den schulischen Bereich

Viele Schülerinnen und Schüler fühlen sich durch die Leistungsanforderungen und durch andere Schulbedingungen überfordert. Hieraus entstehen Ängste, und Minderwertigkeitsgefühle verstärken schon vorhandene Schwierigkeiten. Neue Störungen brechen auf. Die wichtigsten Ursachen des Schulstresses und anderer bringt der Schüler bereits in die Schule mit. Sie liegen in ihm selbst. Bei vielen von ihnen ist die Belastbarkeit erheblich herabgesetzt.

Deshalb werden auch durchschnittliche Anforderungen zu Überforderungen. Bei sehr vielen Jugendlichen liegt eine Instabilität der Persönlichkeit vor, die die Psychologie als Ich-Schwäche bezeichnet. Infolge seelischer Störungen ist die Lernfähigkeit herabgesetzt. Manche sehen nur noch in der Gewalt einen Ausweg. Lehrer sind in ihrer Aufgabe vielfach überfordert, müssen sie doch die Defizite gesellschaftlicher Fehlentwicklungen auffangen. Vermehrte krankheitsbedingte Ausfälle sind die Folge und verstärken die Misere.

Viel zu spät reagiert die Politik in Bezug auf die Symptome der Jugendlichen. Wer den Wahlkampf in Hessen und Niedersachsen aufmerksam verfolgt hat, stellt fest, dass nicht allein mehr wirtschaftliche Themen im Vordergrund stehen, sondern Gewalt bei Jugendlichen und fehlende Bildung einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Im Januar 2008 wurde veröffentlicht, dass die Jugendkriminalität im Jahr 2007 um 10,7% zugenommen hätte. Viele Maßnahmen sind im Gespräch, was aber wird letztendlich davon umgesetzt?

Lions bauen Brücken

Aus der Kenntnis der gesellschaftlichen Notwendigkeit, diesem oben aufgeführten Trend entgegenzuwirken, hat Lions sich zum Ziel gesetzt, Hilfestellungen zu leisten und diejenigen Institutionen zu unterstützen, die sich der verantwortungsvollen Aufgabe der Vorbereitung auf das Leben Jugendlicher stellen, die da sind Kinderhorte, Kindergärten, Schulen und sonstige soziale Einrichtungen. So bieten die Lions in Deutschland drei Lebenskompetenzprogramme für Jugendliche an:

- Kindergarten plus für Kindergärten
- Klasse2000 für Grundschulen
- Lions-Quest „Erwachsen werden“ für weiterführende Schulen.

Die Programme sprechen verschiedene Altersgruppen an, gleichen sich aber im Kern, ihre wesentlichen Inhalte stellen sich wie folgt dar:

- Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls
- Fähigkeit, Kontakte aufzunehmen, Freundschaften aufzubauen und Beziehungen einzugehen
- kritisches Denken und den Mut, die eigene Meinung offen zu vertreten
- Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen
- kritischer Umgang mit Genussmitteln und Drogen

- die Fähigkeit, sich zu entscheiden und dementsprechend zu handeln.

Die Begeisterung für die Programme ist für mich als Lehrer groß, sind sie doch so erfolgreich wie kaum irgendwelche Lebenskompetenzprogramme, die in den Schulen jemals Eingang gefunden haben.

Wir Lions bauen Brücken zwischen den Generationen, wir helfen mit, Jugendliche fit für das Leben zu machen. Damit bauen wir Aggressionen, Gewalt und Frust ab und tragen zur Versöhnung unter den Menschen bei. Mit der weltweiten Activity SightFirst II schaffen wir eine überdimensionale Brücke, die Vertrauen und Versöhnung auch bei den Völkern anderer Kulturkreise schafft. Aber bei dem Bau einer solchen Brücke sind viele Baumeister erforderlich, mit dem Willen zur Erneuerung, zum Fortschritt mit einem hohen Maß an Optimismus und Leidenschaft. Wir Lions haben das Glück, auf helfende Hände bauen zu können. Ohne Überheblichkeit können wir wieder auf ein erfolgreiches Kalenderjahr zurückblicken, zahlreiche Brücken haben wir gebaut und damit zur Versöhnung unter den Generationen und den Völkern beigetragen.

Ich freue mich auf die zweite Hälfte meines Lions-Jahres in der Gewissheit, dass ich gemeinsam mit „meinen“ Lions-Freundinnen und Lions-Freunden Brücken bauen und Versöhnung leben darf.

Axel Ehrenfels, Distrikt-Governor 111-SM

12.000 Euro für acht Projekte



Präsident Matthias Haag hatte die Ehre acht Spendenschecks jeweils in Höhe von 1.500 Euro an folgende soziale Einrichtungen und Projekte zu überreichen: Silberdistel, Stadt LB-Leseinseln, Diakonie, Kleeblatt, Ökumenische Hospizinitiative, Invitare, gemeinsam und die Präventive Ernährungsberatung. Der Lions Club Ludwigsburg-Monrepos setzt sich mit seinen 41 Mitgliedern aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Jährlich werden bedürftige Personen, soziale Einrichtungen und Aktivitäten im Landkreis Ludwigsburg mit Spenden unterstützt. Weitere 10.000 Euro wurden im Rahmen des Benefizkonzertes am 8. Mai 2007 als Reinerlös an den Förderverein der Stadtkirchenorgel Ludwigsburg gespendet. Am 8. April 2008 wird das Benefizkonzert bereits zum vierten Mal veranstaltet. Der Erlös geht diesmal an „ROTE Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“. ■

Martin Pfuderer

Häuser für Tsunami-Opfer

Während in Deutschland Weihnachtsstimmung herrschte, ging am 26. Dezember 2004 in Südostasien die Welt unter. Nach dem ersten Schock setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft ein. Schnell handelte Lions-Freund Roland Kilgus, der in den 1970er-Jahren in Sri Lanka eine Berufsbildungsstätte aufbaute und mit der er 1985 als Schulleiter der Gewerbeschule Metzingen eine Schulpartnerschaft einging. Diese langjährigen Kontakte waren wohl der Grund für eine beispiellose Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Über 500 Spender stifteten Beträge zwischen 5 und über 1.000 Euro. Sportveranstaltungen, Wohltätigkeitskonzerte, Initiativen aller Metzinger Schulen und Ähnliches trugen zu diesem Erfolg wesentlich bei. Unterstützung gab es auch von den LC Nürtingen-Teck/Neuffen, Ermstal, Ulm/Neu-Ulm-Schwaben und St. Pölten/Österreich sowie vom Rotary-Club Nürtingen-Kirchheim. Insgesamt kamen so rund 145.000 Euro zusammen.

Vom Schulleiter Manchanayake erfuhren wir, dass insgesamt 19 Familien des „German Tech“ direkt vom Tsunami geschädigt worden waren. Ihnen galt die erste Hilfe in Form von Geschirr, Betten, Haushaltsgeräten und weiterem Haushaltsbedarf. Außerdem bauten wir mit einer Gruppe von acht Lehrlingen, einem Lehrer sowie zwei angeheuerten Handwerkern innerhalb von acht Wochen ein nahezu vollständig zerstörtes Haus wieder auf.

Schwierig wurde es mit den anderen acht meist vollkommen zerstörten Häusern. Wenn sie näher als 100 m zum Strand standen, durften sie nicht wieder aufgebaut werden. Manche Häuser waren über fünf Stunden Fahrzeit vom German Tech entfernt, sodass sich ein Wiederaufbau durch Lehrlinge ausschloss. Diese Fälle ließen sich durch den Kauf von Häusern auf dem Immobilienmarkt schnell beheben. Die Abwicklung der Transaktionen wurde mit Hilfe des Schulleiters Manchanayake und eines Notars vorgenommen und langfristig abgesichert. Dieser Teil der Hilfsaktion war Mitte 2006 erfolgreich abgeschlossen.

Schwäbische Mustersiedlung mit 90 neuen Häusern

Die zweite Hälfte unserer Spendengelder wollten wir ebenfalls in den Bau von einfachen Häusern umsetzen, um den betroffenen Familien eine neue und sichere Zukunft zu bieten. Bei der Suche nach Kooperationspartnern schloss sich unser Club schließlich mit dem Umweltministerium und der Landesstiftung Baden-Württemberg, der Diakonie Katastrophenhilfe und der Speidelstiftung mit Norbert Quack, dem Honorarkonsul Sri Lankas, zusammen. Mit einer Spendensumme von 2,2 Millionen Euro ließ sich jetzt Größeres bewegen. Es ist eine echt schwäbische Mustersiedlung, die 8 km von der Stadt Galle landeinwärts auf einer ehemaligen Kautschuk-Plantage entstand – 90 Häuser mit je einem kleinen Wohnzimmer, Küche, Bad und zwei Schlafzimmern. Jedes Haus kann um zwei Zimmer erweitert werden und verfügt über eine Drei-Kammer-Kläranlage, der Müll wird sauberlich getrennt und fachmännisch entsorgt. Die Straßenlaternen beziehen ihren Strom über Solarzellen. Sein Wasser bekommt der Ort aus eigenen Brunnen, zum Gießen der Bäume und Gärten wird Regenwasser gesammelt. Dazu bekam das Dorf eine komplette Infrastruktur: Gemeinschaftshaus, Markthalle, Arztzimmer und Kindergarten. Auch Platz für ein paar Läden und Werkstätten ist da. Als am 18. Juli 2007



90 Häuser geben in der neuen Siedlung Menschen aus dem Süden Sri Lankas ein neues Zuhause.

die Siedlung feierlich übergeben wurde, war dies für die neuen Bewohner des Dorfes sowie für die Vertreter des Lions Club ein bewegender Moment.

Noch ist das Projekt allerdings nicht abgeschlossen. Die Bewohner benötigen Hilfe insbesondere beim Aufbau der Dorfverwaltung und bei der Organisation des Dorfgemeinschaftshauses, der Läden, Werkstätten und der Bäckerei. Das ökologische und gemeinschaftliche Konzept soll auch auf die Nachbardörfer ausstrahlen. Zum Beispiel soll die Mülltrennung und -entsorgung schon bald in den angrenzenden Ortschaften umgesetzt werden. Es wäre eine Chance, dass hier ein paar Arbeitsplätze entstehen. Die Bewohner gründeten bereits ein Dorf-Komitee, das über wichtige Fragen des Zusammenlebens entscheidet. Um Missbrauch vorzubeugen, werden die Häuser erst in zehn Jahren endgültig in den Besitz der jetzigen Bewohner übergehen. ■

Vorweihnachtlich aktiv

Ende November machten sich frühmorgens 17 Mitglieder des Lions Club Nürtingen-Kirchheim auf den Weg in die Gegend von Belfort in Frankreich, um auf Obstbaumwiesen Misteln zu schneiden, um diese für einen guten Zweck verkaufen zu können. Die Damen hatten in den letzten Tagen bereits weihnachtliche Gestecke und Adventskränze gebastelt und eine Menge an „Gutsle“ gebacken. Der Verkauf fand am Samstag vor dem ersten Advent in Nürtingen und Kirchheim während dem Markt in der Kirchstraße statt. Hier wurde auch der erste Glühwein gebraut, für den Hunger gab es aus der Riesenpfanne Schupfnudeln mit Kraut. Insgesamt kamen mehrere Tausend Euro für den Förderverein Bodelschwingschule, den Kreisjugendring, FELA und die KiKuWe in Nürtingen sowie die Paulinenpflege in Kirchheim zusammen. ■



Activity mit Schleifpapier, Farbe und Pinsel

Besondere Projekte erfordern kreative Ideen: Diese Ideen hatten 2007 die Lions-Präsidenten Prof. Dr. Hansjörg Bach und Prof. Dr. Markus Mändle mit ihren Geislinger Lions-Freunden. Unterstützt haben sie die Einrichtung einer Palliativstation, die Finanzierung einer Familienbildungsstätte sowie eine Kirchenrenovierung.

Bei der Einrichtung der neuen Palliativstation in der Geislinger Helfenstein-Klinik geht es LF Chefarzt Dr. Andreas Schuler darum, „den Tagen von Schwerkranken mehr Leben zu geben und nicht etwa dem Leben mehr Tage hinzuzufügen“. Die Lions unterstützten sein Projekt mit rund 17.000 Euro. Möglich machte dies ein Benefizessen und ein Dixieland-Konzert mit den „Preoria-Dixie-Walkers“.

Gemeinsam mit dem Geislinger Rotary-Club veranstaltete der Lions Club ein Benefizkonzert des Geislinger Kammerchors zugunsten der Renovierung der Stadtkirche. Die beiden Serviceclubs konnten der

Kirche rund 20.000 Euro übergeben.

Ein Golf-Benefizturnier des Golfclubs Hohenstaufen erbrachte für die Lions-Freunde rund 4.000 Euro. Damit konnte ein wichtiger Obolus zur finanziellen Zukunft der Geislinger Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ geleistet werden. Besonderen Spaß machte aber der „löwenstarke“ Arbeitseinsatz, bei dem die Lions mit der Instandsetzung eines großen Seminarraums selbst Hand anlegten. ■



Gerhard Engler

2007 im LC Fellbach

Das zweite Halbjahr 2007 startete für den Lions Club Fellbach mit der offiziellen Ämterübergabe im Rahmen eines rustikalen Wochenendes auf dem Reuterhof im Allgäuer Seenland. Der neue Club-Präsident Matthias Schröder hatte für sein Amtsjahr viele Aktivitäten geplant, die bereits teilweise in die Tat umgesetzt wurden, darunter ein Jazz-Frühschoppen im Herzen Fellbachs. Der Verkauf von „Löwen-Baguettes“ auf dem Fellbacher Herbst, einem der größten Stadtfeste der Region, war eine weitere

Einnahmequelle. Zum Jahresende konnten wir mit den Erlösen Bürger und Institutionen der Stadt Fellbach unterstützen. So bekam der Fellbacher Tafelladen 2.000 Euro für eine neue Kühltruhe. Darüber hinaus unterstützte der LC Fellbach im Rahmen der Weihnachtshilfsaktion der Fellbacher Zeitung zwei notleidende, kinderreiche Fellbacher Familien mit 5.000 Euro sowie Sachzuwendungen. Auch im Jahr 2008 möchten wir uns aktiv für die Region im Sinne der Lions-Idee engagieren. ■



Mit der Storyville Jazzband veranstaltete der LC Fellbach einen Jazz-Frühschoppen im Herzen der Stadt.



Mit dem LC Colmar verbindet die Stuttgarter Lions eine Jumelage, die mit gegenseitigen Besuchen gelebt wird.

Viel Hilfe in Stuttgart

Wir, das sind 46 Männer des Lions Club Stuttgart-Schloßgarten mit ihren Damen, bemühen uns seit 1984, an sozialen Brennpunkten zu helfen. Dabei haben wir neben Aufgaben im Stuttgarter Raum, wie die Körperbehinderten-Schule in Stuttgart-Vaihingen sowie den Kinderschutzbund, seit drei Jahren auch ein Projekt in Niger. Dort unterstützen wir die schulische Ausbildung von Kindern aus ärmsten Verhältnissen. Diese Aktivitäten erfordern auch Ideen zur Geldbeschaffung. Beispielsweise kaufen wir in jedem Jahr eine Vorstellung im Wilhelma-Theater der Stuttgarter Hochschule für Musik und machen diesen Abend zu einer Benefizveranstaltung mit Empfang, was zugleich auch die jungen Künstler fördert. Auch unser Adventskalender dient seit vier Jahren dem Zweck der Mittelbeschaffung. Insgesamt werden wir in diesem Lions-Jahr wieder über 60.000 Euro für unterstützungswürdige Projekte zur Verfügung stellen können. ■

Jürgen Wolfgang Topper

„Hits for Kids“ ist hitverdächtig

Das Kinder- und Jugend-Musikfestival „Hits for Kids“, das jedes Jahr im November einen festen Platz im Veranstaltungskalender Esslingens hat, ist seit Jahren ein großer Erfolg. Bis zu 200 Jugendliche und Kinder aus dem süddeutschen Raum zeigen dabei, dass man mit vereinten Kräften eine große Veranstaltung auf die Beine stellen kann.

Den Höhepunkt des Abends bildete 2007 die Kinderoper „Abenteuer im Mittelalter“ von Mechthild Schoenebeck und Friedrich Radermacher, ein spannendes Stück über Kinder, die sich auf der Kirmes mit Hilfe einer Zeitmaschine ins Mittelalter katapultieren lassen. Die Leistungen des Fränkischen Kinderchors waren musikalisch und schauspielerisch beeindruckend. Regisseur Johannes Friesenegger zeigte eine ganzheitliche Herangehensweise, in der die Kinder sowohl das moderne oder mittelalterliche Volk darstellten als auch sich in eine Zeitmaschine verwandelten.

Ein besonderes Highlight für die Kinder des Fränkischen Kinderchors ist es immer, bei den Gastfamilien des LC Esslingen-Postmichel unterzukommen. Wir freuen uns und sind auch ein bisschen stolz, dass diese Gastfreundschaft sich über die Jahre gefestigt hat, und dass hieraus inzwischen schon richtige Freundschaften entstanden sind.

So versteht sich das Benefizfestival auch als Begegnungsort der teilnehmenden Ensembles. Dass die Kinder und Jugendlichen dabei auch den karitativen Gedanken verfolgen lernen, ist fast selbstverständlich geworden. Schließlich bedeutet schon das Musizieren oder Tanzen in einer Künstlergruppe selbst auch und gerade, für andere da zu sein. So liegt es nahe, dass man sich auch in künstlerischen Aktionen für andere einsetzt, indem der Erlös Kindern zugutekommt, denen es nicht so gut geht. Der LC Esslingen-Postmichel findet dafür jedes Jahr neue Projekte.



Bis zu 200 Kinder und Jugendliche beteiligen sich an dem Musikfestival „Hits for Kids“ mit Gesang, Tanz und Akrobatik.

Die Kinder ließen sich am Tag nach der Aufführung die Besichtigung der Esslinger Altstadt und des neuen Daimler-Museums nicht nehmen. Wer würde da schon Nein sagen?

Und so hieß es bei Abfahrt des Busses einmal mehr: „Bis nächstes Jahr! Und kommt ja alle wieder, wir freuen uns auf Euch!“

Steffi Bade

Adventskalender brachten 10.000 Euro für Klasse2000



Altes Rathaus in Esslingen am Neckar.

Zur Förderung von Klasse2000 verkaufte der LC Esslingen-Burg bereits zum zweiten Mal in der Vorweihnachtszeit Adventskalender. Jeder dient als ein Los, denn statt Süßigkeiten stecken hinter den Türchen Gewinne. Mitglieder und Sponsoren stiften Preise, wie Rundflüge mit dem ortsansässigen Segelflugverein, eine Zeppelinrundfahrt, Restaurantbesuche oder Ausfahrten mit einem Oldtimer. Insbesondere der Vertrieb über Firmen, die den Kalender als Weihnachtsgeschenk verwenden, führte dazu, dass innerhalb weniger Wochen 3.500 Exemplare Käufer fanden. Der Reingewinn von 10.000 Euro kommt komplett der Aktion Klasse2000 zugute.

Mit dem Erlös können nun erheblich mehr Grundschulklassen in Esslingen am Neckar in das Programm zu Gewalt- und Suchtprävention aufgenommen werden. Denn dem Lions Club liegen mehr Bitten Esslinger Schulen um Einbeziehung in das Programm vor, als bisher erfüllt werden konnten. Besondere Erfolge erzielen die Lehrkräfte bei der Sprech- und Spracherziehung. Mehrsilbige Substantive können Kinder nun aussprechen, ohne zwischen den Silben Luft zu holen. Klasse2000 erweist sich als ein umfassendes Programm für Gesundheitsvorsorge und Drogenprävention. Und das Maskottchen „Klaro“ ist an vielen Schulen das beliebteste Spielzeug.

Die dritte Auflage des Lions-Adventskalender für das Schuljahr 2008/2009 ist in Vorbereitung – und das Schönste daran ist, dass sich schon die ersten Sponsoren gemeldet haben, die unbedingt dabei sein wollen.

Mehr Effizienz durch Synergien

Die drei in Esslingen am Neckar ansässigen Clubs haben vereinbart, durch engere Zusammenarbeit ihre Außenwirkung zu verstärken, die Abläufe im Clubleben zu erleichtern und dies bei Aufrechterhaltung der Individualität ihrer Clubs. Die Lions Clubs Esslingen-Burg, Esslingen am Neckar und Esslingen-Postmichel werden künftig in regelmäßigen Treffen ihrer Präsidenten und Vizepräsidenten einen Austausch von Referenten für die Clubabende vornehmen. Damit ist gewährleistet, dass das spezifische Wissen der Mitglieder aller drei Clubs in Referaten vermittelt werden kann. Einladungen an außenstehende Referenten werden ausgetauscht und erleichtern den Präsidenten die Suche nach geeigneten Persönlichkeiten.

Gemeinsam vorbereitete Jahrsaufzüge und Treffen sollen das gegenseitige Kennenlernen der Clubmitglieder erleichtern und gewünschte Kontakte herstellen. Damit ist auch für weitere Aktionen der Boden bereitet. Auch können Activities aufeinander abgestimmt werden.

Die Mitgliederbefragung in einem Club kann nun auf die anderen Clubs ausgedehnt werden und diese können von den Erfahrungen, was die Fragestellungen angeht, profitieren. Die Treffen zeigen, dass ähnliche Probleme im Clubleben auftreten und diese mit vergleichbaren Maßnahmen angegangen werden können. Die Kraft, die Erfahrungen und das Ansehen der über 100 in der Kooperation zusammengefassten Mitglieder wird die Arbeit effizienter machen und von unnötigem Ballast befreien. ■

Christian Schwarze, Esslingen Burg, Claudius Mildner, Esslingen am Neckar, Jörg W. Hofmann, Esslingen-Postmichel

Lions-Stipendium



Mechatronik-Studentin Le Gimi Nguyen ist die erste Stipendiatin.

Mit einem Stipendium für ein Auslandssemester in Höhe von 2.000 Euro unterstützt der Lions Club Reutlingen künftig in jedem Semester Studierende der technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge der Hochschule Reutlingen. Die erste Auslobung ging an die 22-jährige Mechatronik-Studentin Le Gimi Nguyen, die zurzeit ein praktisches Studiensemester an der Donghua Universität in Schanghai im Wintersemester 2007/2008 verbringt. Die in Reutlingen aufgewachsene Studentin weist sehr gute Noten auf. Die persönliche Situation der jungen Deutsch-Vietnamesin mit einem bewegenden Migrationshintergrund und ihr eigenes soziales Engagement überzeugte sehr schnell die Jury. „Wir wollen insbesondere den Leistungsanspruch mit dem sozialen Aspekt bei der Auswahl der Bewerber um dieses Stipendium verbinden“, so Leopold Peitz, Past-Präsident des LC Reutlingen. Erklärtes Ziel ist es, im Sinne der internationalen Lions-Gemeinschaft einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, und den wissenschaftlichen Nachwuchs im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern. ■



Lions, Familie und Freunde sammeln in Esslingen für die Clowndoktoren.



Lachen für kranke Kinder

Es ist schon seit dem Jahr 2000 eine feste Einrichtung am Rande des Esslinger Weihnachtsmarkts: das Drehorgelspiel und Sammeln des LC Esslingen-Postmichel. Alle Mitglieder des Clubs, samt von ihnen geworbene Freunde, Bekannte und Kinder, ziehen durch die Stadt und sammeln mit ihrer Sammelbüchse. Die Aktion dient nicht nur als Haupteinnahmequelle für die Finanzierung der Operation Clowndoktor (OPCD) des LC Esslingen Postmichel, sondern auch dazu, den Esslingern die Lions zu zeigen und von der Lions-Idee zu berichten.

Die OPCD wurde vom LC Esslingen-Postmichel, ebenfalls im Jahr 2000, ins Leben gerufen, damit regelmäßig in der Esslinger Kinderkli-

nik ein Clown auftritt. Auch dank der Spendenerfolge vom Dezemberorgeln ist es dem LC Esslingen-Postmichel gelungen, einen zweiten Clown zu engagieren, damit der wöchentliche Auftritt gewährleistet ist. Verkleidet als lustige Ärzte Prof. Quatsch und Dr. Pumuckel versuchen die Clowns etwas von der Ernsthaftigkeit des Krankenhausaufenthaltes zu nehmen und Abwechslung in den Krankenhausalltag zu bringen. Durch die Einbeziehung der kleinen Patienten in ihre Späße, insbesondere chronisch kranke Kinder und Langzeitpatienten, unterstützen und fördern die Clowndoktoren die gesunde, spielerische Seite der Kinder. Sie aktivieren deren Selbstheilungskräfte und unterstützen somit die medizinische Therapie durch die Kraft des Humors. Die Clowndoktoren sind in ständigem Kontakt zu den Stationsärzten und dem Pflegedienst, bereiten ihre Visiten gewissenhaft vor und unterliegen genau wie die richtigen Ärzte der Schweigepflicht.

Damit ein Clown ein Jahr lang einen Tag in der Woche für drei Stunden die Kinderklinik besuchen kann, werden rund 15.000 Euro für Honorar, Kostüme, Spielzeug, Anfahrten, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeiten benötigt. Verwaltungskosten oder Ähnliches fallen natürlich nicht an. Da zukünftig auch Hausbesuche geplant sind, steigt der finanzielle Bedarf an. Mehr Informationen über die Operation Clowndoktoren gibt es bei den beiden Thomas Schrecklein und Rainer Neuhäuser sowie unter www.lions-postmichel.de ■

Jörg W. Hofmann

40 Jahre Lions Club Waiblingen

Begegnung – Freundschaft – Hilfe. Diese Leitbegriffe prägen das Clubleben und gemeinsame Engagement der Mitglieder des Lions Club Waiblingen seit nunmehr 40 Jahren. Mit einem festlichen Abend im November wurde dieses Jubiläum gefeiert. Noch heute sind vier Mitglieder der ersten Stunde aktiv. So bot sich die Gelegenheit auf viele erinnerungswürdige Begebenheiten zurückzublicken und auch die Erfolge gemeinsamer Aktivitäten zu bilanzieren. Dazu trafen sich Gründungsmitglied Wolfgang Kelch und Jung-Löwe Frank E. Berner zum Plausch des Abends auf der Bühne. Beim traditionellen „Remstaler Viertele“ erzählte LF Kelch über prägende Begegnungen, Freundschaften fürs Leben und die Ergebnisse tätiger Hilfe aus den vier Jahr-



Eberhard J. Wirfs überreichte Club-Präsident Dieter Obergfäll das Certificate of Appreciation.

zehnten der Clubgeschichte. Über 900.000 Euro wurden in diesem Zeitraum in unterschiedlichen Bereichen zielgerichtet eingesetzt: Neben zentralen

Lions-Projekten unterstützt der LC Waiblingen in erster Linie soziale Einrichtungen, Gruppen und Vereine im Rems-Murr-Kreis. Tätige Hilfe ist den Mitgliedern

ebenso ein Bedürfnis, und so konnte Wolfgang Kelch von zahlreichen Aktionen berichten, zum Beispiel ein 14-tägiger Ferienaufenthalt mit behinderten Kindern auf der Schwäbischen Alb oder die Sanierung von Spielplätzen. „Tätige Hilfe nach außen und innige Freundschaft nach innen“ lautete die Botschaft des Gründungsmitglieds an den jüngeren Lions-Freund.

Als weiteren Programmhöhepunkt überreichte der 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs das „Certificate of Appreciation“ an Präsident Dieter Obergfäll. Der LC Waiblingen sieht dies sowohl als Bestätigung für die erzielten Erfolge wie auch als Ansporn für sein kontinuierliches Engagement in der Zukunft. ■

Auch 2007 ein hervorragender Lions-Lemberger

Der LC Vaihingen an der Enz hat auch 2007 wieder unter der fachkundigen Leitung von LF Albrecht Fischer, Weingut Sonnenhof in Vaihingen-Gündelbach, „seinen“ Weinberg am Gündelbacher Wachtkopf bearbeitet. Die Clubmitglieder beginnen im Januar mit dem Rebschnitt, binden im Juni die Zweige auf, erledigen im Juli die Laubarbeit, um dann im Oktober die Weinlese durchzuführen. Im Frühjahr erfolgt die Abstimmung des Weines als krönender Abschluss.

Das Ergebnis des Jahrgangs 2005 war ein hervorragender Lemberger Qualitätswein trocken. Das Beste: 1,50 Euro pro Flasche kamen den Lions-Projekten für gefährdete und benachteiligte Jugendliche zugute – insgesamt 2.600 Euro. Der Jahrgang 2007 verspricht noch besser zu werden, da die Sonneneinstrahlung speziell im Frühjahr und im späteren Herbst optimal war. Kaufinteressenten wenden sich bitte direkt an LF Albrecht Fischer (www.weingutsonnenhof.de). ■

Bitte recht freundlich

Auch auf dem Weihnachtsmarkt 2007 waren die Mitglieder des Lions Club Johannes Kepler wieder mit dem Fotoshooting „freeze frame“ vertreten. An dem Stand fotografierte ein professionelles Kamerateam Kinder, Eltern, Oma, Opa sowie einen Nikolaus, einen Zauberlehrling und einen fast echten Bud Spencer. Die Fotos wurden vor Ort hochwertig gedruckt und geschenkfertig verpackt. Der Erlös wird verwendet, um soziale Projekte in Weil der Stadt zu unterstützen. Diese Aktion war zwar aufwendig in der Vorbereitung, hat aber allen Helfern und Fotostars riesig Spaß gemacht. ■

Evmarie Bartolitus



Ein fast echter Bud Spencer stand ebenso fürs Familienfoto bereit wie ein Nikolaus und ein Zauberlehrling.

Unterwegs im Harz, zu Hause aktiv

Den Abschluss eines erfolgreichen Lions-Jahres bildete beim LC Heilbronn der von Präsident Wolfgang Triebel und seiner Frau Christine organisierte „Jahresausflug“ in den Harz. Besichtigung der Fachwerkstädte Duderstadt, Wernigerode und Quedlinburg – mit dem Haus der Lions und Rotarier –, Bahnfahrt auf den Brocken und Führung durch den einmaligen, über 100 Jahre alten Pflanzengarten waren Höhepunkte dieser Reise. Im abgelaufenen Lions-Jahr konnte der LC Heilbronn für eine Reihe von Aktivitäten über 35.000 Euro bereitstellen.

10.000 Euro – den größten Betrag – erhielt die Beschützende Werkstätte Heilbronn, die im Laufe von 25 Jahren bereits mit mehr als 150.000 Euro unterstützt wurde. Haupteinnahmequelle war neben dem alljährlichen Weihnachtsmarkt mit 15.000 Euro ein erstmals aufgelegter Adventskalender, der 2008 einen Nachfolger finden soll. **L**



Musikalisch aktiv für SF II

Der LC Wertheim ist ein relativ junger Club, er wurde erst im Jahr 2004 gegründet und besteht derzeit aus 24 Mitgliedern. Von Anfang an hat sich der Club für die Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde engagiert. Hierzu haben wir jedes Frühjahr im Bernhardsaal des Kloster Bronnbach ein Benefizkonzert zugunsten von SightFirst II veranstaltet. Nachdem wir in den ersten beiden Jahren klassische Konzerte veranstaltet hatten, trat im letzten Jahr die Sängerin Christina Linden auf, die viele unvergessliche Melodien von Zarah Leander, Marlene Dietrich, Hildegard Knef und Alexandra in Erinnerung brachte. Im Februar 2008 präsentierte der Club das Chausson-Trio-Weimar, dessen Namensgeber der französische Komponist Ernest Amédée Chausson (1855 bis 1899) war. Das Programm dieses Februarabends beinhaltete Werke von Ludwig van Beethoven, Frank Martin und Johannes Brahms. Bei den bisherigen Konzerten konnten wir uns immer über ein ausverkauftes Haus mit über jeweils 300 Besuchern freuen. Der Erlös der Veranstaltungen betrug bisher schon über 10.000 Euro, die vollständig SightFirst II zugeflossen sind. In diesem Jahr kam noch zusätzlich der Verkauf des kleinen Löwen LIROY, sodass dieses Jahr die bisherigen Erlöse toppen könnte.

Im Jahr 2006 fand im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg in Wertheim das erste Treffen sämtlicher Lions Clubs der Partnerstädte der Stadt Wertheim statt. Hierbei handelt es sich um den LC Salon-de-Provence (Frankreich), den LC Gubbio (Italien), den LC Huntington (Großbritannien) und den LC Szentendere (Ungarn). Trotz der sprachlichen Hürden wurde das Treffen von allen Clubs als ein wirklich tolles Ereignis empfunden und der Entschluss gefasst, uns jährlich in einem anderen Club der Partnerstädte zu treffen. 2007 erfolgte das Treffen in Südfrankreich anlässlich des Stadtfestes von Salon-de-Provence, durch welches die bereits in Wertheim lose geknüpften Freundschaften vertieft werden konnten. Für den Mai 2008 ist anlässlich des Tre-Ceri-Festes in Gubbio (Umbrien) der Besuch einer Delegation von elf Mitgliedern des LC Wertheim bereits fest eingeplant. Auch eine Dolmetscherin wird die Wertheimer Delegation diesmal begleiten, um diesen Besuch bei den italienischen Lions-Freunden in jeder Hinsicht richtig genießen zu können. **L**

Dr. Walter Dinkel

Mobile Räume sofort

*ELA-Premium-
Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter*

Büro-, Wohn-, Mannschaft-,
Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-,
Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-
Verkauf ✓

Lieferung sofort,
europaweit ✓



Wir kommen Ihnen entgegen. [®]
ELA
CONTAINER

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

BD076589-914125-2

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____ *ch*

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de



Zehn Schüler und Schülerinnen bekommen einen Lions-Paten, der sie bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt.

Fit für die Zukunft

Schülerinnen und Schüler an deutschen Hauptschulen haben in einer immer komplexer werdenden Wissensgesellschaft mit wachsenden und wechselnden Anforderungen seit längerem sinkende Berufschancen. „Wir müssen handeln und wir werden handeln“, sagten sich die Mitglieder des Lions Club Heilbronn-Wartberg und die Schulleitung der Heilbronner Wartbergsschule, die der Club schon seit vielen Jahren durch unterschiedliche Projekte unterstützt.

Die Idee, Clubmitglieder als Paten zu gewinnen, die die Schüler in den Beruf begleiten, wurde von den Lions Oliver Durst und Renate Rabe geboren. „Die Clubmitglieder waren gleich begeistert“, so Oliver Durst. Sofort meldeten sich zehn Lions, die eine Patenschaft übernehmen wollten. Nachdem die Schule ebenfalls zehn Schülerinnen und Schüler ausgewählt hatte, wurde zu einem ersten Gruppentraining eingeladen. Jeder Schüler musste sich frei vor der eigenen Gruppe vorstellen und seinen Wunschberuf äußern. Anschließend gab es Tipps für weitere Berufe, auf die sich die Schüler bewerben sollen. „Ich war schon ein bisschen aufgeregt, so frei vor der Gruppe sprechen zu müssen“, meinte Bünyamin Obdabas von der Wartbergsschule. Nach dem Training mussten die Schüler zu ihren Paten selbstständig Kontakt aufnehmen, damit die individuelle Betreuung beginnen kann. „Bis Dezember 2007 müssen die Schüler zehn Bewerbungen geschrieben haben“, so Renate Rabe. Regelmäßig treffen sich nun Pate und Patenkind, um gemeinsam den für die Schüler nicht immer leichten Weg des Bewerbens zu begehen. „Wichtig ist, dass man nicht aufgibt“, meint Bünyamin. „Auch wenn oftmals eine Absage zurückkommt.“

Die Zielformulierung ist eindeutig. Gegen September 2008 sollen alle Schüler einen Ausbildungsplatz oder zumindest ein einjähriges Firmenpraktikum zur beruflichen Einstiegsqualifizierung gefunden haben. **■**

Renate Rabe

Über alle Grenzen hinweg

Misteln aus Frankreich, Raclettekäse aus der Schweiz, Lions aus Herrenberg und Bar sur Seine (Champagne) und Leos aus Sindelfingen – Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Herrenberg wurde der „internationale“ Marktstand des Lions Club Herrenberg im vergangenen Jahr in den Herrenberger Weihnachtsmarkt integriert. Dort bot der Lions Club Herrenberg zusammen mit Lions-Freunden aus seinem französischen Jumelage-Club Bar sur Seine, Nordfrankreich, prächtige Mistelzweige aus der Champagne für einen guten Zweck an. Gleichzeitig wurden Misteln im „Breuningerland“, einem großen Einkaufszentrum in Sindelfingen, sowie in einer Tagesaktion vor dem Betriebsrestaurant der Hauptverwaltung der IBM Deutschland GmbH in Stuttgart-Vaihingen verkauft. Zwischen 2 und 50 Euro zahlten die Käufer für die zumeist dicht und voller weißer Beeren gewachsenen Büsche mit einem Durchmesser von etwa 20 cm bis zu 1 m. Erst kurz bevor die etwa sechs Stunden dauernde Fahrt aus der Champagne nach Baden-Württemberg angetreten wurde, ernteten Helfer rund um das französische Städtchen Bar sur Seine die dort auf Pappeln und Obstbäumen in großen Mengen wachsenden Misteln.

Beim Mistelverkauf auf dem Herrenberger Weihnachtsmarkt konnten sich die Besucher auch mit einer internationalen kulinarischen Leckerei verwöhnen lassen: Brote und Brötchen mit Schweizer Raclettekäse, die sich einer regen Nachfrage erfreuten. Am Samstagabend gab es für die beiden Lions Clubs ein besonderes Problem zu lösen: Wie sich erst spät herausstellte, sollte der Herrenberger Weihnachtsmarkt täglich erst um 21:00 Uhr seine Pforten schließen. Bis dahin mussten die Stände dann auch besetzt werden. Für den Samstagabend war jedoch seit langem auch der Jumelage-Abend für die beiden Clubs geplant. Spontan erklärte sich eine Leo-Freundin vom Leo-Club Sindelfingen bereit, die Abendschicht auf dem Weihnachtsmarkt Herrenberg zusätzlich nach ihrem Dienst am Stand der Leos auf dem parallel laufenden Sindelfinger Weihnachtsmarkt zu übernehmen. Sie motivierte einige Freunde, sie zu unterstützen, und „rettete“ so den reibungslosen Jumelage-Abend der beiden Lions Clubs. Das junge Team gewann sofort die Sympathien der Herrenberger Weihnachtsmarktbesucher und sorgte für einen beachtlichen Abendumsatz. Der Erlös in Höhe von 4.000 Euro fließt in diesem Jahr in das Lions-Projekt SightFirst II. **■**

Michael Dimde



Prost am internationalen Lions-Stand des LC Herrenberg. Im Angebot: französische Misteln und schweizer Raclettekäse.

Ein neues Fahrzeug für die Lebenshilfe Herrenberg

Freude bei der Lebenshilfe Herrenberg: Im Februar erhielt der Verein ein neues behindertengerechtes Fahrzeug. Der VW Crafter mit neun Sitzplätzen und Raum für zwei Rollstühle wurde durch mehrere Sponsoren finanziert. Der größte Betrag brachte ein Sponsorenlauf am 30. Juni 2007 bei, bei dem 17 Prominente aus Politik, Wirtschaft und Sport beim Herrenberger Altstadtlauf für den guten Zweck die Sportschuhe anzogen. Für die dabei gelaufenen Kilometer war die Bevölkerung zu Spenden aufgerufen, wodurch 10.000 Euro zusammenkamen. Ebenfalls 10.000 Euro steuerte der Lions Club Herrenberg anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums bei. **L**



Der LC Backnang – seit mehr als 40 Jahren aktiv



Im Jahr 1964 trafen sich einige engagierte Männer aus dem Raum Backnang-Murrhardt, um einen Lions Club zu gründen. Seither widmen sich die heute über 40 Mitglieder den Idealen von Lions International. Dazu gehört auch eine langjährige und erfolgreiche Jumelage mit dem LC Belley in Frankreich, die einige enge freundschaftliche Beziehungen über die Grenzen hinweg hervorgebracht hat. Besonders groß wurde und wird von den Backnanger Lions das persönliche Engagement der Mitglieder geschrieben. Im Mittelpunkt der Arbeit und der Projekte steht das Engagement für die Jugend, jedoch werden die großen internationalen Projekte nicht vergessen. Dank des Engagements von LF Dr. Werner Wagner wurden beispielsweise im Zuge der Kampagne SightFirst über 300.000 Brillen gesammelt und über die Christophel-Blindenmission neuer Nutzung durch Bedürftige in Entwicklungsländern zugeführt. Seit Jahren ist der LC Backnang einer der aktivsten Clubs in der Implementierung von Klasse2000 in den Grundschulen seines Einzugsgebietes – insbesondere LF Axel Ehrenfels, der derzeitige Distrikt-Governor, hat sich mit seinem Einsatz dafür bleibende Verdienste erworben, die unter anderem mit einem Besuch des Immediate Past International President Jimmy M. Ross an einer Schule in Allmersbach im Tal im Frühjahr 2007 honoriert wurde.

Im Lions-Jahr 2007/2008 lautet das Motto „Innovation Jugend – unsere Zukunft“. Unter diesem Motto sollen die Kräfte im Sinne von „We Serve“ zwischen Schulen, Betrieben sowie sozialen Einrichtungen und dem LC Backnang gebündelt werden. Durch die Konzentration der Leistungen soll die Effizienz und die Nachhaltigkeit sozialen Engagements verbessert werden. Im Mittelpunkt steht das Ziel, junge Menschen aller Schultypen durch aktive Unterstützung und insbesondere durch die Begegnung mit der Kunst zu aktivieren, und für die Berufsausbildung und ihren weiteren Lebensweg zu qualifizieren.

Bei dem Projekt „Kunstgriff“ ermöglichen Unternehmen Kunst am Arbeitsplatz, die Jugendliche produzieren. Den Erlös ihrer Werke spenden die jungen Künstler an bedürftige Jugendliche. Nach einem Besuch bei der Firma Rectus in Eberdingen im Landkreis Ludwigsburg, wo Firmeninhaber Peter Klein Teile seiner umfangreichen Sammlung zeitgenössischer Kunst und Kunstwerke der Aborigines aus Australien in den Gängen und Werkhallen ausstellt, erschufen die Schülerinnen und Schüler des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums in Murrhardt eigene Kunstwerke. Diese wurden dann in einer Vernissage in den Räumen der Volksbank Backnang in Murrhardt Anfang Dezember 2007 zusammen mit einem Teil der Werke von Peter Klein der erstaunten Öffentlichkeit präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler waren dabei auch alle bereit, ihre Werke an diesem Abend versteigern zu lassen. Die Versteigerungserlöse und Spenden kamen dem elfjährigen krebskranken Gerrit aus der Region zugute, dessen angewendete Therapie Fortschritte im Gesundheitszustand brachte, aber von der Krankenkasse nicht bezahlt wird.

In einem zweiten Projekt bringen sich die Lions gemeinsam mit Lehren und Schülern, Unternehmern und Mitarbeitern des Kreisjugendrings gemeinsam und kreativ in das Projekt Verkehrskreisel auf der Gemarkung Murrhardt ein. In diesem zweiten Teil sollen Schüler beteiligt werden, die in der Zusammenarbeit mit Handwerks- und Straßenbaubetrieben die Ausführung dieses Verkehrskreisels begleiten. Damit soll ihnen der Weg zu einer Berufsausbildung geebnet werden.

Seit einigen Jahren ist der Club auf einem guten Weg zur Verbreiterung der Mitgliederbasis, insbesondere durch die Gewinnung neuer, jüngerer Mitglieder. Die gesunde Altersstruktur und die hohe Motivation der Clubmitglieder sind Garant dafür, dass der Lions Club Backnang seine jahrzehntelange engagierte Arbeit im Sinne der Ziele von Lions International auch in den nächsten Jahren erfolgreich fortsetzen wird. Aktuelle Informationen über das Clubleben und alle Activities finden Interessierte im Internet unter www.lions-club-backnang.de. **L**

Laupheimer Adventskalender wird zum großen Erfolg

Zu den Activity-Klassikern des Lions Club Laupheim kam im vorigen Sommer eine völlig neue Idee hinzu: ein Adventskalender. Nach einer kurzen Diskussion erklärten sich mehrere Mitglieder bereit, das Projekt unter Federführung des ehemaligen Bürgermeisters der Stadt und Past-Präsidenten Otmar Schick anzugehen. Die aufwändige Herstellung des Kalenders musste kostengünstig eingekauft, die Sach- und Geldpreise eingeworben, die Abstimmung mit der

Presse durchgeführt und der Ablauf der Verlosung der Gewinne sichergestellt werden. Alle diese Vorarbeiten konnten in einer sehr kurzen Zeit abgearbeitet werden und somit stand der Realisierung des Projekts nichts mehr im Wege. Insgesamt wurde eine Auflage von 1.750 Kalendern bestellt. Bei einer Einwohnerzahl von 19.000 musste damit jeder zehnte Einwohner einen Adventskalender erwerben, um der Aktion zum Erfolg zu verhelfen.

Ein erster Durchbruch war die Zusammenarbeit mit dem „Treffpunkt Laupheim“, einem Zusammenschluss der Laupheimer Einzelhändler, die sich zur Abnahme von Kalendern bereit erklärten. Dadurch konnten die Geschäfte auch weitgehend als Spender für die Preise gewonnen werden.

Pro Tag wurden zwei Sachpreise oder Gutscheine und am 24. Dezember ein Geldpreis in Höhe von 500 Euro als Hauptpreis verlost. Die Sachpreise erstreckten sich von Warengutscheinen über Uhren bis zu Brillen und Pflanzen. Der Wert der Preise lag zwischen 50 und 250 Euro und summierte sich auf die stattliche Summe von 4.200 Euro. Dies führte dazu, dass der Kalender innerhalb von vier Wochen vollständig ausverkauft war und durchaus noch weitere Exemplare hätten verkauft werden können. Der Erlös kommt – ebenso wie der Erlös des Golf-

turniers 2007 in Höhe von 10.000 Euro – der örtlichen Hospizgruppe und der Hospizarbeit des Landkreises zugute.

Ein ebenso wichtiger Erfolg der Aktion ist in der Öffentlichkeitswirksamkeit zu sehen. Die Bereitschaft der Schwäbischen Zeitung, nicht nur die Auslosung der Preise zu übernehmen, die Gutscheine an die Gewinner auszugeben, sondern in regelmäßigen Abständen über die Aktion zu berichten und die Gewinner täglich mit dem Lions-Logo zu veröffentlichen, haben sicherlich zu einer sonst nicht realisierbaren Werbung für die Lions und ihre Idee „We Serve“ geführt. Die Resonanz der Bevölkerung war jedenfalls sehr beachtlich.

Da darüber hinaus mit einem Erlös in Höhe von circa 7.000 Euro zugunsten des sozialen Zwecks zu rechnen ist, wird die Aktion in jedem Fall in diesem Jahr weitergeführt und es müssen wohl mehr als die verkauften 1.750 Exemplare bestellt werden. ■

Julian Osswald



1.750 Kalender wurden in Laupheim verkauft.

In der Jugend liegt die Zukunft

„In der Jugend liegt die Zukunft. Auch für uns ist es ein Erlebnis, Euch einen Teil des Weges begleiten zu dürfen.“ Mit diesen Worten eröffnete Petra Häffner, Präsidentin des Lions Club Hohenloher Land, die Gründungsveranstaltung des Leo-Club Hohenloher Land am 1. Februar 2008. Neben der fast vollständigen Anwesenheit der Mitglieder des LC Hohenloher Land machten hochrangige Lions-Vertreter, aber auch ein Vertreter des Landrates, der Bürgermeister der Gemeinde Bretzfeld sowie Präsidenten befreundeter Lions- und anderer Service-Clubs, den 13 Leo-Gründungsmitgliedern an diesem Abend ihre Aufwartung. Dass nicht nur Jugendliche von Älteren lernen, sondern dies auch umgekehrt der Fall ist, machte Distrikt-Governor Axel Ehrenfels deutlich. Seine Glückwünsche für die Zukunft sind für die „jungen Löwen“ zugleich Verpflichtung und Ansporn. Die Beauftragte des Kabinetts der Leos in Baden-Württemberg, Beate Schulz, verglich einen Leo-Club mit einem pubertierenden Kind, das erst seinen eigenen Charakter entwickeln muss. Sie hatte im Vorfeld die Gründungsmitglieder mit

allen Informationen über das Leo-Leben versorgt und wünschte sich weitere Nachahmer. Die Idee für den ersten Leo-Club der Region kam von Zonen-Chairperson Karin Wohlschlegel, die auf große Zustimmung bei den Lions stieß.



Beate Schulz (links) gratulierte den neuen Leos.

Als erste Activity beteiligten sich die Leos am 17. Februar 2008 bei der traditionellen Pferdemarkt-Activity der Lions in Öhringen, bei der Kinderbücher und Spielsachen verkauft wurden. Der Erlös geht je zur Hälfte an SightFirst II und an die Erich-Kästner-Sprachheilschule in Künzelsau. ■

Thomas Wagner

Premiere auf malerischem Anwesen

Für das erste Jazz-Frühstück wählten die Mitglieder des noch jungen Lions Club Aalen Kocher-Jagst einen Ort mit großer Anziehungskraft: Das Schlossgut Hohenroden, seit Generationen im Privatbesitz von der Familie von Woellwarth. Hierher luden die Lions im Sommer 2007 zu Weißwürsten, Leberkäse und Kuchen untermalt vom Andreas Holdenried Swingtett: Solider Mainstream-Jazz mit einer Prise Bebop, einem Schuss Latin und viel Swing. „Die Veranstaltung war ein großer Erfolg“, freut sich Natalie Pfeifle-Dirschka, damalige Präsidentin. Eine Neuauflage folgt in diesem Sommer.

Gechartert wurde der Lions Club Aalen Kocher-Jagst am 8. Mai 2004. Das Durchschnittsalter der 27 Mitglieder liegt unter 40 Jahren. Ein Drittel der Lions sind Frauen. „Im Mittelpunkt des Engagements steht die Förderung und Unterstützung der Jugend und der Familie“, sagt Präsident Thomas Schindler. Im Jahr 2007 unternahmen die Lions Aktivitäten wie den Stand beim Aalener Stadtfest, die „Reichsstädter Tage“ oder die Betreuung der Spielstraße für Kinder beim Stadtlaufr. Die Erlöse der Aktivitäten kommen dem Programm Klasse2000 sowie dem Kinderhospizdienst Ostalb, bei dem Patinnen und Paten Familien mit sterbenskranken Kindern begleiten und versuchen die betroffenen Familien in schweren Zeiten zu entlasten, zugute. ■



Gelungene Premiere beim Jazz-Frühshoppen auf dem Schlossgut Hohenroden.

Über Länder- und Altersgrenzen hinweg

Der Lions Club Bad Wimpfen unterhält zwei Jumelagen: zum österreichischen LC Waidhofen-Eisenwurzen, südlich von Linz, und dem französischen LC Charleville-Mèzier in den Ardennen nördlich der Champagne. Erstere wurde 1985 gegründet. Seitdem erfolgten zahlreiche gegenseitige Besuche und gemeinsame Reisen. Als nächstes Projekt steht eine große gemeinsame Reise nach Italien an, bei der über 50 % der jeweiligen Clubmitglieder teilnehmen werden. Die Jumelage mit den französischen Lions-Freunden wurde im November 1991 gegründet. In zwölf gegenseitigen Besuchen haben die Lions Land, Kultur und Lebensart kennengelernt.

Weiterhin engagiert sich der LC Bad Wimpfen für Jugendliche, indem er seit 1989 Lehrern die Teilnahme an Lions-Quest-Seminaren ermöglicht. Nach den begeisterten Berichten der ersten Lehrer fiel die Entscheidung ein eigenes Seminar für die lokalen Schulen anzubieten und zu organisieren. Durch das großartige Angebot der AOK Heilbronn das Bildungszentrum der AOK Baden-Württemberg in Untersteinbach zur Verfügung zu stellen, konnte dieses Ziel erreicht werden. Durch die Übernahme der Übernachtungs- und Verpflegungskosten in dieser vorbildlichen Anlage wurden dem Club erhebliche Vorteile geboten. Auf das erste Seminar im März 2003, an dem 30 Lehrer aus fünf Schulen der Region teilnahmen, folgte ein zweites im Sommer 2006. Da solche Veranstaltungen nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden können, wurden im Oktober 2007 weitere sieben Lehrkräfte eines Gymnasiums zu einem vom Distrikt veranstalteten Lehrgang geschickt.

Ebenfalls für Jugendliche unterstützen die Lions die Teilnahme von Schülern am deutsch-französischen Sprachwettbewerb. In Zusammenarbeit mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium in Neckarsulm wurden seit Beginn dieses Wettbewerbs insgesamt acht Teilnehmer in sechs Jahren gemeldet. Alle erreichten vordere Plätze mit dem Höhepunkt im vergangenen Jahr mit dem 2. Platz. In diesem Jahr werden wiederum zwei Schülerinnen am Wettbewerb teilnehmen. ■

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com
(0921) 7 64 10-0, Fax (0921) 7 64 10-44

Prof. Kutscher

KREUZFAHRTEN
ÄGÄISCHE INSELN – TÜRKEI



GRATIS KATALOG

Telefon (07 81) 9 32 89 10, www.kutscher-neptun.de

Brucknerstraße 54 · 77654 Offenburg

Belgische Nordsee Blankenberge

Komfortable Ferienwohnung, direkt am Strand, trotzdem zentral, traumhafter Panorama-Meeressblick, 2 Schlafzimmer, Balkon.
Telefon (02 21) 2 92 44 80

Textbüro Gerda Hutt M. A.

Liefen Sie mir die Fakten..., von mir erhalten Sie Ihre persönliche Rede (Geburtstag, Jubiläum, Firmenjubiläum), Vorträge, Texte, Aufsätze, Buchbeiträge, Bücher/Biografien, Firmenbiografien.

Telefon (06 21) 1 28 32 85

E-Mail: gerdahutt@gmx.de

Wegen Übersiedlung nach Berlin

sucht Lions-Freund Übernahme eines Unternehmens im Wege der Unternehmensnachfolge als Allein- oder kaufmännischer Geschäftsführer.

Angebote an Chiffre 2039,

Schürmann + Klagges

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Zehn Jahre internationale Freundschaft

Die Lions Club Plochingen und der Stäfa (Schweiz) konnten am letzten Juniwochenende 2007 das zehnjährige Bestehen ihrer Jumelage feiern. Mitte 1997 wurde die Jumelage nach einer intensiven, gründlichen Vorbereitungszeit mit einer eindrucksvollen Feier besiegelt – nach dem Motto „Freundschaft schlägt Brücken“. Die Brücke, die damals erbaut und eingeweiht wurde, erhielt im Laufe der Zeit ein festes Fundament. Zum einen finden regelmäßige Treffen statt, zum anderen unterstützen sich die beiden Clubs bei ihren jährlichen Hauptaktivitäten gegenseitig. Die Stäfner Lions packen jeweils Anfang Dezember zwei Laibe Raclettekäse ein und unterstützen ihre Plochinger

Freunde beim Weihnachtsmarkt mit der am Neckar sehr geschätzten Schweizer Spezialität. Die Plochinger Lions andererseits bereichern die im Frühjahr stattfindende Piazza-Veranstaltung mit Kuchen, die sie jeweils „importieren“ und selbst verkaufen.

Das Jubiläumstreffen begann auf der Insel Mainau mit einer

Zusammenkunft, die vom LC Plochingen vorbereitet worden war. Dem LC Stäfa oblag die Organisation des abendlichen Anlasses. Im Sinne des lionistischen Jugend-Engagements wurde von der Musikschule Weinfelden/Thurgau die Preisträger des Thurgauer Jugend-Musikwettbewerbs 2006 engagiert. Als Erinnerungsgeschenke erhielten die Lions-

Freunde eine Chronik der zehnjährigen, freundschaftlichen Verbindung sowie ein Fotoalbum mit den „optischen“ Höhepunkten dieser Jumelage.

Es lag beiden Clubs daran, bei allen Feiern, auch den Leitspruch „We Serve“ nicht zu vergessen. So spendeten beide Clubs je 1.000 Schweizer Franken für die SODIS-Aktivität des MD 102 (Schweiz) und drückten damit auch in diesem Bereich die grenzüberschreitende Verbundenheit aus. Einmal mehr hat das Treffen aufgezeigt, dass ein engagiertes Zupacken und Einstehen aller Mitglieder zu guten, beglückenden wie dauerhaften Freundschaften unter einzelnen Clubs – auch über Landesgrenzen hinaus – führen kann. ■

Hans Hochuli, LC Stäfa, Peter Bauermeister, LC Plochingen



Großes Jubiläumstreffen am Bodensee nach zehn Jahren Jumelage.

60 Löwen für SightFirst II

Der LC Vaihingen an der Enz hat mit zwei Benefizveranstaltungen SightFirst II unterstützt. Zunächst sorgte Mitte November eine Benefizveranstaltung der besonderen Art für eine ausverkaufte Peterskirche: Traditionell spielt die 1997 gegründete Vaihinger Theatergruppe „Theaterhaus“ einmal im Jahr an einem Sonntagnachmittag für den LC Vaihingen an der Enz. Mit dem Erlös werden in diesem Jahr die Vaihinger Kindergärten mit dem Projekt Faustlos zur Gewaltprävention sowie SightFirst II gefördert. Viele Kinder werden den Abend mit „Urmel aus dem Eis“ in guter Erinnerung behalten, nicht zuletzt deshalb, weil sie einen Plüschlöwen „Liroy“ mit nach Hause nehmen konnten. Anfang Dezember folgte dann das große Benefizkonzert, das



der LC Vaihingen an der Enz ebenfalls regelmäßig – normalerweise im Frühjahr – veranstaltet: Der Bietigheimer Chor „Vocalis“ trat in der voll besetzten Vaihinger Stadtkirche auf. Auch die Gäste dieses Konzertes nahmen die Erläuterungen und Informationen zu den Aktivitäten der Lions sehr interessiert auf und zeigten ihre Unterstützung durch großzügige Spenden.

Bei beiden Veranstaltungen konnte der LC Vaihingen an der Enz 60 Liroy's zusammen verkaufen. Insgesamt konnte der LC Vaihingen an der Enz über 7.000 Euro erwirtschaften, die SightFirst II sowie den verschiedenen Projekten zur Unterstützung der Jugend in und um Vaihingen zugutekommen werden. ■

Michael Straus

Lust an der Sprache entwickeln

Manchmal reicht der Schulunterricht nicht aus, um richtig Deutsch zu lernen. Die 18 Kinder der 6a der Stuttgarter Rosensteinschule gehen mit Unterstützung der LC Stuttgart City, Stuttgart-Fernsehturm und Stuttgart-Fontana einen außergewöhnlichen Weg. Die Sprachkünstler Tobias Borke und Matthias Gronemayer haben seit dem letzten Schuljahr ein Stück Deutschunterricht übernommen. Parallel zum klassischen Unterricht führen sie gemeinsam mit der



Klassenlehrerin ein Projekt zum Spracherwerb durch. Dabei sollen die Kinder ermutigt werden, eigene Texte zu formulieren und sie vor der Klasse vorzutragen. „Wir haben dieses Konzept entwickelt, um Kindern Lust an der Sprache anders zu vermitteln, als im klassischen Unterricht“, erläutert Gronemayer die Projektidee. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre hin angelegt. Finanziert wird es durch Spenden der drei Lions Clubs. Insgesamt stehen 18.000 Euro zur Verfügung. ■

Aktiv wie eh und je

Auch im 45. Jahr seines Bestehens ist der Gmünder Lions Club so jung und engagiert wie eh und je. Dabei ist das Thema „Jugend und Integration“ nicht erst seit heute aktuell. Seit Jahren schon unterstützen die Löwen alle Schularten bei Aktivitäten zur Sucht- und Drogenprävention, zur Gewaltprävention, zur Förderung der Streitschlichtungskompetenz und damit des Erziehungsziels „Gewaltlosigkeit“, wie auch zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Der ganze Stolz des Präsidenten und seiner Freunde ist das Lions-Benefizkonzert ProJugend, das seit 2004 jetzt zum fünften Mal stattfinden wird. Dazu musizieren die jeweiligen Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD. Dieses zu einem kulturellen Glanzlicht für die Region gewordene Ereignis findet in der Schirmherrschaft des

Landrats seine besondere Anerkennung. Mit dem Erlös des Konzertes 2006 wurde der Kinderhospizdienst Ostwürttemberg e. V. und der Junge Kammerchor Ostwürttemberg unterstützt. Für beide Projekte konnten Lions die so wichtige Anschubfinanzierung leisten.

Der LC Schwäb. Gmünd nimmt die völkerverständigende Aufgabe als lionistische Verpflichtung sehr ernst. Die Freundschaft mit dem französischen LC aus Rueil Malmaison (bei Paris) besteht heuer 42 Jahre. Eine weitere sehr intensive Jumelage besteht seit 1968 zum österreichischen LC Gmunden. Der amtierende Präsident Hans Günter Rosenthal will dieses Jahr noch gemeinsam mit den Freunden vom Traunsee das ehemalige „Vorderösterreich“ (Freiburg-Breisgau-Kaiserstuhl) an vier ereignisreichen Tagen entdecken. In den letzten Jahren ist darüber hinaus eine Freundschaft zum LC Eisenach-Wartburg harmonisch gewachsen. ■

LC Stuttgart-Killesberg verleiht den „Young Lion Jazz Award“

Im Juni 2007 startete der Lions Club Stuttgart-Killesberg mit seiner Event-Idee „Young Lion Jazz Award“. Der innovative Förderpreis unterstützt pro Jahr mehrere engagierte und talentierte Nachwuchsmusiker im Jazz-/Popbereich. Als Schirmherr konnte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster gewonnen werden. Fachliche Beratung bekamen die Lions von Mini Schulz, Professor am Jazzinstitut der staatlichen Hochschule Stuttgart für Musik und darstellende Kunst. Der Begriff „Young Lion“ hat zunächst nichts mit der Lions-Organisation zu tun. Er ist vielmehr ein Spitzname für Nachwuchsmusiker, die wie ungestüme junge Löwen ihren Platz in der Musikszene suchen. Durch die Förderung wird den jungen Musikern ermöglicht, zusammen mit renommierten Jazzgrößen Programme zu erarbeiten und öffentlich aufzutreten. Denn Kontakte zum Jazz-Netzwerk sind für das spätere Berufsleben dieser Musiker besonders wichtig.

Dank zahlreicher Sponsoren und der erzielten Überschüsse anlässlich der Auftaktveranstaltung zum „Young Lion Jazz Award“ im vergangenen Juni, konnten in der Folge bereits zwei Nachwuchsmusiker mit dem Förderpreis ausgezeichnet werden. Als ersten Preisträger konnte Lions-Präsidentin Claudia Diem Johannes „Jo“ Brecht beglückwünschen. Der Student an der Stuttgarter Musikhochschule brillierte zur Preisübergabe am 18. Dezember 2007 mit seiner Gruppe Trijo im Jazz-Club BIX mit präzisiertem Hip-Hop-Jazz in Kombination mit traditionellem Piano-Jazz. Als nächster Preisträger wurde am 22. Januar 2008 Schlagzeuger



Thorge Pries, seit 2004 Student an der Musikhochschule, ausgezeichnet. Pries trat im BIX zusammen mit Georg Bomhard, Bass, und Heiko Giering, Bariton-Saxofon, als „The Flohmarkt Trio“ auf. In seiner Laudatio konnte Professor Mini Schulz auf die Initiativen von Thorge Pries für Percussion-Workshops hinweisen, die nicht zuletzt, dank des Förderpreises, umgesetzt werden konnten. Schulz kündigte auch einen für den Abend eher ungewöhnlichen Jazz an. Jazz ganz ohne Harmonie-Instrumente und geprägt vom eher gedeckten Klang eines Bariton-Saxofons. Dem Schlagzeug von Preisträger Thorge Pries kommt dabei eine besondere Rolle in der Klang- und Rhythmusgestaltung zu.

Zur großen Veranstaltung „Young Lion Jazz Award“ hofft Präsidentin Claudia Diem am 17. April 2008 wieder zahlreiche Sponsoren und Jazz-Freunde im BIX begrüßen zu können, um die Unterstützung der Musikertalente auch 2008 fortsetzen zu können. ■

TOSKANA-KÜSTE & ELBA
 • Kultur, Wein & Mee(h)r •
 www.toscana-mare.de 08662/9918

Luxuswohnung 180 m²
 mit Garten an einem See,
 500 m vom Meer,
 für 4 Personen, von LF zu
 vermieten.
Telefon (06 11) 6 63 20 oder
0171/ 6 49 80 01

PROVENCE, Maison de Maitre
 im bekannten Weindorf nahe Orange, Fernblick,
 Landschaftsgarten, Pool etc., zu verkaufen, fairer
 Preis, H. Bolin, Vieux Village, 84290 Cairanne,
 Tel. 00 33 4 90 30 74 62 (deutsch),
 h.bolin@wanadoo.fr

International Relations
 Ostafrika



Unser Büro in Ostafrika
 wird ein Repräsentativ-Office mit den
 Aufgaben (a) der Verbindungen zu
 Kunden, Behörden und wirtschaft-
 lichen Institutionen sowie
 (b) Geschäfts- und Projektentwick-
 lung. Aufgrund maßgeblicher
 Mitwirkung am Aufbau des TCA als
 GTZ-Experte 5 Jahre vor Ort, Beteili-
 gungen u. a. an sozialen Engagements
 sind willkommen. Unberührt dessen
 bleibt unser Schwerpunkt in Europa
 die Übernahme von Walzwerk-,
 Produktions- und Auslaufbeständen in
 Form von Coils, Bändern und Platinen,
 sprich Nutzhohl auch Flach-Rostfrei.
 Kontakt per E-Mail:
 stahl@ferro-imex.com oder eastafrica@ferro-imex.com

Stahlbestände
Flacherzeugnisse An-/Verkauf

Neues Design für die Leos

DIE DEUTSCHEN
LEOS PRÄSENTIEREN
SICH MIT EINEM
NEUEN CORPORATE
DESIGN .



Ende August letzten Jahres war es so weit: Das von vielen Leos bereits sehnlichst erwartete, erste offizielle Corporate Design (CD) des Leo-Multi-Distrikts 111-Deutschland stand zum Download auf der Website der Leo-Clubs bereit. Innerhalb weniger Wochen schnellte die Anzahl der Zugriffe auf die Materialien des neuen CD in die Höhe, sodass mittlerweile – rund ein halbes Jahr nach Veröffentlichung und Freigabe des neuen Corporate Designs – bereits sehr viele Leo-Clubs die neue Optik im Rahmen ihrer alltäglichen Clubarbeit, sowie speziell innerhalb ihrer Öffentlichkeitsarbeit, begeistert nutzen. — — —

— — — Das Leo-Corporate-Design umfasst eine Vielzahl von bis ins Detail visuell aufeinander abgestimmten Kommunikationsmitteln, wie sie nahezu von sämtlichen Leo-Clubs alltäglich benötigt und verwendet werden. Dazu zählen unter anderem ein neu gestalteter A4-Briefbogen, Briefumschläge in verschiedenen Formaten, Visitenkarten, Flyer, Leporello, Plakate und eine Powerpoint-Vorlage. Auch die Mitgliederzeitschrift der Leos, das LeoLife, erstrahlt seit einigen Ausgaben in neuem Glanz und ebenso wird die Website der deutschen Leos unter www.leo-clubs.de noch im Laufe dieses Jahres auf das neue Design umgestellt.

Kontinuität und Moderne verbinden

Allen diesen Kommunikationsmitteln liegt ein blauer Farbton, die Hauptfarbe des neuen Corporate Designs, zugrunde. Als Akzentfarben fungieren ein Gold- sowie ein Marone-Farbton, die beide bereits innerhalb des traditionellen Leo-Logos – welches bewusst in unveränderter Form beibehalten wurde – ihre Verwendung finden. Die angewandte Formensprache hingegen betont mit einer durchgängig integrierten „schrägen Ecke“ den eigenständigen und jungen Charakter der Leo-Organisation und schafft damit zugleich einen hohen Wiedererkennungswert. Als universell eingesetzte Schriftart kommt „Tahoma“ zum Einsatz, die einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den hier besonders relevanten Faktoren der Individualität, der Lesbarkeit und der Verbreitung beziehungsweise Verwendbarkeit darstellt.

Besonders die Frage nach der allgemeinen Verwendbarkeit beziehungsweise Praxistauglichkeit der neu zu gestaltenden Kommuni-

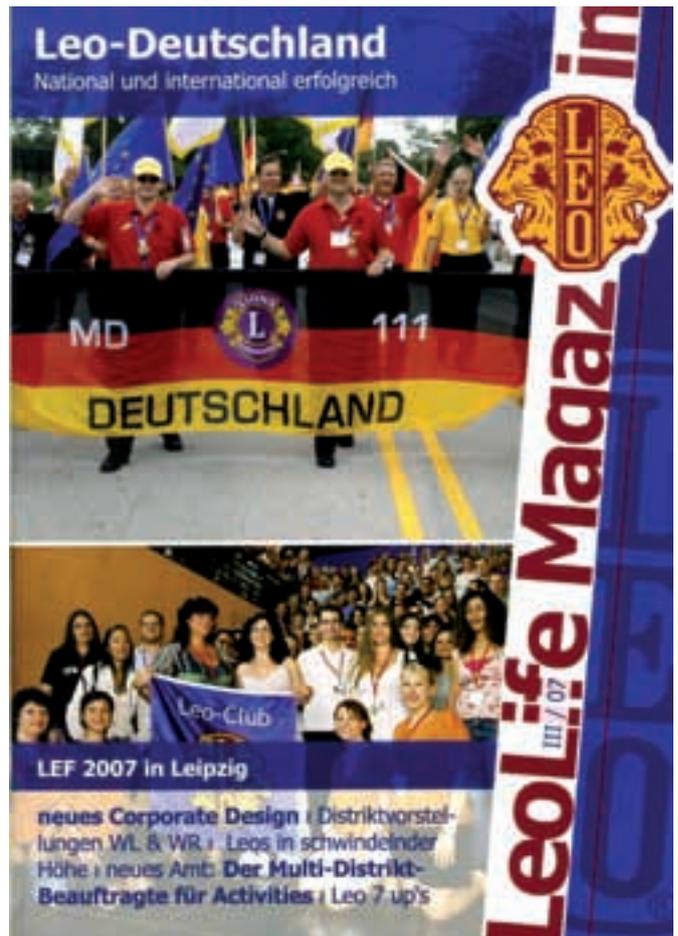
kationsmittel, spielte eine wesentliche Rolle bei der Konzeption und Realisation des Leo-Corporate-Designs. So wurde größter Wert darauf gelegt, dass möglichst jeder Leo – sowohl ein Grafik-Experte, als auch ein Computer-Einsteiger – in der Lage ist, die neuen Kommunikationsmittel in Eigenregie am heimischen Computer auf die jeweiligen Bedürfnisse der eigenen Person oder des eigenen Clubs anzupassen. Hierfür wurden die unterschiedlichen Kommunikationsmittel in verschiedenen Dateiformaten angelegt, bis hin zu einfacheren Microsoft-Word-Vorlagen. Außerdem wurden für einen Teil der Dateivorlagen Anleitungen erstellt, die den Umgang mit diesen Vorlagen zusätzlich erleichtern. Ferner wurde ebenfalls darauf geachtet, die entsprechenden Dateivorlagen so zu gestalten, dass möglichst jeder Drucker unabhängig von Typ und Größe einen korrekten Ausdruck der neuen Kommunikationsmittel liefern kann.

Leo als Marke positionieren

Insgesamt gesehen scheint das große positive Feedback innerhalb der Leo-Organisation ein Beleg dafür zu sein, dass die genannten Kernfaktoren – Durchgängigkeit, Wiedererkennungswert, Individualität, Kopplung von Tradition und Jugendlichkeit beziehungsweise Moderne sowie Praxistauglichkeit – zu einem ausgewogenen Mix geführt hat. Mit dem Leo-Corporate-Design bietet sich so erstmals die Möglichkeit, im Rahmen der Leo-Arbeit geschlossen und mit einer gemeinsamen visuellen Linie in der Öffentlichkeit aufzutreten – und zwar in ganz Deutschland. Damit eröffnet sich die Chance, „Leo“ als starke Marke im Bewusstsein der Öffentlichkeit einzuführen und dessen Bekanntheit und Position kontinuierlich zu fördern und zu



Für alle Standardkommunikationsmittel wie Briefe gibt es Vorlagen.



Auch das Leo-Mitgliedermagazin LeoLife wurde dem neuen CD angepasst.

verbessern. Zugleich erleichtert das neue Corporate Design die alltäglichen Abläufe innerhalb der Clubarbeit und ermöglicht so eine effizientere und letztlich auch effektivere Kommunikation mit allen relevanten Bezugsgruppen.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Konzeption, Realisation und Einführung des Leo-Corporate-Designs ohne den Rückhalt innerhalb einer der wichtigsten der Leo-Bezugsgruppen, den Lions-Freunden im Multi-Distrikt, nicht denkbar gewesen wäre. Auch der Leo-MD-

Vorstand 2006/2007 sowie 2007/2008 unterstützte das Projekt jederzeit voller Begeisterung. Ebenso die ausführende Agentur Birke und Partner aus Erlangen, die hier sehr gute Arbeit geleistet hat. Bei allen genannten und sämtlichen weiteren Förderern möchte ich mich als Projektleiter „Leo-Corporate-Design“, stellvertretend für alle Mitglieder des für das neue Corporate Design verantwortlichen MD 111-PR-Teams 2006/2007 sowie 2007/2008, an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bedanken. ■

Bo-Frederik Böttcher



Zu den Standardmerkmalen des neuen Corporate Designs zählen die Farbe Blau, eine abgeschrägte Ecke und die Schrift Tahoma. Das Leo-Logo bleibt wie gewohnt erhalten. Die darin enthaltenen Farben Gold und Marone dienen als Akzentfarben.

Sind wir noch ein Kulturvolk?

WIE WEIT DARF KUNST
GEHEN, DAMIT ES
NOCH KUNST IST?



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Sie werden über diese Frage schmunzeln. Oder weinen. Oder lachen. Wie auch immer – die Frage aber ist berechtigt. Wir Lions diskutieren sie seit Jahrzehnten. Was aber ist ein Kulturvolk? Sind Spießer die Säulen eines Kulturvolkes? — — —

— — — Oder die angebliche Avantgarde, die alles auf den Kopf, die alles in Frage stellt? Wie weit darf Kunst gehen? Ist es noch Kunst, wenn man alles erlaubt oder für erlaubenswert hält?

Manche Künstler gehören schlichtweg auf die Couch, sie missbrauchen die Freiheit der Kunst – eines der höchsten Güter unserer Demokratie – für den eigenen Abbau von Frust und Neurosen. Vorsicht also bei der Beurteilung: Niemand muss alles mitmachen müssen, nur weil der Nachbar es auch macht. Die Bildung der eigenen Meinung gegenüber Kunst und Kultur ist ja gerade eine kulturelle Errungenschaft. Toleranz ja, doch nicht kritiklose, blinde Anerkennung!

Ich verweise erneut auf den Schwachsinn in unseren TV-Programmen und wundere mich über die immer noch hohen Einschaltquoten. Solche Non-Programme wie „Big Brother“ oder „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“ sind etwas für Spießer, Biedermänner und Voyeure. Die Kunst sollte keine Dienerin der Menge sein, aber auch nicht Vorbild um jeden Preis – um den Preis der menschlichen Werte.

Kritik an der Kunst als Angriff auf die Freiheit?

Wohin geht die Reise in Sachen Kultur? Wenn jemand die Leistung eines Künstlers kritisiert, wird diese Kritik sofort als ein Eingriff in die Kultur und als Angriff auf die Freiheit der Kunst betrachtet. Jeder, der etwas kritisiert, gilt in Künstlerkreisen als rückständig, spießig, nicht avantgardistisch. Muss man aber das, was ein Mensch beispielsweise in der Toilette verrichtet, auf der Bühne zeigen? Wie in „Mahagonny“ im Essener Aalto-Opernhaus?

Die Frage: Darf Freiheit grenzenlos sein, wenn sie die Grenzen des Anstandes weit überschreitet? Eine Zensur des Staates darf es nicht

geben, sicher, doch wer bremst die Ferkeleien der Regisseure auf der Bühne? Das Publikum hat nur eine Chance: wegbleiben! Wie beim Fernsehen: abschalten!

Das Feld von Kunst und Kitsch und Peinlichkeiten ist weit abgesteckt. Ein alter Theaterfuchs sagte einmal: Es ist auf der Bühne alles erlaubt, es muss nur genial sein! Doch was ist an einem Blick in Abläufe eines Toilettengangs noch kreativ, von genial ganz zu schweigen?

Theater als Weg aus dem sozialen Abseits

Gottlob gibt es immer noch die großen Abende in Theater und Oper. Gibt es neue Bewegungen, die zum Volke gehen, wenn es das Volk schon nicht in den Musentempel zieht. Beispiel: Im Essener Norden gibt es Jugendliche, die durch ihr Elternhaus „belastet“ sind. Jugendliche, die null Bock haben. Oder besser: hatten. Mit Hilfe des Essener Schauspielintendanten Anselm Weber legten sie ein Theaterprojekt auf, das inzwischen in der Bundesrepublik für Aufsehen sorgte: Sie spielen ihre eigenen Homestories. Es sind Kids aus verschiedenen Nationen, die mit solch einer Begeisterung dabei sind, dass zwei von ihnen sogar Schauspieler werden wollen.

Was beweist: Kultur ist in höchstem Maße sozial und nicht nur unterhaltend. Sie sollte aufregen, anregen, kritisieren und unserer Gesellschaft den Spiegel vorhalten. Fazit: Kulturpolitik ist Sozialpolitik.

Friedrich von Schiller meinte: „Es ist nicht wahr, was man gewöhnlich behaupten hört, dass das Publikum die Kunst herabzieht. Der Künstler zieht das Publikum herab. Und zu allen Zeiten, wo die Kunst verfiel, ist sie durch Künstler gefallen.“ ■



Lions spielen Ludwig Thoma

Dass Lions oft über ungewöhnliche Talente verfügen, ist kein Geheimnis. Die Mitglieder des **LC Kempten (Allgäu)** allerdings wagten sich an ein ungewöhnliches Projekt: Sie führten die Komödie „Die Lokalbahn“ von Ludwig Thoma im zweimal ausverkauften Stadttheater von Kempten auf. Es war ein Riesenerfolg, nicht nur wegen des großen Beifalls, mit denen die Akteure bedacht wurden, sondern auch durch den Reinerlös von insgesamt 13.100 Euro. Das Geld fließt dem Frauenhaus in Kempten zu und wird für den Kauf eines Klaviers für das Stadttheater verwendet.

Seit Monaten hatten die Mitglieder des Clubs geprobt, damit die Aufführungen am 16. und 17. Februar stattfinden konnten. Das Theaterensemble des LC Kempten (Allgäu) (Leitung Kurt Koch und Brigitte Grob) spielte die Komödie in drei Akten, die die Bürokratie in unseren Rathäusern auf die Schuppe nimmt, mit großem Elan und Begeisterung. Kein Wunder, dass die Zuschauer die (Lion-)Darsteller für ihre ungewöhnliche Leistung feierten. Die Fotos zeigen Szenenausschnitte der Produktion.



Für friedliche Schulen

Fast jeder Cent, den die **Leipziger Lions** mit ihren Aktionen sammeln, geht in eine Sache: Lions-Quest – das Programm gegen Intoleranz und Gewalt ist eines der erfolgreichsten überhaupt an sächsischen Schulen. Allein in Leipzig und dem Umland haben 1.400 Pädagogen an dem Programm teilgenommen. Doch nicht alle konnten die Vorgaben von Lions-Quest zu 100 % erfüllen. Weil es auch hier große Qualitätsunterschiede gab, zeichnete die Organisation mit Unterstützung der Verkehrsbetriebe (LVB) und der Barmer die besten Teilnehmer aus. So erhielten die 94. Mittelschule, das Rudolf-Hildebrand-Gymnasium in Markkleeberg sowie das Robert-Schumann-Gymnasium das Lions-Quest-Siegel für hervorragende Arbeit. Extra ausgezeichnet wurde die Pestalozzi-Mittelschule, die bereits zum zweiten Mal das Siegel bekam. Direktorin Christina Haberecht hatte hier erreicht, dass die Schüler tatsächlich wieder respektvoll miteinander umgehen. Ihre Schule bekam dafür 2.000 Euro von den LVB. Jeweils 500 Euro sowie Gutscheine für Bewerbungstrainings spendete die Barmer den Gymnasien.

„Lehrer und Eltern stehen heute vor Erziehungsaufgaben die vor wenigen Jahren nicht existierten“, betonte Regierungspräsident Walter Steinbach. Soziale Kälte und ein gesteigertes Anspruchsniveau hätten das Leben



Christina Haberecht, die Direktorin der Pestalozzi-Mittelschule, konnte das Siegel zum zweiten Mal erringen.

für Teenager nicht einfacher gemacht. Weil Lions-Quest dem entgegenwirkt, unterstütze er das Programm. Roman Schulz, Pressesprecher der Sächsischen Bildungsagentur, lobte vor allem die Beharrlichkeit von Heinz-Jörg Panzner, Vorsitzender von Lions-Quest Deutschland. Panzner selbst dankte allen Beteiligten und freute sich besonders, dass jetzt auch Förderschulen und Berufsbildungszentren auf den Lions-Zug aufspringen. Die Finanzierung der Seminare geschieht hauptsächlich durch die Lions Clubs in Sachsen und die Organisation der Lions in Deutschland. **S.T.**



60.000 Zwetschgen helfen Flutopfern

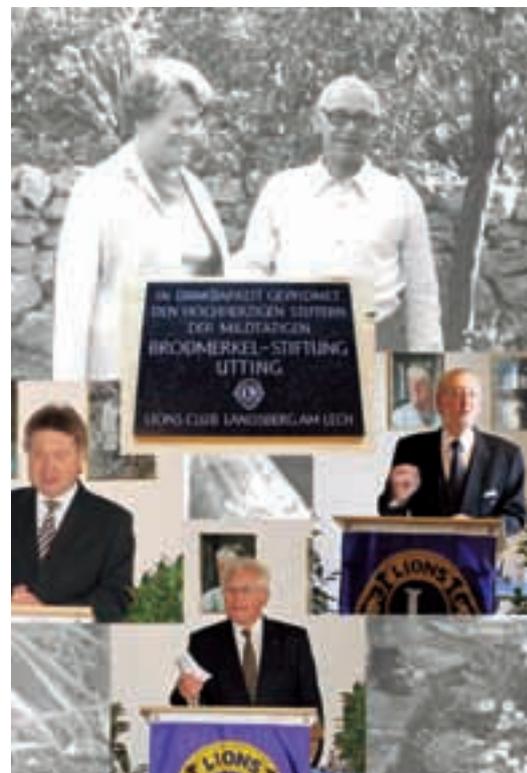
Als die Flut im Juli 2007 in der Ortschaft Baiersdorf im Landkreis Höchstädt/Aisch in Mittelfranken verheerende Schäden anrichtete, halfen die Mitglieder des **LC Neustadt a. d. Aisch** direkt mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro. Um aber die Einzelschicksale weiterhin zu unterstützen, startete der Club eine ungewöhnliche Aktion: An einem Kuchen von 150 m Länge, 2 t Gewicht, belegt mit rund 60.000 Zwetschgen arbeiteten mehr als 30 Helfer und Mitglieder des Clubs gemeinsam mit der örtlichen Bäckerei des LF Jürgen Bräuninger. 290 große Kuchenplatten waren das Ergebnis, das beim Neustädter Herbstfest für große Aufmerksamkeit sorgte. Drei Stunden später war der Kuchen komplett verkauft. Die Benefiz-Aktion, deren Erlös den Flutopfern zugute kam, konnte letztendlich mit einem Gesamtbetrag von 14.360 Euro abgeschlossen werden.



Lions-Stiftung gegen die zunehmende Armut

Mit einem Dank- und Gedenkgottesdienst und einem Empfang in der Christuskirche in Utting am Ammersee ehrte der **LC Landsberg am Lech** die Stifter der vom Lionismus geprägten **BRODMERKEL-STIFTUNG UTTING**. P Hans-Achaz Freiherr von Lindenfels bezeichnete die Stiftung als echte Lions-Stiftung, weil sie von Lions gegründet, von Lions mit Vermögen ausgestattet, nun von Lions verwaltet wird. Die Landsberger Lions seien nach besten Kräften bestrebt, die Stiftung nach dem Willen der Stifter für die Hilfe zugunsten von hilfsbedürftigen und Notleidenden Menschen in der Region wirksam werden zu lassen. Der Club bedauere es, dass den Stiftern zu ihren Lebzeiten nicht gedankt werden konnte. Der 100. Geburtstag der Witwe gebe nun Anlass, die verdiente öffentliche Ehrung nachzuholen.

Der Stifter Roman Brodmerkel (1899 bis 1972) war 1967 Gründungsmitglied des Clubs. Er hatte unter dem Eindruck der Lions-Idee mit seiner Ehefrau Emma geborene von Borries (1907 bis 2001) bereits im Jahr 1971 im Erbvertrag die Gründung der mildtätigen Stiftung als Alleinerbin für das gemeinsame Vermögen festgelegt. Weil die Stifter bis zu ihrem Tod stillschweigen über ihre Stiftung bewahrten, erfuhr der Club erst durch das Nachlassgericht von der Stiftung. Roman Brodmerkel war in Naila/Frankenwald als Sohn eines Polizeibeamten geboren. Er war als Großhandelskaufmann in Augsburg und München tätig. 1937 heiratete er in Mühlhausen/Thüringen Emma von Borries. Beide bauten gemeinsam den Großhandelsbetrieb in München aus. Seit 1951 lebten sie in Utting am Ammersee.



Die Stifter Roman und Emma Brodmerkel (oben). Links der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, LF DR. Wolfgang Walter, rechts P Hans-Achaz Freiherr von Lindenfels, unten der Vorsitzende des Lions-Hilfswerkes Bayern Süd, PGRV Dr. Jakob Reinhardt.

L Dr. Wolfgang Walter, Vorsitzender des Lions-Hilfswerkes Landsberg am Lech e. V., dessen Vorstand seit 2007 die Stiftung als Stiftungsvorstand verwaltet, stellte die Gedenktafel vor, die nun die Grabstätte der Stifter schmücken wird. Er gab die Summe der Zuwendungen, die seit der stiftungsrechtlichen Genehmigung im Jahr 2001 aus den Erträgen der Stiftung mit 43.000 Euro an. Damit wurde rund 200 Hilfsbedürftigen geholfen. Die Bilanzsumme der Stiftung beträgt rund 2,5 Millionen Euro. Das Grundstockvermögen, das Wohn- und Geschäftshaus in München mit 17 Mieteinheiten, sichert die Leistungsfähigkeit der Stiftung nachhaltig. Auf Antrag des Clubs wird die Gemeinde Utting nun eine Straße nach den Stiftern „Brodmerkelstraße“ benennen und sie damit ehren.



Seit 40 Jahren Partner für die tolerante Welt

Ein seltener Besuch: Der **LC Hofgeismar** hatte Besuch von 13 Stipendiaten des Goethe-Instituts Göttingen, die dort ein oder mehrere Semester lang das Studium der deutschen Sprache betreiben. Die jungen Menschen aus allen Erdteilen verbrachten ein Wochenende in den Familien der Lions-Freunde und erlebten mit diesen zusammen eine Stadtführung durch Hofgeismar, einen Empfang beim Bürgermeister der Stadt und eine Führung durch das Deutsche Hugenottenmuseum in Bad Karlshafen. Das zentrale Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher war jedoch, das Leben in einer deutschen Familie kennenzulernen. Dies erkannten die ausländischen Gäste selbst als die große Besonderheit an, und die regionale Presse zitierte die Mexikanerin Florina Mendoza (32) mit den Worten: „Nach diesem Erlebnis werde ich mit Deutschland immer das Gefühl von Herzlichkeit verbinden.“ Dass dieser Besuch das Interesse der Presse fand, hatte einen besonderen Grund:

Es handelte sich um eine Activity, die auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurückschauen kann. Während seiner Präsidentenzeit 1966/1967 erklärte LF Dr. Gottfried Keller: Ein Club, dessen Weltorganisation das Wort „International“ in seinem Namen führe, müsse alles tun, um Grenzen in den Köpfen aufzubrechen, Vorurteile aufzulösen und Menschen aller Kulturen zusammenzuführen.

Diese Vision setzte Dr. Keller in die Tat um, indem er eine Kooperation des LC Hofgeismar mit dem Goetheinstitut in Göttingen anbahnte. „Diese Partnerschaft ist bis heute einzigartig unter den Instituten“, stellte die gegenwärtige Leiterin des Göttinger Instituts, Helga Fidan, beim Empfang der diesjährigen Besuchergruppe fest.

Die Begegnung einer Elite junger Menschen aus aller Welt mit den Mitgliedern eines deutschen Lions Clubs ist seit nunmehr 40 Jahren eine große Freude und Bereicherung für Gäste wie Gastgeber. **L.H.**



Lions aktiv

■ Zum vierten Mal veranstaltete der **LC Karlsruhe-Baden** ein Benefiz-Golfturnier. Der Erlös von 15.000 Euro kam dem Projekt „Soziale Schule“ zugute. Mit dem Projekt möchte der Club vor allem die Integration von Migrationskindern fördern und damit Bildungschancen der Schüler verbessern.

■ Wenn in Köln etwas zweimal passiert, ist das Tradition. Erst recht beim dritten Mal. Zum dritten Mal in Folge wurde in Finkens Garten der jährliche Weihnachtsbaumverkauf des **LC Köln-Hanse** durchgeführt. Schnittfrische Tanne wurden angeboten. Der Erlös von 4.000 Euro geht in ein soziales Projekt der Autonomen Frauenhäuser Köln und in eine ABM-Stelle in Finkens Garten.

■ 2.000 Euro spendete der **LC Kempten (Allgäu)** für die Praxisklasse an der Robert-Schumann-Schule. Mit dem Erlös aus einem Nordic-Walking-Biathlon-Tag wollen wir die Arbeit des Sozialpädagogen fördern, meinte Organisator Bernd Jäger.

■ Beim ersten Benefiz-Golfturnier des **LC Montabaur/Mons Tabor** wurde ein Erlös von 4.100 Euro für die Arbeit des Friedensdorfes in Oberhausen „erspielt“. 60 Golfer nahmen an dem Turnier teil. 2008 soll wieder der weiße Ball geschlagen werden.

■ Zwischen dem 1. und 24. Dezember 2007 fand zum dritten Mal die Activity „Neumünsteraner Adventskalender“ der beiden Serviceclubs Inner Wheel Neumünster und **LC Neumünster-Holsten** statt. Der Erlös von 15.000 Euro kommt zu gleichen Teilen der Neumünsteraner Kinder Tafel, der Hospizinitiative Neumünster und dem Verein für Mehrfachbehinderte „Lichtblick Neumünster e.V.“ zugute.

■ Der am 30. August 2007 verstorbene Wermelskirchener Augenarzt Dr. Christian Gebauer (**LC Wermelskirchen-Wipperfürth**) ist von Lions Clubs International Foundation zum Melvin Jones Fellow ernannt worden. In einer kleinen Feierstunde übergab Clubmitglied Wilfried Köplin seiner Witwe Ursula Gebauer die Ernennungsurkunde. Mit der Auszeichnung wird das ganz besondere Engagement Christian Gebauers für das Hilfsprogramm SightFirst gewürdigt.



Unter dem Titel „Willkommen in Afrika – Miawoe zo lo Ghana – Wasser für Afrika“ gaben die Publikumsliebhaber der Bremer Oper im Alten Pumpwerk Findorff ein einzigartiges Benefiz-Konzert zugunsten eines Sodis-Projekts in Ghana (seit 2003 ist Sodis eine von Lions anerkannte Activity). 150 Gäste des **LC Bremen Auguste Kirchhoff** fühlten sich bestens unterhalten. Afrikanisches Fingerfood, Weine und eine große Tombola sorgten neben den Tickets für einen Erlös von 9.000 Euro. Alle Künstler verzichteten auf ihre Gage.

3.000 Euro überreichte der **LC Frankfurt/Main Skyline** der Stiftung für Blinde und Sehbehinderte. Das Geld fließt in ein interessantes Projekt: Es hat zum Ziel, blinde und sehbehinderte Musiker darauf vorzubereiten, ihren Lebensunterhalt mit Musikern zu verdienen. Inzwischen wurde sogar eine Band gegründet: „Blind Foundation“, die große Erfolge auch außerhalb Frankfurts feiert. Die Lions organisierten zum vierten Mal ein Konzert mit und für die Band in der Nikolaikirche.



Zum zweiten Mal hieß es „Genießen für einen guten Zweck“. 22 von 30 **Münchener Lions Clubs** hatten während der Adventszeit einen Glühweinstand auf dem Christkindl-Markt bewirtschaftet. Die Stimmung vor und hinter der Theke (25 Tage vor dem Alten Peter) war großartig, berichten die teilnehmenden Löwen. Und das Ergebnis war es auch: 18.000 Euro, die auf drei lokale Projekte und SightFirst II aufgeteilt werden.



Zusammen mit dem in Ostfriesland sehr beliebten Schlager-Duo Feller & Feller veranstaltete der **LC Ihlow-Südbrookmerland** ein Konzert zugunsten des Elternvereins krebskranker Kinder in Ostfriesland. Am Ende der gelungenen Veranstaltung übergab der Club einen Scheck von fast 3.500 Euro an Dieter Seemann vom Elternverein. Das Foto zeigt Hansi und Robert Feller mit dem Präsidenten Thomas Smid (Mitte) und Club-Beauftragter Jürgen Reiß (rechts) bei der Spendenübergabe.

Wenn sich das Glück drehen lässt: Anfang Januar überreichte P Gerold Humer vom **LC Freilassing-Salzbürger Land** 1.100 Euro an die Kinderkrebshilfe „Verein Freunde der Kinder“. Der Club ließ kurz vor Weihnachten in einem Einkaufszentrum das Glücksrad gegen den Einsatz von 1,00 Euro drehen und konnte dadurch den Erlös erzielen. 1.100 Menschen versuchten so ihr Glück. Firmen der Region hatten die Preise gestiftet.



Eine Freundschaft, die hält: Vor 46 Jahren wurde die Jumelage zwischen den Lions-Clubs Meran und Wiesbaden ins Leben gerufen. Nun konnte der LC Meran Host das 50-jährige Bestehen feiern. Natürlich nahm eine große Delegation der Mitglieder des **LC Wiesbaden** an den Feierlichkeiten teil. Im Felsenkeller der Weinkellerei Laimburg fand nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann von Südtirol, Dr. Durnwalder, ein Dinner mit einer Weinpräsentation statt. Der Festakt fand im Meraner Stadttheater statt – mit vielen interessanten Beiträgen und der Würdigung des noch lebenden Gründungsmitglieds des Meraner Clubs, Gino Mattuzzi. Ein Galaessen im Kurhaus von Meran war der krönende Abschluss der Jubiläumsfeier. Mit vielen Eindrücken, die die lange Freundschaft zwischen den beiden Clubs betonte, endete der Besuch in Südtirol.



Die Arbeit der Rettungshundestaffel bei der Suche nach Menschen in Not erfuhrt jetzt durch den **LC Bad Orb-Gelnhausen** eine wichtige Hilfe. Die Lions spendeten ein GPS-Empfänger-Gerät. Mit dem Navi-Gerät können auch Waldwege und Gemarkungen aufgezeigt werden, die die Suche nach Vermissten erleichtern. In der Hundestaffel Main-Kinzig arbeiten von 300 Mitgliedern 40 aktiv. 34 Hunde können eingesetzt werden. Trainiert wird dreimal pro Woche. Die Hunde werden bei Vermissten, aber auch bei Katastrophen, Erdbeben und so weiter eingesetzt.

Es ist ein beispielhaftes Projekt und nennt sich „LuFtikus“, Lernen und Freizeit. Dank der längerfristig zugesagten Förderung des **LC Waghäusel Eremitage** für die Franz-Josef-Mone-Förderschule hat LuFtikus die Chance, die segensreiche Arbeit weiterzuführen. Im Rahmen des Angebots für junge Schüler werden Aktivitäten der nachschulischen Lern- und Freizeitgruppe unterstützt. Dazu gehört ein regelmäßiges warmes Essen, Schularbeitenaufsicht, ein sinnvolles Freizeitangebot. Die Lions übernehmen die Kosten für die Verpflegung. Sozialministerin Monika Stolz überreichte LF Rektor Gerhard Bender jetzt den ersten Kinderrechtspreis Baden-Württemberg, den der Kinderschutzbund vergibt.

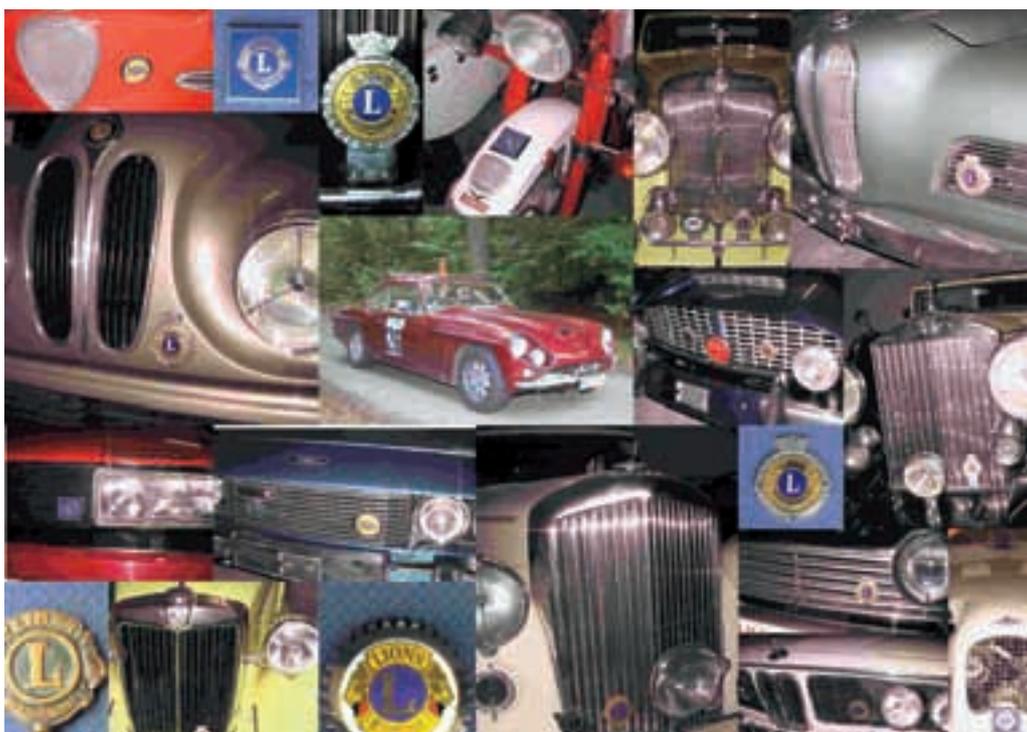


Rechtzeitig zu Weihnachten konnte der **LC Bremen-Wümm** mit zwei Aktionen soziale Projekte unterstützen. 500 Gäste nahmen an einem Abend teil, der das Motto hatte: „Goethe hautnah“. Zwei Bremer Schauspieler, Annette Ziellenbach und Uwe Kramer, verzichteten auf einen Teil ihrer Gage und begeisterten das Publikum mit zehn Varianten aus Goethes Faust. Erlös 4.000 Euro, der Kinder und Jugendlichen in Bremen zugutekommt (gemeinsam mit einer großen Bremer Tageszeitung). Weitere 1.500 Euro wurden SightFirst II überwiesen. Bei einer weiteren Sammel-Aktion konnten 20 sehr gut gefüllte Einkaufswagen „eingonnen“ werden, die einen Wert von 3.500 Euro darstellten und der Bremer Tafel überreicht wurden.



Ein Ballonwettbewerb mit Folgen: Dank des Windes landete ein Luftballon sogar in Ungarn. Diese Aktion der beiden **LCs Zwickau** und **Meerane** im Rahmen des Nachbarschaftstages bei VW Sachsen, war ein volksfestähnliches Ereignis für die ganze Familie. Über 100 Karten wurden zurückgeschickt und 1.500 Euro an Spenden eingenommen, die dem Lions-Kinder-Krebs-Forschungs-Zentrum in Halle übergeben wurden.

Rund 300 Gäste konnte P Roland Sterkel zu einem Vortragsabend des **LC Wiesbaden-Drei Lilien** begrüßen. Der prominente Redner, Ministerpräsident Roland Koch, erläuterte die Standortbestimmung der hessischen Politik unter Berücksichtigung allgemein wichtiger gesellschaftlicher Fragen. Er wies auf viele Beispiele in Hessen hin, wie wirtschaftliche und schulische Erfolge. Der Hausherr des Veranstaltungsortes, R+V Versicherungen, spendete 10.000 Euro für die Initiative „Erwachsen werden“. Weitere 2.000 Euro spendeten die Teilnehmer für SightFirst II.



Er ist ein Löwe durch und durch und zeigt es auch: LF Klaus H. Steffens vom **LC Hameln**. Der Besitzer seltener Oldtimer ab Baujahr 1925, die zu allen Jahreszeiten „artgerecht“ bewegt werden – bei Rallyes mit seiner Frau Karin in bisher 14 europäischen Ländern. Die Oldtimer haben fast alle etwas gemeinsam: Die historische Lions-Plakette. Das ist nicht einfach, solche Plaketten aus den jeweiligen 20er- und 30er-Jahren zu bekommen. Übrigens: Steffens wurde 2007 Oldtimer-Champion, er erhielt den ADAC-Classic-Cup.



Seit 24 Jahren verkaufen die **LCs Grafschafter Moers und Moers** gemeinsam Glühwein auf dem Moerser Weihnachtsmarkt. Ebenso traditionell ist der jeweils Mitte Januar stattfindende Brunch, bei dem die veranstaltenden Clubs den Erlös an soziale Einrichtungen übergeben. Der Reinerlös des Standes betrug 8.200 Euro. Beide Clubs stockten die Summe auf über 14.000 Euro auf. Das Geld kam sozialen Einrichtungen zugute.

Mit einer Spende von 5.000 Euro für die Kampagne SightFirst II wurde der **LC Schwandorf/Bayern** einmal mehr seinem Motto „We Serve“ gerecht. P Richard Tischler konnte die Summe an den Governor Gunter Knorr (links) überreichen. Bei der Spende handelt es sich um den Erlös eines Jazz-Brunch, zu dem der Club eingeladen hatte.



Zahlreiche Gäste konnte P Michael Denk zum Festakt anlässlich des 25. Bestehens des **LC Pfaffenhofen/Hallertau** im Prälatensaal des Klosters Scheyern begrüßen. In den vergangenen Jahren hat der Club viele Projekte ins Leben gerufen und weitere mit über 140.000 Euro und Sachspenden in gleicher Höhe unterstützt. Zur Jubiläumsactivity gehörte die Anschaffung eines Rufbusses „Linie Nacht“ und die Unterstützung des neuen Jugend- und Bildungsdorfes in Wolznach.



Ende Januar war es so weit: Die Damen des **LC Frankfurt-Alte Oper** übergaben einen Scheck in Höhe von 33.333,33 Euro an die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Gräfin zu Solms-Laubach. Der Frankfurter Kinderschutzbund kann mit dieser Summe acht Therapieplätze für misshandelte, vernachlässigte und sexuell missbrauchte Kinder in Frankfurt zur Verfügung stellen.

5.000 Euro betrug die Spende, die der **LC Hamburg-Altona** nun der Stiftung Mittagskinder übergeben konnte – für die Arbeit im Kindertreff Kirchdorf-Süd. Doch die Lions packten auch gleichzeitig mit an: Zum Mittagessen steuerten sie eine Quarkspeise bei und halfen sowohl bei der Essensausgabe als auch bei den Hausaufgaben – auf dem Foto P Kurt Vogt: „Wir wollen möglichst viel Kontakt zu den Kindern aufbauen die wir unterstützen.“ Mit seinem großen Herbstmarkt lockt der Club in jedem Jahr viele tausend Menschen an. Der Reinerlös betrug zuletzt 20.000 Euro.



Chemnitz hat einen neuen Lions Club: Er trägt den traditionsreichen Namen **LC Chemnitz-Richard Hartmann**. Als einer der größten Söhne der Stadt sorgte Hartmann mit seinem unternehmerischen Erfindungsgeist im 19. Jahrhundert dafür, dass sich Chemnitz zu einer der führenden Maschinenbaustädte Deutschlands entwickeln konnte. Der Name ist Verpflichtung. Das wissen auch die 22 Mitglieder, die zur Charterfeier im Industriemuseum zusammentrafen. DG Ulrich Fricke übergab die Charterurkunde. Gründungspräsidentin Gesine Matthes (Mitglied des Landtages) gab bekannt, dass sich der Club besonders der Ausbildung junger Menschen widmen wolle. In Chemnitz gibt es jetzt fünf Clubs mit über 130 Mitgliedern.



Für die Mädchen des Fußballvereins Spielvereinigung Witten 92/30 ist das Siegen zur Pflicht geworden, schließlich tragen sie brandneue Trikots im sportlich-modischen Chic – gesponsert durch den **LC Witten-Mark**. Die 17 Mädchen der Mannschaft im Alter zwischen zehn und 16 Jahren befinden sich auf dem achten Tabellenplatz der B-Juniorinnen. Trainer Gutschlag ist guter Hoffnung, dass das neue Outfit zu einem regelrechten Motivations- und Leistungsschub führen wird.

Montessori-Lehrmaterial überreichte P Dr. Klaus Schaeffer vom **LC Frankenthal** an das Pfalzinstitut für Hörsprachgeschädigte für den Kindergarten und die ersten beiden Grundschulklassen. Die Clubmitglieder haben in der Förderung dieser Lehranstalt ihre höchste Priorität gesetzt. Das Lehrmaterial besteht aus verschiedenen, kindgerechten Gegenständen, mit denen die Umgebung in ihrer Haptik (Tastsinn) nachgebildet wird.



P Matthias Haag vom **LC Ludwigsburg-Monrepos** konnte acht Spendenschecks, jeweils über 1.500 Euro, an Vertreter sozialer Einrichtungen und Projekte überreichen. Der Club setzt sich mit seinen 41 Mitgliedern aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Weitere 10.000 Euro wurden im Rahmen des Benefiz-Konzerts als Reinerlös an den Förderverein der Stadtkirchenorgel Ludwigsburg gespendet.



Getreu seinem Motto „Miteinander Gutes tun“ organisiert der **LC Neubrandenburg Mecklenburg Vorpommern** zahlreiche Förderprojekte. So konnten im vergangenen Halbjahr durch eine Reihe von Aktivitäten Gelder für einen guten Zweck gesammelt werden. Insgesamt 16.000 Euro flossen auf diese Weise in regionale Förderprojekte. Das Hospiz Neubrandenburg und die ev. Schule St. Marien erhielten jeweils 4.500 Euro, der Blindenverein wurde ebenso unterstützt wie die Klasse2000. 3.000 Euro wurden für den deutsch-israelischen Jugendaustausch überreicht, außerdem würde die Bigband Neubrandenburg mit 3.000 Euro gefördert (Foto).

Zu einer großen Kleidersammlung für Ungarn hatte der **LC Bebra-Rotenburg** aufgerufen: Über einen befreundeten Club in Ungarn wurde die Verteilung der Kleidung vor Ort organisiert. Die Initiative für die Aktion hatte PP Wolfgang Schneider. Nach Veröffentlichungen in der lokalen Presse war die Resonanz so groß, dass Abtransport und Aufbewahrung der Kleidung den Club vor eine große Herausforderung stellten. Mehrere Garagen waren überfüllt. Da die Ungarn nicht alle Kleidungsstücke abholen konnten, organisierte der Club einen zusätzlichen eigenen Transport. Viele helfende Hände und die Bereitstellung eines Transporters sorgten schließlich für ein erfolgreiches Ende der Aktion. Nun will der Club medizinisches Gerät für Ungarn sammeln.



Zum 20-jährigen Jubiläum ein Gala-Ball: Der **LC Germering** wagte dieses Unternehmen in der Stadthalle und konnte dadurch eine alte Tradition, die etwas eingeschlummert gewesen war, wiederbeleben. Der rege Zuspruch der Gäste war Beweis für das Gelingen des Neuer-suches. Fast 450 Gäste genossen den festlichen Rahmen bei einem Galadinner, heißen Tanz-Rhythmen, Kabaretteinlagen und einer großen Mitternachts-tombola. Der Reinerlös dient dem Kauf einer Komplettküche eines Mehrgenerationenhauses für Frauen des Sozialdienstes in Germering.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen-Aquisgranum

Peter Behrens
Andreas Bergmoser
Hartwig Hillebrand
Thomas Leiers
Roman Wienert

LC Ahrensburg

Christoph Gewiß

LC Aischgrund

Gerhard Krelß

LC Aisfeld-Lauterbach

Tim Brod
Ralph Kehl

LC Arnsberg-Sundern

Eberhard von Wrede

LC Augsburg-Elias Holl

Oliver Dick

LC Bad Driburg

Stefan Breker
Florian Dietl

LC Bad Endorf Chiemgau

Norbert Eckstein
Franz Hierl

LC Bad Harzburg Walburga

Katarina Burghardt

LC Bad Nauheim

Reiner Eisenkolb

LC Bad Wildbad

Martin Hackenberg

LC Balingen

Lambert Maute

LC Bederkesa

Günter Brandt

LC Berlin

Philipp Oliver Tappert

LC Berlin-Dorotheenstadt

Michael Herbert
Martin Ruppmann

LC Berlin-Kurfürstendamm

Steffen Schnoor

LC Bielefeld-Hünenburg

Volker Bartling

LC Bochum

Alexander Crüsemann

LC Bochum-Allegro

Annette Kunow

LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg

Daniel Hackenjös

LC Bretten Stromberg

Volker Duscha

LC Brühl

Sven Erik Verheugen

LC Cuxhaven

Rudolf Dietrich Rothe
Hans-Peter Zint

LC Das Alte Land

Norbert Regensburger
Hans-Günther Wentzien

LC Deidesheim

Gerhard Raffeis

LC Dortmund-Fluxa

Eva Horstick-Schmitt
Sabine Mülhhaus-Liebich

LC Dortmund-Reinoldus

Andreas Hoffman

LC Dresden Agenda 21

René Kirchbach

LC Düren

Dino Sangkavadana
Frank Schnorrenberg

LC Düren Marcodurum

Christian Kessler
Hagen Monath
Bernd Ohlemeyer

LC Düsseldorf-Oberkassel

Jens Karolyi

LC Duisburg-Landschaftspark

Klaus-Peter Schattauer

LC Emmendingen

Frank Herrigel

LC Ermstal

Franz Lutz

LC Esslingen-Burg

Karsten Kensbock

LC Esslingen-Postmichel

Andrea Kremerskothén

LC Flöha/Augustusburg

Bernd Stumm

LC Föhr

Markus Freenstein

LC Frankfurt-Oder-Viadrina

Ulrike Mende

LC Freilassing-Salzburger Land

Astrid Altmann-Heinzl
Brigitte Schwaiger-Schrader

LC Germersheim

Carlo Christoph Lösch
Thomas Zapf

LC Göttingen

Bernhard Menge

LC Groß-Gerau

Antonio Novillo

LC Haan

Jörn Böge
Reiner Hollerbuhl
Justus Zeeuw

LC Hamburg-13

Magdalena Kundtmann

LC Hamburg-Walddörfer

Kai-Olaf Henkel

LC Hamburg-Wandsbek

Silja Menge

LC Hannover-Calenberg

Arnd Stiel

LC Hersbruck

Horst Bauer
Peter Himml

LC Hohenlohe

Arndt Birkert

LC Ihlow-Südbrookmerland

Johann Braje

LC Itzehoe

Thorsten Ebken

LC Jülich

Jürgen-Friedrich Hake

LC Kassel-Wilhelmshöhe

Norbert Hess

LC Kettwig-Auf der Höhe

Andreas Kaymar

LC Kiel

Matthias Krell

LC Kieler Förde

Lars Pohle

LC Kinzigtal

Oliver Datz

LC Kitzingen

Björn Keyser

LC Köln-Rhenus

Christian Mähner-Wolfarth

LC Königs Wusterhausen

Marie-Luise Flecks

LC Korbach-Waldecker Land

Hans-Peter Fischer

LC Krefeld

Johannes Stelten

LC Lahr-Ortenau

Malte C. Bayer
Martin Breiter

LC Langeoog

Frank Bieniasch

LC Herzogtum Lauenburg

Jürgen Winter

LC Laupheim

Andreas Buck
Peter Nawratil

LC Lehrte

Eckhard Rüggeberg

LC Leipzig-Tilia lipsiensis

Thomas Göring

LC Leonberg

Kai Wömer

LC Lichtenfels

Michael Müller v. Münchow

LC Limbach-Oberfrohna

Lutz Hofmann

LC Lübben Spreewald

Wolfram Beck

LC Mainz-Gutenberg

Rainer Knewitz
Carl-Ludwig Paeschke

LC Mannheim

Susanne Stenner
Joachim Veigel
Alexander Wronna

LC Mannheim

Martin Bernhard Proba

LC München-Opera

Richard Hußlein

LC Neumarkt

Bernhard Hammerbacher

LC Neumünster

Uwe Honsberg
Pia Maeßen

LC Neubeber

Ines Neuber
Rolf Wagner

LC Neuruppin-Effi Briest

Sabine Köppen

LC Niesky-Lausitzer Neiße

Lothar Bienst
Marcus Eif

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Walldorf-Astoria

Dr. Martin Ackermann
Joachim Beigel
Prof. Dr. Ewald Brochhausen
Alexandrer Eger
Markus Erb
Thomas Fuerniss
Prof. Dr. Felix Herth
Timo Jonko Herrmann
Adrian Graf von Hoensbroech
Peter Koehnlein

Klaus Nanert

Uwe Rahn
Peter Rasper
Bernd Roland
Frank Scheffner
Andreas Schneider
Jan-Eike Schumacher
Mark-Fabian Schumacher
Dietmar Sommer
Otto Steinmann
Herbert Steins

Michael Thomeier

Peter Verclas
Dr. Guenter Willinger
Dr. Matthias Zimmermann

LC Bad Säckingen

Markus Ays
Dr. Christoph Baumgartner
Pierino Di Matteo
Jochen Duttlinger
Lars Eckmann

Maria Eggersdorfer

Gerhard Faller
Oliver Fischer
Udo Grimm
Michael Knittel
Dr. Klaus Krämer
Klaus-Werner Kroll
Karin Küpper
Dr. Rudolf Küpper
Margit Kugler
Karlheinz Labude

Adelheid Möltgen

Dr. Paul Möltgen
Gerald Mutter
Rainer Pilz
Karl H. Reith
Frank Schwerötner
Norbert Sittler
Beatrix Ullrich
Michael Wagner
Dr. Jürgen Wild
Elke Ziehme

Heinz Hermann Freiherr Schilling v. Canstatt

Im letzten Jahr ist unser Lions-Freund Heinz Hermann Freiherr Schilling v. Canstatt nach schwerem, mit bewundernswerter Energie und vorbildlicher Haltung ertragenem Leiden im Alter von 89 Jahren für immer von uns gegangen. Auf vielen Feldern seines Lebens hat er deutliche Spuren hinterlassen. Das gilt für sein Berufsleben für das Haus Kupferberg, sein vielfältiges soziales und kulturelles Engagement und nicht zuletzt für den Lions Club Mainz-Gutenberg.

Als Gründungsmitglied und Gründungspräsident hatte Heinz v. Schilling im Jahre 1972 maßgeblichen Anteil an der Gründung des Clubs.

Nach seiner Präsidentschaft im Jahre 1972/1973 übernahm er das Präsidentenamt im Jahre 1992/1993 anlässlich des 20-jährigen Charter-Jubiläums erneut. Ehrenpräsident des Lions Club Mainz-Gutenberg wurde er im Juli 2003.

Heinz v. Schilling hat in den mehr als 37 Jahren als Lions-Mitglied seinem Club und der Lions-Idee alles gegeben, was er hatte: seine Energie und Großzügigkeit in der Activity, seinen unnachahmlichen Stil und die Form im Umgang miteinander, seine heitere Inspiration in der Diskussion und im Gespräch, seinen Witz und seine Verse, die wir so nie wieder hören werden. Und natürlich seinen geliebten Champagner und Kupferberg-Sekt, die für seine Weltläufigkeit und Mainzer Lebensart standen. Er war bis zuletzt einer, der immer da war für den Club, für seine Freunde und Gäste, was ihm Pflicht und Freude zugleich war. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden uns immer gerne an ihn erinnern.

LC Norderney

Jan Dorenbusch

LC Nürnberg

Steffen Bauersachs

LC Oberstaufen-Westallgäu

Thomas Zander

LC Oldenburg-Lappan

Andreas Pöhling

LC Oppenheim

Martin Fähndrich
Carl Christian Schmitt

LC Ostalb-Ipf

Marie-Luise Zeller

LC Pirmasens

Christian Zinzow

LC Pulheim

Michael Raeck

LC Recklinghausen-Vest

Carsten Meyer

LC Rheda-Ems

Michael Splietker

LC Rhede-Euregio

Stephan Christensen

LC Rinteln

Michael Eggersmann
Günter Groß
Lars Klübemeyer
Sven Wilkening

LC Sankt Augustin

Andrea Korte-Böger

LC Schongau-Pfaffenwinkel

Elisabeth Malzer
Jürgen Ruf

LC Schwabmünchen-Lechfeld

Katja Bittner

LC Schwalm Eder Borken

Volker Struck

LC Siegen

Uwe Kraatz

LC Solingen

Andreas Kissing

LC Springe

Harald Klotz

LC Stendal

Jörg Böhme

LC Stuttgart-Fernsehturm

Silvio Dalla Brida

LC Stuttgart Graf Zeppelin

Sebastian Pferdmerges

LC Tecklenburg

Christoph Lüttmann
Gerd Sundermann

LC Unna

Gerd Borkowski
Marcus Dormann

LC Varel

Hans Begerow

LC Viernheim

Robin Chatterjee

LC Völklingen

Klaus Harste

LC Wanne-Eickel

Torsten Kern

LC Weiden

Robert Beer
Kurt Seggewiß

LC Weil am Rhein

Erich Fischer
Sabine Theil

LC Werne an der Lippe

Thomas Neubourg

LC Wetzlar-Solms

Rolf Schmitz

LC Winnenden

Andreas Götz

LC Wittingen

Joachim Grahn

LC Wurzen Graf Lindenau

Kerstin Winzek

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Frank Michael Bischof

LC Mayen

Ekkehard Braun

LC Mayen

Hans-Jürgen Breuer

LC Bad Salzuflen

Günter Clausen

LC Mainz-Gutenberg

Walter Dansard

LC Düsseldorf

Werner Dollinger

LC Neustadt a. d. Aisch

Ulrich Draugelates

LC Goslar-Kaiserpfalz

Hans-Adolf Hilgenfeld

LC Korbach-Arolsen

Heinrich Krehbiel

LC Zweibrücken

Erich Kunz

LC Crailsheim

Josef P. Molitor

LC Mülheim/Ruhr-Hellweg

Georg Riecke

LC Hameln

Willi Schaefer

LC Heidelberg
Mittlere Bergstrasse

Peter Schmidt

LC Kieler Förde

Ottmar Schwarz

LC Kettwig

Otto Schwarzkopf

LC Nördlingen

Robert Weber

LC Delmenhorst

Rolf Weckmüller

LC Eschwege

Heinz und Hannelore Wiens

*Sharing and caring and helping each other that's love.
All over the world. And we serve love, we serve the Lions
Clubs...* (aus der Lions-Hymne)

Der Lions Club Duisburg-Hamborn trauert um Heinz und Hannelore Wiens, die unerwartet und im Abstand von drei Monaten nacheinander gestorben sind. Beide waren sehr engagierte Lions. Die Fülle der von Heinz Wiens bereitwillig übernommenen Ämter offenbart, wie sehr er sich dem Lions-Auftrag verschrieben hatte, wobei ihn seine Frau als Lioness ebenso wie als Lion tatkräftig unterstützte. 1982 in den Lions Club aufgenommen, hat er das Amt des Präsidenten zweimal wahrgenommen.

Unvergessen wird dem Club die Fahrt in die neuen Bundesländer 1990 nach der Wende bleiben, die sein Herzensanliegen während seiner ersten Präsidentschaft war. Lange Jahre war er Clubsekretär und Schatzmeister und Mitbegründer der Seniorenberatung in Duisburg-Marxloh, in der er bis zu seinem Weggang von Duisburg mit viel Freude gearbeitet hat.

Der Club verliert mit Heinz und Hannelore Wiens, die 2005 aktive Lions wurde, zwei Clubmitglieder, die das Wort dienen nicht nur aussprachen, sondern auch gelebt haben. Er wird sie zum Vorbild nehmen und ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Horst Gittermann

Der LC Köln-Vitellius verabschiedet sich von seinem ältesten Mitglied Dr. Horst Gittermann, der unserer Lions-Bewegung 40 Jahre lang die Treue gehalten hat. Er verstarb am 14. August 2007 im Alter von 85 Jahren.

Horst Gittermann gehörte zur Gründergeneration unseres Clubs in den Jahren 1967/1968, als er mit den Gründungsvätern intensiv über das Entstehen und das Gesicht eines neuen Kölner Lions Clubs beriet. Es sollten neben Persönlichkeiten der Wirtschaft auch solche der Künste und Wissenschaften gewonnen werden. Er führte den ersten Schriftverkehr und stellte sich für das so wichtige und arbeitsreiche Amt des Clubsekretärs selbstlos zur Verfügung. Er versorgte uns über zehn Jahre lang durch seine zuverlässigen Protokolle mit allen wichtigen Nachrichten aus dem Clubgeschehen.

Durch seine Hilfsbereitschaft, seine Geselligkeit und seinen Humor erwarb er sich hohes Ansehen, und es war kein Zufall, dass er am 25. Geburtstag des Clubs (1993) um die Festansprache gebeten wurde. Dieser Aufgabe entledigte er sich mit Humor und Bravour. Wir Jüngeren sahen in ihm einen liebenswerten und treuen Lions-Freund, der sich dem Ideal des dienenden und helfenden Menschen gemäß unserem Leitspruch „We Serve“ verpflichtet fühlte.

Wir haben ihm noch im Mai zu seinem 85. Geburtstag persönlich gratulieren und ihn bis kurz vor seinem Tod in seinem Seniorenheim besuchen können. Wir Vitellianer danken Horst Gittermann herzlich für alles, was er dem Club in den langen Jahren einer Lions-Freundschaft gegeben hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er möge in Frieden ruhen!



Inhalt



Mit „Wandel“ ins Jubiläumsjahr	82
Festspiele Schloss Neersen	
Ein Sommer voller Musik	82
Rheingau Musik Festival	
Schwetzingen Festspiele	83
Daniel Müller-Schott trifft Anne-Sophie Mutter	83
Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	
Aufbruch zur Moderne	84
Bodensee Festival	
Beethoven bittet nach Baden-Baden	85
Pfingstfestspiele Baden-Baden	
Das Musikfestival im Weltkulturerbe	86
Klosterkonzerte Maulbronn	
50 Jahre Brühler Schlosskonzerte	86
60 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen	87
Sommerkonzerte in der Abtei Brauweiler	87
Schwäbisch Hall swing!	88
Freilichtspiele Schwäbisch Hall	
Zu Gast bei Ludwig Baumann	88
„Opernfestivals Gut Immling – Chiemgau“	
„Macht.Musik“	89
Beethovenfest Bonn	
Mit einer Karte zu drei Konzerten der Extraklasse	90
Musikfestival Oldenburger Promenade	
Dichterliebe und Flamenco	90
Schumannfest Düsseldorf	
Happy Birthday Klavier-Festival Ruhr	91
Nibelungen-Festspiele Worms	91
Liebe, Tod und Fanatismus in der Stiftsruine	92
Bad Hersfelder Festspiele	
Für jeden etwas auf der schönsten Naturbühne	92
Luisenburg-Festspiele Wunsiedel	
AlpenKLASSIK Bad Reichenhall startet in die fünfte Festivalsaison	93
Sommerfestival Bad Reichenhall	
Rossinis „Aschenbrödel“ im Schlosshof	94
Schlossfestspiele Sondershausen	
Wagners „Tannhäuser“ auf der Freilichtbühne in Eutin	94
Eutiner Festspiele	
Romantisches Sommerspektakel	95
Burgfestspiele Mayen	
MusikHochGenuss im Allgäu: Kulturerlebnisse der klangvollen Art	96
Allgäuer Musikfestivals	
Geniale Musik in traumhaftem Ambiente	97
Mozartfest Würzburg	
XVIII. Andernacher Musiktage auf Burg Namedy	98



Anzeige

25 Jahre Schlossfestspiele Neersen 2008
8. Juni bis 17. August 2008

Schloss Festspiele
NEERSEN

Freilichtbühne: Mirandolina Komödie von Carlo Goldoni
 Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing
 Das Gespenst von Canterville von Oscar Wilde
 Theater für Kinder ab 3 Jahren

Schlosskeller: Das kleine Ich bin Ich – Fingerhut Theater
 Die große Zirkusparade – Knirps Theater

Der besondere Abend: Comedian Harmonists
 Opern- und Operettengala

Studiobühne: Mascha Kaléko – Der Cornet von Rilke –
 Liebe in Moll – Leben bis Männer

Info und Reservierung: Telefon: (0 21 56) 9 49-1 32 und 6 30
 Fax: (0 21 56) 9 49-1 16
 E-Mail: festspiele@stadt-willich.de

Mit „Wandel“ ins Jubiläumsjahr

Festspiele Schloss Neersen 2008

Unter das Motto „Wandel-Verwandlung“ hat Neersens Festspielintendantin Astrid Jacob die kommende Spielzeit gestellt – es ist die 25. Im Hauptprogramm der Festspiele vom 8. Juni bis zum 17. August wird Lessings „Nathan der Weise“ zu sehen sein, Goldonis „Mirandolina“, außerdem die Geisterkomödie „Das Gespenst von Canterville“ von Oscar Wilde für „ganz kleine und ganz große Menschen“, so Jacob. Weiter gastieren „Knirpstheater“ und „Fingerhut-Theater“, im Studiobereich gibt es „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets“ von Rainer Maria Rilke, als Wiederaufnahme kommen die „Comedian Harmonists“, und auch der viel nachgefragte Mascha-Kaléko-Abend der Intendantin wird wieder präsentiert.

Neu im Programm: „Leben bis Männer“ mit Gerhard Fehn im Stück von Thomas Brussig („Sonnenallee“). Die beliebte Oper- und Operetten-Gala wird es 2008 gleich zweimal geben.

Weitere Informationen im Internet unter: www.stadt-willich.de oder telefonisch (0 21 56) 9 49 31 32

Autor: Linus van Pelt



Anzeige

Auf zur musikalischen Landpartei!

14.06. – 21.09.2008

festspiele
 Mecklenburg-Vorpommern

Anne-Sophie Mutter, Nigel Kennedy, Beaux Arts Trio, Alfred Brendel, Daniel Müller-Schott, Gustavo Dudamel, Julia Fischer, London Symphony Orchestra, u.v.m.

104 Konzerte an 70 Spielstätten
 Fordern Sie das kostenlose Programm 2008 an:
 Tel. 03 85 – 591 85 85 · www.festspiele-mv.de

Anzeige

Rheingau Musik Festival

28. Juni bis 31. August 2008

Kartenbestellungen und
 Programminformationen:
 01805 / 74 34 64*
www.rheingau-musik-festival.de
 eMail: tickets@rheingau-musik-festival.de

* (14 Cent/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom, abweichende Mobilfunknetzpreise möglich)

Rheingau Musik Festival

Ein Sommer voller Musik

Rheingau Musik Festival 2008

Vom 28. Juni bis zum 31. August 2008 verwandelt das Rheingau Musik Festival die gesamte Region zwischen Frankfurt, Wiesbaden und Rüdeshheim mit 154 Konzerten in eine Konzertbühne von internationalem Rang. Weltbekannte Solisten und Orchester gastieren an 49 verschiedenen Veranstaltungsstätten: Kloster Eberbach, Schloss Vollrads, das Wiesbadener Kurhaus und viele reizvolle Kirchen und alte Weingüter. Das Festival zeichnet sich durch seine private Finanzierung bei äußerst geringen öffentlichen Zuschüssen aus. Für die herausragende künstlerische Qualität bürgen auch 2008 so

klangvolle Namen wie Jessye Norman, Christian Zacharias, Christine Schäfer, Vesselina Kasarova, Omara Portuondo, Juliette Gréco, Gidon Kremer, Jean-Yves Thibaudet, Baiba Skride, Sol Gabetta, Sabine Meyer, Roman Trekel, Håkan Hardenberger, Alfred Brendel, das Beaux Arts Trio, das Trio Wanderer, das Arditti Quartet und das Hagen Quartett, Dirigenten wie Eliahu Inbal, Lorin Maazel, Gustavo Dudamel, Paavo Järvi, Krzysztof Penderecki, Jukka-Pekka Saraste, Valerij Gergiev und Marek Janowski, Orchester wie das New York Philharmonic, das BBC Symphony Orchestra oder das Russische Nationalorchester.

Autorin: Sabine Siemon

Weitere Informationen unter www.rheingau-musik-festival.de
 E-Mail: tickets@rheingau-musik-festival.de

Festspiele

Schwetzingener Festspiele

Die Schwetzingener Festspiele 2008 versprechen mit ihren Opern- und Konzertveranstaltungen ein abwechslungsreiches Programm höchster Qualität. Vom 25. April bis 10. Juni präsentieren mehr als 200 Künstler aus 20 Ländern im einzigartigen Ambiente des Schwetzingener Schlosses Kompositionen aus sieben Jahrhunderten Musikgeschichte.

Die „Schwetzingener Dramaturgie“ setzt erstmals eine zeitgenössische und eine wiederentdeckte „alte“ Oper in einem musikalisch und szenisch beziehungsreichen Doppelabend um. „Niobe, Regina di Tebe“ von Agostino Steffani wurde 1688 uraufgeführt. Adriana Hölszky richtet mit ihrer 30-minütigen A-cappella-Komposition „HYBRIS/Niobe“ ihrerseits den Blick ins 17. Jahrhundert.

Vier amerikanische Streichquartette, darunter das Pacifica Quartet und das Turtle Island String Quartet, widmen sich der Musik aus der Neuen Welt und aus „good old Europe“. Sämtliche Facetten des Gesangs, wie Lied, Oper und geistliche Musik sind unter dem Motto „SchwetzingenVokal“ vereint. Hier gastieren unter anderem Konrad Jarnot, Magdalena Kožená, Ian Bostridge, Matthias Goerne, Christoph Prégardien, Simone Kermes und das Hilliard Ensemble. Für die Freunde der Tastenkunst gibt es drei Duo-Abende, unter anderem mit Yaara Tal und Andreas Groethuysen, sieben Matineen mit jungen Nachwuchskünstlern wie Lise de la Salle, Alessio

Bax und Martin Kasík. Außerdem steht die Viola in drei Konzerten im Mittelpunkt des Programms.

Weitere Schwerpunkte der 57. Festspielsaison sind der „Lautenmusik in der Orangerie“, dem Hagen-Quartett und der „Orchestermusik der Jahrhunderte“ gewidmet.

Karten sind über den SWR Ticketservice, Telefon (0 72 21) 30 05 00, online über die Homepage der Festspiele unter www.schwetzingener-festspiele.de und an Vorverkaufsstellen der Region erhältlich.

Autorin: Mariam Ilbertz



Daniel Müller-Schott trifft Anne-Sophie Mutter

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern präsentieren 111 Konzerte

Der nächste Sommer kommt bestimmt: Und wieder wird die „musikalische Landpartie“ durch Mecklenburg-Vorpommern vom 14. Juni bis zum 21. September 2008 zum Schönsten gehören, was er zu bieten hat. Auch die 19. Konzertsaison steckt voller musikalischer Überraschungen, die Burgen und Schlösser, Scheunen und Kirchen zum Klingen bringen. Zu den Höhepunkten zählen die drei traditionellen Picknick-Pferde-Sinfoniekonzerte in Redefin, die Konzerte mit Daniel Müller-Schott, der seine Premiere als Preisträger in Residence feiert, und die

Auftritte vieler international renommierter Künstler wie Anne-Sophie Mutter, Alfred Brendel, Nigel Kennedy, Manfred Krug, nicht zu vergessen der Shooting-Star der Dirigentenszene Gustavo Dudamel, Ingo Metzmaker oder das London Symphony Orchestra, das zum ersten Mal bei den Festspielen MV zu Gast ist.

Weitere Informationen unter Tel. (03 85) 5 91 85 85 oder im Internet unter www.festspiele-mv.de

Autorin: Hanna Schrader

Anzeige

**SCHWETZINGER
FESTSPIELE
2 0 0 8**

KONZERTE ■ OPERN

Helmut Lachenmann
ensemble recherche

Lukas Hemleb ■ Le Musiche Nove
Hagen Quartett ■ Alfred Brendel
SWR Vokalensemble Stuttgart

Lise de la Salle ■ Adriana Hölszky
Ensemble Modern ■ Lars Vogt
Christoph Prégardien
Magdalena Kožená

Konrad Jarnot ■ Simone Kermes
GrauSchumacher Piano Duo

Christian Tetzlaff ■ Steven Osborne
Arditti Quartet ■ Joachim Held
Thomas Hengelbrock
Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR

Ian Bostridge ■ Miró Quartet
Antoine Tamestit
Tabea Zimmermann
The Hilliard Ensemble
Matthias Goerne
Turtle Island String Quartet
Balthasar-Neumann-Ensemble
Helmuth Lohner
Accademia Bizantina
Musica Fiata/La Capella Ducale

Jonathan Gilad ■ Pacifica Quartet
Jonathan Biss ■ Igudesman & Joo
Nikolai Tokarew ■ Edin Karamazov
u. a.

25. APRIL BIS 10. JUNI 2008

KARTENVORVERKAUF & INFORMATION
SWR Ticketservice Telefon 07221 / 300 500
www.schwetzingener-festspiele.de

SWR ➔



Anzeige

20. INTERNATIONALES BODENSEEFESTIVAL

19. APRIL – 11. MAI 2008

AUFBRUCH ZUR MODERNE

KONZERTE MIT DEM ARTIST IN RESIDENCE HEINRICH SCHIFF

Eröffnungskonzert
SWR Sinfonieorchester BAD und FR
Friedrichshafen | 19. April
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz
Weingarten | 25. April
Konstanz | 26. April
Sonatenabend
Meersburg | 27. April
Schloss Achberg | 30. April
Bach: Solosuiten für Violoncello
St. Gallen | 29. April
Lindau | 10. Mai
Zürcher Kammerorchester
Friedrichshafen | 4. Mai
Trioabend mit
Martin Fröst und Aleksandar Madžar
Tettngang | 5. Mai

KLAVIERZYKLUS MIT JUNGEN PIANISTEN

Giuseppe Andaloro | Lindau | 20. April
Keiko Hattori | Tettngang | 25. April
Alice Sara Ott | Schloss Achberg | 26. April
Ian Yungwook Yoo | Langenargen | 30. April
Anna Vinnitskaya | Gailingen | 4. Mai
Alexei Volodin | Weingarten | 8. Mai

QUARTETTZYKLUS MIT INTERNATIONALEN ENSEMBLES

Quatuor Ebène | Münsterlingen | 19. / 20. April
Korngold Quartett | Meßkirch | 27. April
ensemble recherche | Schloss Salem | 29. April
Arensky Trio, K. MacDonald | Heiden | 30. April
Pavel Haas Quartett | Ravensburg | 6. Mai
J. Thibaud Trio, W. Kühnl | Schloss Achberg | 9. Mai

BASLER BALLETT A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

Friedrichshafen | 30. April

INTERNATIONALES BODENSEEFESTIVAL-ORCHESTER

Friedrichshafen | 7. Mai
St. Gallen | 8. und 9. Mai

bodenseefestival.de

Bodensee-Festival GmbH
Olgastraße 21
D-88045 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 - 203 33 00

Festspiele

Aufbruch zur Moderne

Eine Vielzahl von Kulturangeboten
rund um den Bodensee

Vom 19. April bis zum 11. Mai 2008 bietet das 20. Internationale Bodenseefestival unter dem Motto „Aufbruch zur Moderne“ viel Einblick in die kulturelle Entwicklung der Jahre von 1870 bis 1930. „Artist in residence“ ist der gefeierte Cellist und Dirigent Heinrich Schiff. Er eröffnet als Solist mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg am 19. April 2008 im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen das Festival. Auf dem Programm stehen Werke von Mussorgski, Schostakowitsch und Brahms; Dirigent ist Thierry Fischer. Gemeinsam mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz gastiert Heinrich Schiff als Dirigent und Solist am 25. April in Weingarten und am 26. April in Konstanz. Am 4. Mai wird der „Artist in residence“ mit dem Züricher Kammerorchester in Friedrichshafen zu hören sein. Zwei Sonatenabende mit Francesco Piemontesi in Meersburg und auf Schloss Achberg, zwei Konzerte mit den Solosuiten für



Heinrich Schiff

Cello von Johann Sebastian Bach in St. Gallen und Lindau sowie ein Trio-Konzert mit Aleksandar Madzar und Martin Fröst in Tettngang sind weitere Programmangebote Heinrich Schiffs.

Auch die übrigen 60 Festivalveranstaltungen haben viel zu bieten. In einem Programmzyklus, der die musikalischen „Väter der Moderne“ vorstellt, sind junge preisgekrönte Pianisten und Kammermusik-Quartette zu hören: Giuseppe Andaloro, Keiko Hattori, Alice Sara Ott, Ian Yungwook Yoo, Anna Vinnitskaya und Alexei Volodin gastieren ebenso wie das Ensemble Quatuor Ebène, das Korngold-Quartett und das Pavel-Haas-Quartett während des Internationalen Bodenseefestivals 2008. Erstmals treten das Sinfonieorchester St. Gallen und die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz als Bodenseefestivalorchester gemeinsam auf. Zu hören ist dieses Ensemble am 7. Mai in Friedrichshafen und am 8. und 9. Mai in St. Gallen.



In Friedrichshafen stehen zwei Jazzkonzerte und ein Ballettabend auf dem Programm. Am 20. April gastiert Abdullah Ibrahim, am 30. April das Basler Ballett mit „A Midsummer Night's Dream“ und am 6. Mai Ron Carters Foursight Quartet im Graf-Zeppelin-Haus.



Basler Ballett

Theater und Literatur bilden einen weiteren Schwerpunkt im Festivalangebot. Das Stadttheater Konstanz beteiligt sich mit dem Stück „Fegefeuer in Ingolstadt“ von Marieluise Fleißer (Premiere am 20. April). Das Literaturschiff, das am 2. Mai 2008 in Friedrichshafen ablegt, die Lange Nacht der Literaten im Hotel Bad-Schachen bei Lindau (9. Mai) und mehrere Literaturabende und Lesungen runden das Angebot in den 28 Veranstaltungsorten rund um den Bodensee ab.



Salondampfer „Hohentwiel“ (Literaturschiff)

Autor: Peter Hallmann

Festspiele

Beethoven bittet nach Baden-Baden

Die schöne Stadt im Tal der Oos war schon immer bei Musikern beliebt.

Johannes Brahms, Clara Schumann, Franz Liszt und Hector Berlioz verlebten hier viele Sommer.

Heilquellen machten Baden-Baden einst zum weltbekannten Kurort, und die Musik krönte zu allen Zeiten den belebenden Aufenthalt. Noch heute ist es der Pas de deux von Spa und Kultur, der die Stadt zu einer Entdeckung werden lässt. Wer morgens im Friedrichsbad entspannt, ist abends zu Gast im First-Class-Festspielhaus. In diesem Jahr feiert der Musentempel seinen zehnten Geburtstag mit einem Festspielprogramm auf internationalem Niveau. Zu den Pfingstfestspielen Anfang Mai bittet Ludwig van Beethoven nach Baden-Baden. Mit seiner einzigen Oper „Fidelio“ steht ein echter Opern-Krimi auf dem Programm. Derart spannender Stoff reizt selbst renommierte Filmregisseure. Chris Kraus, der im letzten Jahr für seinen Film „Vier Minuten“ mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, gibt mit der Inszenierung sein Opern-Debüt. Ihm zur Seite stehen Altmeister Claudio Abbado und Shootingstar Eivind Gullberg Jensen, unter deren



abwechslender Leitung das Mahler Chamber Orchestra und eine hochkarätige Sängerbesetzung den „Fidelio“ interpretieren.

Bei den Sommerfestspielen im Juli wird mit der Inszenierung des „Tannhäuser“ die Nikolaus-Lehnhoff-Reihe des Festspielhaus Baden-Baden fortgesetzt. Nach „Parsifal“, „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“ folgt damit die vierte Wagner-Oper.

Neben den beiden Opernproduktionen werden die Festspiele durch große Solisten geprägt. „Klavier-Zauberer“ Fazil Say ergänzt das Beethoven-Programm zu Pfingsten mit den Klavierkonzerten 3 und 5, Thomas Quasthoff präsentiert Bach-Kantaten. Im Juli adeln Baiba und Lauma Skride sowie Alfred Brendel mit ihren Konzerten die Sommerfestspiele, die den glanzvollen Abschluss der Saison bilden.

Große Namen kommen immer wieder gern nach Baden-Baden. Wer dieses Tal voller Kunst und Kultur neu entdeckt, wird besondere Maßstäbe an den Opernbesuch an anderen Orten der Welt legen.

Weitere Informationen
unter Tel. (0 72 21) 30 13-101
oder im Internet unter
www.festspielhaus.de

Autorin: Lena Rettberg

Anzeige



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

PFINGSTFESTSPIELE 3.–12. Mai 2008

Sa/Mo/Do/Sa 3./5./8./10. Mai	Beethoven: „Fidelio“ , Claudio Abbado <i>Musikalische Leitung</i> (3./5.), Eivind Gullberg Jensen <i>Musikalische Leitung</i> (8./10.), Chris Kraus <i>Inszenierung</i> , Mauricio Baló <i>Bühnenbild</i> , Anja Kampe (3./5.), Gabriela Fontana (8./10.), Endrik Wottrich, Albert Dohmen, Giorgio Surian, Julia Kleiter, Jörg Schneider, Diogenes Randes, Arnold Schönberg Chor, Mahler Chamber Orchestra
So 4. Mai	Budapest Festival Orchestra , Iván Fischer <i>Dirigent</i> , Miah Persson <i>Sopran</i>
Mi 7. Mai	Beethoven-Klavierkonzerte , Fazil Say <i>Klavier</i> , Eivind Gullberg Jensen <i>Dirigent</i> , Mahler Chamber Orchestra
Fr 9. Mai	Bruckner: Sinfonie Nr. 4, „Romantische“ , Christian Thielemann <i>Dirigent</i> , Münchner Philharmoniker
So 11. Mai	Verdi: „Requiem“ , Sylvain Cambreling <i>Dirigent</i> , SWR Sinfonieorchester
Mo 12. Mai	Thomas Quasthoff, Bach-Kantaten , Dorothea Röschmann <i>Sopran</i> , Rainer Kussmaul <i>Violine und Leitung</i>

Anzeige

SOMMER 2008
30 Konzerte
vom 21. 5. bis 28. 9.

KLOSTER KONZERTE MAULBRONN 2008

Musikfestival im Weltkulturerbe

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

40 Jahre

Oratorien, Orchesterkonzerte, Kammermusik, Alte Musik
5. - 13. JUNI
Musica sacra: „Cantate Domino“
4 Konzerte mit theol. Einführung
11. - 13. JULI
Klassik am See - ein Sommerfest
7 Open-Air-Konzerte
31. AUG. - 13. SEPT.
Kammermusikwochen Bernd Glemser
27. und 28. SEPT.
J. S. Bach: h-Moll-Messe
... und vieles mehr

Emma Kirkby, Hannover'sche Hofkapelle
London Brass, Leipziger Streichquartett
Maulbronner Kammerchor, London Baroque
Ars antiqua Austria, Reinhold Friedrich
Freiburger Barockorchester, Stefan Schilli
Daniel Müller-Schott, Alexander Pfitzenmeier
Dieter Hildebrand, Württ. Kammerorchester
Heilbronn, und andere

Karten von 10,- € bis 40,- €
Konzertbroschüre und Karten-
vorverkauf ab 3. März 2008
Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45 · stadtverwaltung@
maulbronn.de · www.klosterkonzerte.de

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

Klosterkonzerte Maulbronn

Das Klassikfestival im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, der größten und besterhaltendsten Klosteranlage nördlich der Alpen, geht in diesem Jahr in seine fünfte Dekade. In seiner 40-jährigen Geschichte hat es sich von einer kleinen Konzertreihe zu einem international besetzten Konzertsommer entwickelt. Musik in der berühmten Klosterkirche, deren zisterziensische Strenge durch weiches Kerzenlicht gemildert wird, im intimen Rahmen des Laienrefektoriums und im Kreuzganggarten – gepaart mit der friedlichen Weinbaulandschaft – diese ganz besondere Atmosphäre lockt jährlich etwa 14.000 Konzertbesucher nach Maulbronn.

Einen besonders breiten Raum nimmt die geistliche Musik ein. In der diesjährigen musica sacra-Woche vom 5. bis 8. Juni sind unter dem Motto „Cantate domini“ unter anderem Emma Kirkby mit London Baroque, die Freiburger Spielleyt mit geistlicher Musik des Mittelalters, das Calmus-Ensemble Leipzig und das Rosenmüller-Ensemble zu hören. Eine Begegnung zwischen Orient und Okzident vermitteln am 20. Juni die Schola cantorum Pragensis und der japanische buddhistische Männerchor Gyosan Tendai. Zum Saisonabschluss am 27. und 28. September di-

rigiert der künstlerische Leiter der Klosterkonzerte Jürgen Budday mit seinem hoch dekorierten Maulbronner Kammerchor und der Hannover'schen Hofkapelle die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach.

Mit einem Sommerfest am ehemaligen Klostergewässer „Tiefer See“ wird mit „Klassik am See“ ein Wochenende lang das Jubiläum der Klosterkonzerte „open air“ gefeiert. (11. bis 13. Juli). Geboten werden unter anderem ein Opern- und Musicalabend sowie Händels Wassermusik und die Feuerwerksmusik mit anschließendem Feuerwerk. Musik von Barock bis Rock wird von London Brass präsentiert, und die Philharmonischen Cellisten mit Dieter Hildebrand warnen „Vorsicht Klassik!“

Einer der großen Pianisten der Gegenwart – Bernd Glemser – ist seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ bei den Klosterkonzerten Maulbronn. Er wird vom 4. bis 13. September die Kammermusikreihe „Bernd Glemser und Freunde“ mit seinen Musikerfreunden gestalten und für besonders begabte Studenten einen Meisterkurs abhalten.

Autorin: Britt Mogge

50 Jahre Brühler Schlosskonzerte

Ein guter Grund zum Feiern

Vom 3. Mai bis 24. August feiern die Brühler Schlosskonzerte in der UNESCO-Welterbestätte Schloss Augustusburg ihr 50-jähriges Bestehen mit einem erstklassigen Programm und hochkarätigen Ensembles und Solisten. Von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ zu einem „Ausgewählten Ort 2008“ gekürt, präsentieren die Schlosskonzerte im Jubiläumsjahr in insgesamt 36 Konzerten Künstler wie Sol Gabetta, Maurice Steger, Ragna Schirmer, Lauma Skride, die Akademie für Alte Musik Berlin, Reinhard

Goebel mit der Bayerischen Kammerphilharmonie und das Amati Quartett. Im deutschlandweit einzigen Haydn-Festival, das den Abschluss der Saison darstellt, erwarten den Besucher wieder glanzvolle Musikerlebnisse rund um das Werk des großen Wiener Meisters.

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
www.schlosskonzerte.de

Autorin: Christina Hartmann



Festspiele

60 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Shakespeare, die Nibelungen und zwei Musicals

Zu den traditionsreichen, großen deutschen Festspielorten gehört Feuchtwangen. Jahr für Jahr – von Juni bis August – besuchen viele tausend Menschen die sommerlichen Festspiele im idyllischen Klostergarten des alten Benediktinerklosters vor der romantischen Kulisse des Kreuzgangs und dem grandiosen Panorama der mächtigen Stiftskirche. Dann verwandelt sich die klösterliche Stille in prickelnde Theaterluft, werden die Rundbögen des Kreuzgangs zum faszinierenden Bühnenbild.

Stadt Feuchtwangen aus Anlass des Theaterjubiläums vom 29. Juni bis 10. August die Ausstellung: „Der Stoff, aus dem die Träume sind“ – Kostüme und Masken aus dem Theaterfundus der Kreuzgangspiele.

Informationen und Eintrittskarten gibt es im Kulturamt der Stadt Feuchtwangen, Marktplatz 2, 91555 Feuchtwangen, Telefon (09852) 90444, Fax (09852) 904260, E-Mail: kulturamt@feuchtwangen.de, und im Internet unter: www.kreuzgangspiele.de.

Im Rahmen der Reihe „Kunst in der Schranne“ zeigt die

Autorin: Petra Brüning

Sommerkonzerte in der Abtei Brauweiler

classic nights – 15./16. und 23. August 2008

Die Sommerkonzerte unter freiem Himmel im Marienhof der ehemaligen Benediktinerabtei begeistern Musikern und Publikum gleichermaßen. Mit ihrem fast vollständig erhaltenen Inventar gehören die fast 1.000 Jahre alte romanische Kirche und das weitläufige barocke Abteigebäude zu den schönsten noch erhaltenen Klosteranlagen des Rheinlands.



Der Freundeskreis Abtei Brauweiler, Begründer und Veranstalter der Konzertreihe, bietet auch im achten Jahr ein abwechslungsreiches Programm: Am 15. August konzertiert die Philharmonie Südwestfalen unter Leitung von Russel N. Harris zum Thema „Strings & Stars“. Solist des Abends ist der britische Geiger Matthew Trusler. Am 16. August konzertiert der Philharmonische Chor Köln unter Leitung von Horst Meinardus mit Carl Orffs „Car-

mina Burana“. Am 23. August spielt das Minsk Orchestra unter Leitung von Wilhelm Keitel mit dem jungen belgischen Trompeter Jeroen Berwaerts als Solist.

Weitere Informationen unter: www.classic-nights.de

Autor: Eva-Maria Beckmann

Anzeige

BRÜHLER schlosskonzerte
IN DER UNESCO-WELTERBESTÄTTE SCHLOSS AUGUSTSBURG

03. MAI – 24. AUGUST 2008

50 JAHRE

Der Vorverkauf für die Jubiläumssaison hat begonnen.
KONZERTKARTEN: 0221.2801 / www.schlosskonzerte.de
PROGRAMMHEFT: 02232.941884 / info@schlosskonzerte.de

Anzeige

Kreuzgangspiele Feuchtwangen
2. Juni bis 10. August 2008

Wie es euch gefällt
Die Nibelungen
Non(n)sens
Eine Woche voller SamsTage

Tel. 09852 904-44 - www.kreuzgangspiele.de

Anzeige

Strings & Stars
Freitag, 15. August 2008, 20 Uhr
Philharmonie Südwestfalen
Solist: Matthew Trusler, Violine
Leitung: Russell N. Harris
Werke von Saint-Saëns, Ponchielli, Mascagni u. a.

Carmina Burana
Samstag, 16. August 2008, 20 Uhr
Philharmonischer Chor Köln und Solisten
Leitung: Horst Meinardus
Werke von Brahms und Orff

Minsk Orchestra
Samstag, 23. August 2008, 20 Uhr
Solist: Jeroen Berwaerts, Trompete
Leitung: Wilhelm Keitel
Werke von Grieg, Haydn und Beethoven

Open Air Veranstaltung

classic nights
Abtei Brauweiler 15.-16./23. August 2008

Tickets
30 – 40 € zuzüglich System- und Vorverkaufsgebühren

Kulturpartner
WDR 3

Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.
www.classic-nights.de, Infos: Tel. 02234-98 54 240

KölnTicket 0221/28 0
LVR
RheinEnergie
Schachern
PROVINZIAL
Sozial- und Kulturstiftung des LVR

Anzeige

Freilichtspiele Schwäbisch Hall



Vorsicht! Stufen!

2. Juni – 31. August 2008

GROSSE TREPPE	HALLER GLOBE THEATER
König Ödipus Tragödie von Sophokles Romeo und Julia von William Shakespeare Glenn Miller – Ein Leben für den Swing von Georg Kistner und Christoph Biermeier Jetzt oder nie – Die Comedian Harmonists, Teil 2 von Gottfried Greiffenhagen und Jörg Daniel Heinzmann	Die lustigen Weiber von Windsor Komödie von W. Shakespeare Der Gott des Gemetzels Komödie von Yasmina Reza
KINDERTHEATER IM HALLER GLOBE	
Peter Pan von James Matthew Barrie	

Karten + Info: Kartenkontor, Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
 Telefon 0791 751-600, Fax 751-397, www.freilichtspiele-hall.de

Schwäbisch Hall swingt!

So lautet das Motto für 2008 und die Freilichtspiele werden vom 3. Juni bis 31. August kräftig dazu beitragen

Mit der Uraufführung von „Glenn Miller – Ein Leben für den Swing“ und der Wiederaufnahme von „Jetzt oder nie – Die Comedian Harmonists, Teil 2“ wird die Große Treppe wieder ihre besonderen Qualitäten als Show- und Revuetreppe zeigen. Daneben stehen auch Klassiker auf dem Programm: „König Ödipus“ von Sophokles wird neu inszeniert und der Publikumserfolg des Jahres 2007 „Romeo und Julia“ wieder aufgenommen. Im Haller Globe Theater zeigen wir die Shakespeare-Komödie „Die lustigen Weiber von Windsor“ und „Der Gott des Gemetzels“ von Yasmina Reza. Das Kindertheater zieht von der Kleinen Treppe ins Haller Globe Theater um. Die neue

Ära des Kindertheaters beginnt mit unserem Familienstück „Peter Pan“ bereits am 3. Juni 2008. Der umfangreiche Spielplan wird durch zahlreiche Leckerbissen im Rahmenprogramm „Freilichtspiele extra!“ an weiteren Haller Spielstätten ergänzt.

Kartenverkauf und Information:
 TMG Kartenkontor
 Schwäbisch Hall,
 Am Markt 9,
 74523 Schwäbisch Hall
 Tel. (0791) 7 51-6 00
 Fax 7 51-3 97
kartenkontor@schwaebischhall.de
www.freilichtspiele-hall.de

Autor: Markus Hinterkopf

Anzeige

12. Opernfestival
 Gut Immling • Chiemgau



Belcantozauber vom 15.06. - 09.08.2008

Nabucco von Verdi
Rigoletto von Verdi
Così fan tutte von Mozart

Münchener Symphoniker und internationale Sänger
 Außerdem: Basta, Blechschaden, "O sole mio"-Tenorabend uvm.

Intendant, Bauleiter und Regisseur: Ludwig Baumann

Tel. 0180/504 66 54 www.gut-immling.de

Festivalpartner:
 MEGGLE, KIEFERER, OVB, HARO, MEDICAL PARK

Zu Gast bei Ludwig Baumann

Der Festival-Intendant und Präsident des Lions Club Bad Endorf Chiemgau lädt ein

Auf Gut Immling, dem idyllischen Festivalort zwischen Bad Endorf und Halfing, ist 2007 der Lions Club Bad Endorf Chiemgau gegründet worden – im musikalischen Rahmen des „Opernfestivals Gut Immling, Chiemgau“. Denn Intendant Ludwig Baumann ist

Präsident dieses LC, der auch prominente Frauen als Mitglieder hat: Cornelia von Kerssenbrock, die musikalische Leiterin des Festivals, und Künstlerin Antje Teschmentzen, in deren Atelier in Hafendorf am Simssee 2008 eine hochkarätige Konzert-



Festspiele

„Macht.Musik.“

Beethovenfest Bonn 2008 zeigt ideologische Vereinnahmung und Ausgrenzung von Komponisten auf

Vom 29. August bis 28. September kommen internationale Stars und vielversprechende Nachwuchskünstler nach Bonn zum Beethovenfest. Ausgehend von Beethovens politischem Vermächtnis thematisiert das Beethovenfest unter dem Motto „Macht.Musik.“ ideologische Vereinnahmung und Ausgrenzung von Komponisten und deren Werken im 20. Jahrhundert. Auch die politische Biografie von Beethovens Symphonie Nr. 9 wird nachgezeichnet.

Es treten hochkarätige Musiker auf wie Hélène Grimaud, Annette Dasch, Claudia Bainsky, Daniel Hope, Martin Grubinger, Max Raabe und die Prinzen. Daneben gastieren Spitzenorchester beim Beethovenfest wie das New York Philharmonic Orchestra unter Lorin Maazel, das London

Symphony Orchestra unter Daniel Harding, das Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly, die Bamberger Symphoniker unter Jonathan Nott und das Orchestre National de France unter Kurt Masur, der alle neun Beethoven-Symphonien dirigiert. Insgesamt 60 Konzerte finden in Bonn und der Umgebung des Rhein-Sieg-Kreises statt.

Internationale Beethoven-feste Bonn gGmbH,
Kurt-Schumacher-Straße 3,
53113 Bonn
Info-Hotline:
(02 28) 2 01 03 45,
Eintrittskarten:
01 80 / 5 00 18 12 (14 ct/Min.),
E-Mail:
info@beethovenfest.de
www.beethovenfest.de

Autorin: Silke Neubarth



matinee mit Pianist Herbert Schuch und Violinistin Miriam Contzen stattfindet (22. Juni).

Im akustisch hervorragenden Opernhaus von Gut Immling, einer ehemaligen Reithalle, spielen die Münchner Symphoniker bei den beiden Verdi-Opern „Nabucco“ (Premiere 20. Juni) und „Rigoletto“ (Premiere 5. Juli) sowie beim Eröffnungskonzert am 15. Juni mit der „Messa di Gloria“ von Puccini. Im Anschluss daran findet ein großer Empfang für alle Festivalpartner und Sponsoren statt, darunter viele Lions-Mitglieder. Die

dritte Oper ist Mozarts „Così fan tutte“ (Premiere 28. Juni).

Zu allen drei Eigenproduktionen gibt es Einführungssoireen im Kultur- und Klassik-Hotel Endorfer Hof, wo die Gäste stilet in Opern-Themenzimmern wohnen (www.endorferhof.de). Von hier fährt ein Shuttlebus direkt nach Gut Immling.

Karten (6,00 bis 87,00 Euro) auch erstmals inkl. Buffet oder Menü: tickets@gut-immling.de.

Autorin: Heidi Rauch

Anzeige

23. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

12. JUNI - 13. JULI 2008

12.06. Gala mit Cecilia Bartoli
Kammerorchester Basel
Arien von Bellini, Rossini, Mendelssohn, Malibran u.a.

18.06. Operngala mit Agnes Baltsa
Orchester der Ungarischen Staatsoper
Dirigent: Johan Amell
Virtuose Arien aus Carmen, Werther, Cavalleria Rusticana, Die Italienerin in Algier u.a.

20.06. Londoner Violinsoiree
Royal Philharmonic Orchestra
Dirigent: Sir Andrew Davis
Solist: Frank Peter Zimmermann (Violine)
Weber - Beethoven - Elgar

21.06. Königliche Gala
Royal Philharmonic Orchestra
Dirigent: Sir Andrew Davis
Solist: Danjulo Ishizaka (Violoncello)
Dvořák: Ouvertüre zu „Karnaval“ A-dur
Schumann: Cellokonzert a-moll
Dvořák: Sinfonie Nr. 7

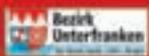
29.06. Münchner Gala
Symphonieorchester des Bayer. Rundfunks
Dirigent: Daniel Harding
Solisten: Michael Schade (Tenor)
Christian Gerhaher (Bariton)
Dvořák: Das Goldene Spinnrad
Mahler: Das Lied von der Erde

02.07. Hamburger Klassikgala
Hamburger Symphoniker
Dirigent: Peter Ruzicka
Solisten: Rudolf Buchbinder (Klavier)
Mojca Erdmann (Sopran)
Beethoven - Mozart - Brahms

06.07. Beethovens Neunte
Bamberger Symphoniker -
Bayerische Staatsphilharmonie
Chor der Bamberger Symphoniker
Dirigent: Jonathan Nott

09.07. Londoner Promskonzert
BBC Symphony Orchestra London
Dirigent: Jiri Belohlavek
Solist: Jean-Yves Thibaudet (Klavier)
Haydn - Rachmaninoff - Dvořák

13.07. Abschlusskonzert
Symphonieorchester des Bayerischen
Rundfunks
Dirigent: Kirill Petrenko
Solist: Vadim Repin (Violine)
Turina - Lalo - Rachmaninoff

KISSINGER SOMMER · Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109
www.kissingersommer.de · kissingersommer@stadt.badkissingen.de

Anzeige

Das Musikerlebnis im Nordwesten!

Oldenburger Promenade

12. Internationales Musikfestival
Oldenburger Promenade
 Elena Nogaeva, Intendanz

14.-22. Juni 2008

JazzNacht
 Sonnabend, 14. Juni 2008

Eröffnungskonzert
 Sonntag, 15. Juni 2008

Promenaden und Schloss Promenaden
 Freitag, 20. Juni 2008 und Sonnabend, 21. Juni 2008

Promenade für KLEINE LEUTE
 Sonntag, 22. Juni 2008

Abschlusskonzert
 Sonntag, 22. Juni 2008

Infos und Kartenvorverkauf: (0441) 36 11 88 11
www.oldenburger-promenade.de

Veranstalter: Gemeinschaft der Freunde der Kammermusik in Oldenburg e. V.

Mit freundlicher Unterstützung von:    

Präsentiert von:  

Mit einer Karte zu drei Konzerten der Extraklasse

12. Internationales Musikfestival Oldenburger Promenade

Für alle Musikliebhaber ein echtes Highlight. Musik von Klassik bis Jazz, Weltmusik, Alte Musik, Kirchen- und Chormusik und die Möglichkeit mit einer Eintrittskarte zu drei Konzerten an drei Spielorten an einem Abend in der historischen Altstadt Oldenburgs zu gehen. Ihre von hohem Niveau geprägte musikalische Vielfalt und die Verschiedenartigkeit der Spielstätten, machen die Oldenburger Promenade seit 1997 zu etwas Außergewöhnlichem in der Landschaft der Musikfestivals. So entdeckt derjenige, der offen für Neues ist, die Weltsprache der Musik.

Infos und
 Kartenvorverkauf:

Tel. (04 41) 36 11 88 11
 Fax (04 41) 5 94 92 22
 www.oldenburger-promenade.de

Veranstalter:
 Gemeinschaft der Freunde
 der Kammermusik
 Oldenburg e.V.

Geschäftsstelle:
 Gartenstraße 7,
 26122 Oldenburg
 E-Mail: info@oldenburger-promenade.de

Autorin: Helga Remmers

Dichterliebe und Flamenco

9. bis 19. Mai 2008 – Schumannfest Düsseldorf mit hochkarätigen Interpreten

Das 10. Schumannfest wartet mit einer Riege hochkarätiger Interpreten auf, die dem Publikum ihre persönlichen Schumann-Aspekte erschließen. Brahms und Schumann hat das Chamber Orchestra of Europe im Gepäck, als Solisten werden Lisa Batiashvili, Alban Gerhardt und Antje Weithaas aufgeboten. Das Ausnahme-Orchester Anima Eterna präsentiert Liszt, Grieg und Berlioz. Die Düsseldorfer Symphoniker unter Heinrich Schiff kontrastieren Lutoslawski mit Schumann, sein Cellokonzert spielt Jungstar Julian Steckel. Texte aus Schumanns „Dichtergarten für Musik“ bilden den Hintergrund für (früh)barocke Theatermusiken zu Shakespeare-Stücken, dargeboten von Le Concert des Nations unter Jordi Savall.

Interpreten Christoph Prégardien und dem jungen Tenor Nikolai Schukoff doppelt daher; die Sopranistin Barbara Bonney singt Lieder von Clara Schumann und Fanny Hensel. Stimmgewaltig wird auch die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn Bartholdy unter Frieder Bernius.

Die weltberühmten Pianistinnen Katia und Marielle Labèque bieten zusammen mit der Flamenco-Sängerin Mayte Martín und der Sopranistin Christiane Oelze einen spanischen Abend, und der ungarische Klaviervirtuose Dezső Ránki verbindet Schumann mit Haydn, Liszt und Ravel.

Tickets:

Tel. (02 11) 6 17 06 17
 Infos: www.schumannfest-duesseldorf.de

Schumanns „Dichterliebe“ kommt mit dem Kunstlied-

Autorin: Claudia Holthausen

Anzeige

schumannfest
 d ü s s e l d o r f

9. bis 19. Mai 2008

Anima Eterna
 Tzimon Barto
 Lisa Batiashvili
 Frieder Bernius
 Barbara Bonney
 Frans Brüggen
 Chamber Orchestra of Europe
 Le Concert des Nations
 Düsseldorfer Symphoniker
 Alban Gerhardt
 Jos van Immerseel
 Kammerchor Stuttgart
 Katia und Marielle Labèque
 Mayte Martín
 Christiane Oelze
 Christoph Prégardien
 Dezső Ránki
 Jordi Savall
 Heinrich Schiff
 Nikolai Schukoff
 Julian Steckel
 Rian de Waal
 Antje Weithaas

Ticket Hotline 0211. 617 0 617 www.schumannfest-duesseldorf.de

Festspiele

Anzeige



Happy Birthday Klavier-Festival Ruhr

Seinen 20. Geburtstag feiert das Klavier-Festival Ruhr mit zahlreichen Wiederbegegnungen mit großen Künstlern, die dem Klavier-Festival Ruhr seit Jahren die Treue halten. Weitere herausragende Musiker gesellen sich für Kammermusik-Paarungen hinzu.

Mit Geburtstagsfesten, vielen Wiederbegegnungen mit den großen Pianisten unserer Zeit, über 45 Debüts junger Pianisten, mit Schubert-Parallelen und einem China-Schwerpunkt feiert das Klavier-Festival Ruhr vom 15. Mai bis 26. Juli 2008 sein 20-jähriges Bestehen. Bei diesem Jubiläum ist der chinesische Pianist Lang Lang in insgesamt vier Konzerten zu erleben: Wenige Wochen

vor seinem Auftritt bei den Olympischen Spielen in Peking und noch dazu im Duo mit dem charismatischen Pianisten Daniel Barenboim. Zur europäischen Erstausführung bringt Lang Lang das Konzert für Klavier, Schlagzeug und Orchester seines Landsmannes Tan Dun. Beide Konzerte werden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen wiederholt.

Anknüpfend an die Mozart- und Beethoven-Schwerpunkte der vergangenen Jahre, wendet sich das Klavier-Festival Ruhr 2008 diesmal der Klangwelt von Franz Schubert zu. Lectures, Liederzyklen zahlreiche Konzerte und die „Extraschicht“ stehen ganz im Zeichen des früh verstorbenen Wiener Komponisten.

Der Vorverkauf für die Festivalsaison 2008 hat am 26. Januar 2008 begonnen.



Der chinesische Pianist Lang Lang.

© Felix Broede/DG

Autorin: Anke Demirsoy

Karten telefonisch unter
0180/5 00 18 12
(0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,
ggf. abweichender Mobilfunktarif)
oder platzgenau im Internet unter
www.klavierfestival.de erhältlich.

Nibelungen-Festspiele Worms

1. bis 17. August 2008 – Erstmals zwei Stücke in einer Saison!

Neue Spannung bei den Nibelungen-Festspielen: Erstmals werden zwei Stücke in einer Saison gezeigt. Dieter Wedel inszeniert „Siegfrieds Frauen“ und „Die letzten Tage von Burgund“ von Moritz Rinke in einer neuen Version. Eine ganz neue Figur, ein Sänger, wird in beiden Aufführungen auftreten und die Handlung musikalisch begleiten. Ein erstklassiges Ensemble mit vielen Stars wird auf der Open-Air-Bühne vor der beeindruckenden Kulisse des Wormser Doms zu sehen sein.



Informationen unter
www.nibelungenfestspiele.de

Autorin: Simone Schofer

DER Lion März 2008 Sonderveröffentlichung 91

Die Pianisten der Welt
beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival
Ruhr 20 Jahre!
15. Mai - 26. Juli 08

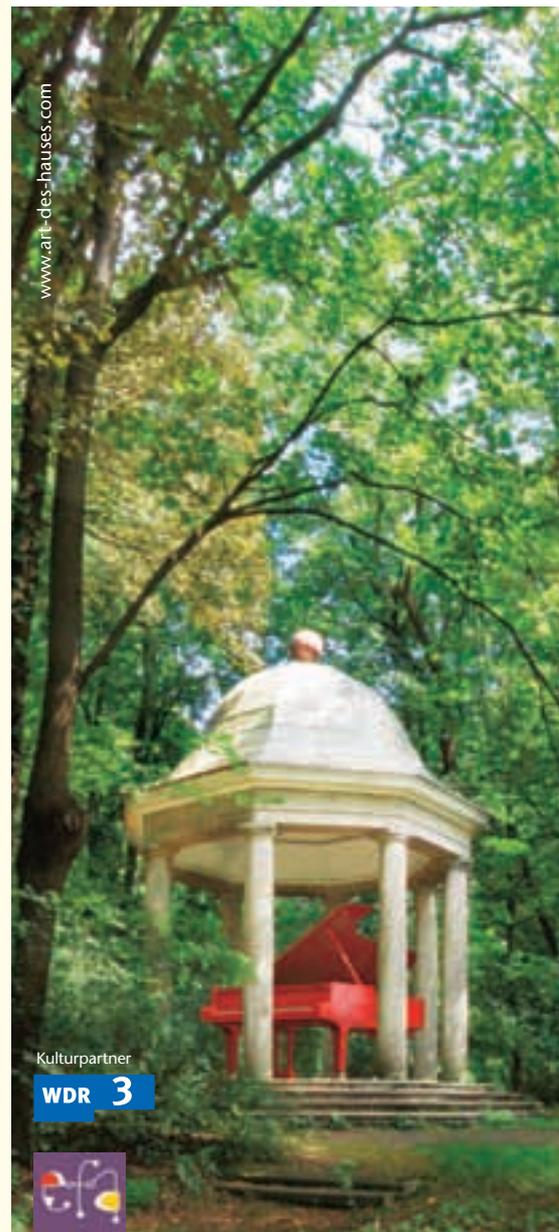
Info | Ticket: 0180 500 18 12

(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz;
ggf. abweichender Mobilfunktarif)

www.klavierfestival.de



www.art-des-hauses.com



Kulturpartner

WDR 3



EUROPEAN
FESTIVALS
ASSOCIATION

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Anzeige

Großes Theater erleben

**2008__BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE**
07. Juni bis 03. August

**Romeo
und Julia**
William Shakespeare

**Die Jungfrau
von Orléans**
Friedrich Schiller

**Jekyll
& Hyde**

Für die Bühne konzipiert von Steve Cuden
& Frank Wildhorn
Buch und Liedtexte von Leslie Bricusse
Musik von Frank Wildhorn
Orchestrierung von Kim Scharnberg
Arrangements von Jason Howland

Tickets (06621) 20 13 60
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

hrfernsehen

Liebe, Tod und Fanatismus in der Stiftsruine

Bad Hersfelder Festspiele 7. Juni bis 3. August 2008

Die 58. Bad Hersfelder Festspiele stehen unter einem Motto, das ebenso aktuell wie allgemeingültig ist: Fanatismus in verschiedenen Variationen. Natürlich gemischt mit den Themen Liebe und Tod, ohne die großes Theater selten auskommt. Auf dem Programm stehen Friedrich Schillers „Jungfrau von Orléans“, William Shakespeares unsterbliche Liebestragödie „Romeo und Julia“ und das Kult-Musical „Jekyll & Hyde“.

So unterschiedlich die Stücke auch sind, sie alle zeigen, wohin Fanatismus in seinen verschiedenen Ausprägungen führt: Das übersteigerte religiöse Sendungsbewusstsein der Schäferin Johanna (Anna Franziska Srna) in der „Jungfrau von Orléans“ (Regie Torsten Fischer), Intoleranz und Hass der verfeindeten Familien Capulet und Montague in „Romeo und Julia“ (Regie Arie Zinger) und die Besessenheit des Wissenschaftlers Dr. Jekyll (Shootingstar Jan Ammann) in „Jekyll & Hyde“ (Regie Frank Alva Buecheler). Das Resultat ist in allen Fällen fatal.

Aber die drei Produktionen haben auch andere Gemeinsamkeiten: Sie versprechen großes Theater und eignen sich hervorragend für die Bühne der Bad Hersfelder Festspiele. Ob kriegerisches Schlachten-

getümmel, herzergreifende Liebesszenen oder spannende Gruselgeschichte – die gigantische Bühne und das aus dem 11. Jahrhundert stammende Gemäuer der Stiftsruine bieten einen unübertroffen romantischen Rahmen.

Nicht zu vergessen das inzwischen traditionelle Kinderstück. Dieses Jahr zeigt „Der gestiefelte Kater“ in der Stiftsruine, was etwas Chuzpe, Mut und Selbstvertrauen bewirken können. Und in der zweiten Spielstätte, dem kleinen Freilichttheater Schloss Eichhof, inszeniert Thomas Schendel Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“.

Die Premieren:

07. Juni: Die Jungfrau von Orléans
11. Juni: Jekyll & Hyde
13. Juni: Der gestiefelte Kater
18. Juni: Romeo und Julia
04. Juli: Minna von Barnhelm

Eintrittskarten:
Ticket-Service
der Bad Hersfelder Festspiele
Am Markt 1, 36251 Bad Hersfeld
Tel. (066 21) 20 13 60
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Autor: Reinhold Schott

Für jeden etwas auf der schönsten Naturbühne

Luisenburg-Festspiele Wunsiedel

Seit bald 120 Jahren wird auf dem „grünen Hügel“ unweit der Festspielstadt im Fichtelgebirge vor der beeindruckenden Kulisse des größten Felsenlabyrinths Europas Theater gespielt. Alljährlich kommen über 130.000 Besucher zu den ältesten Freilichtspielen Deutschlands, diesem einzigartigen, von professionellen Schauspielern geprägten Theatererlebnis unter freiem Himmel – jedoch mit überdachtem Zuschauerraum.

Es gibt für jeden etwas, vom Familienstück, Otfried Preußlers berühmtem „Räuber Hotzenplotz“, bis hin zum Klassiker „Die Räuber“, Schillers ungestümem Jugendwerk, das so gut auf diese Bühne passt, dass es bei den ersten urkundlich erwähnten Spielen gezeigt wurde und seither noch in fünf weiteren Inszenierungen.

Das Volkstheater, konzeptioneller Schwerpunkt des Festspielprogramms seit Michael Lerchenberg die Intendanz übernommen hat, ist 2008 gleich zweimal vertreten: mit „Der Watzmann ruft“ von und mit Wolfgang Ambros, der musikalischen Parodie auf die tümelnde Berg- und Heimatliteratur, und mit „Zwölfeläuten“, einem Schelmenstück aus finsterner Zeit, das in einem österreichischen Bergdorf spielt.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Gastspielen, sowie Veranstaltungen im Felsenlabyrinth und im Hof des Fichtelgebirgsmuseums.

Weitere Infos unter
www.luisenburg-aktuell.de

Autor: Manfred Bachmayer

Festspiele

AlpenKLASSIK Bad Reichenhall startet in die fünfte Festivalsaison

22. August bis 3. September mit Schwerpunkt Kammermusik

Das Sommerfestival AlpenKLASSIK in Bad Reichenhall und Bayerisch Gmain startet in die bereits fünfte Festivalsaison. Alle Beteiligten und Freunde der AlpenKLASSIK sind besonders auf den kommenden Sommer gespannt, denn es erwartet sie ein neuer Intendant, ein neues Konzept und ein neues Programm.

Tolle Atmosphäre, herrliche Umgebung und der ganz besondere Charme Bad Reichenhalls bilden den dazu stimmigen Rahmen.

Mit großem Erfolg und hoher Anerkennung von Publikum, Künstlern und Fachpresse führte Klaus Lauer über 30 Jahre die Römerbad-Musiktage in Badenweiler durch. Lauer wird die Konturen des Festivals schärfen. Inhaltlich wird sich das Festival am bisherigen hohen künstlerischen Niveau orientieren, zugleich jedoch neue Wege beschreiten. Das Festival AlpenKLASSIK wird 2008 sein Image als hochwertiges Kammermusik-Festival verstärken und ausbauen. Die zwölf Konzerte stehen unter dem Motto „Zeit für Kammermusik“. Der musikalische Bogen spannt sich vom 18. bis ins 21. Jahrhundert.

Besondere Schwerpunkte wurden auf die Festival-Wochenenden gelegt. Sie widmen sich

jeweils einem programmatischen Thema. So steht das erste Wochenende im Zeichen der Quartette: drei Konzerte, drei Quartett-Ensembles gemeinsam auf der Bühne. Das zweite Wochenende mit vier Konzerten gehört dem Komponisten Jörg Widmann und seinen Freunden: Composer in Residence.

Zwischen den Wochenenden präsentiert das Sommerfestival Einzelkonzerte mit herausragenden Solisten, abgerundet durch die Bad Reichenhaller Philharmonie unter der Leitung von Thomas J. Mandl.

Das Sommerfestival hält als kleine Überraschung einen Jazzbrunch im Grandhotel Steigenberger Axelmanstein mit Max Kinker's Swing Band parat. Besonders spannend wird sicher die Podiumsdiskussion der DenkSchmiede der Europa-Gesellschaft am 2. September zum Thema „Wandel der Kulturen – Kultur des Wandels“.

Programm/Karten:
Tourist-Info Bad Reichenhall
Wittelsbacher Str. 15
83435 Bad Reichenhall
Weitere Infos unter
www.alpenklassik.com
Tel.(0 86 51) 60 61 51

Autorin: Tine Geschke, Kur-GmbH
Bad Reichenhall

Anzeige

Zum ersten Mal zwei Stücke in einer Saison!

Moritz Rinke

Siegfrieds Frauen

Die letzten Tage von Burgund

**NIBELUNGEN-
FESTSPIELE**

1.8.-17.8.2008 Worms
Inszenierung: Dieter Wedel

Tickets: 01805 – 33 71 71

www.nibelungenfestspiele.de

(0,14 €/min aus dem deutschen Festnetz, abweichende Tarife aus anderen Netzen sind möglich)

Anzeige

BAD REICHENHALL
AlpenKLASSIK
LEBENDIG, URSPRÜNGLICH



Christoph Prégardien
Alexei Volodin
Julie Kaufmann
Christian Tetzlaff
Lars Vogt
Jörg und Carolin Widmann
Cuarteto Casals
Kuss-Quartett
Zemlinsky-Quartett
Charles Trepát
Jean-Guihen Queyras
Künstlerische Leitung: Klaus Lauer



23. August - 3. September 2008
www.alpenklassik.com

Programm/Karten:

Tourist-Info Bad Reichenhall
Tel. +49(0)8651 606-151 · www.bad-reichenhall.de

Anzeige

Das Kunst
im gigantischen Felsenlabyrinth

28. Mai bis

Die Räuber
Schiller

Watzmann
Ambros

Zwölfeläuten
Unger

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen
bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim



erlebnis
mit überdachtem Zuschauerraum

26. August 2008

Der Räuber Hotzenplotz
Preußler

14.08 – 20.08.:
Das Schwarzwaldmädel – Jessel

23.08 – 26.08.:
Tosca – Puccini

www.luisenburg-festspiele.de

Rossinis „Aschenbrödel“ im Schlosshof

Schlossfestspiele Sondershausen 11. bis 26. Juli 2008

In ihrer dritten Saison präsentieren die Schlossfestspiele Sondershausen in diesem Sommer Gioacchino Rossinis Oper „Aschenbrödel“ (La Cenerentola) in deutscher Sprache.

Die Geschichte vom Aschenbrödel, das von seinen bösen Schwestern wie eine Dienstmagd gehalten wird, fügt sich perfekt in die märchenhafte Kulisse

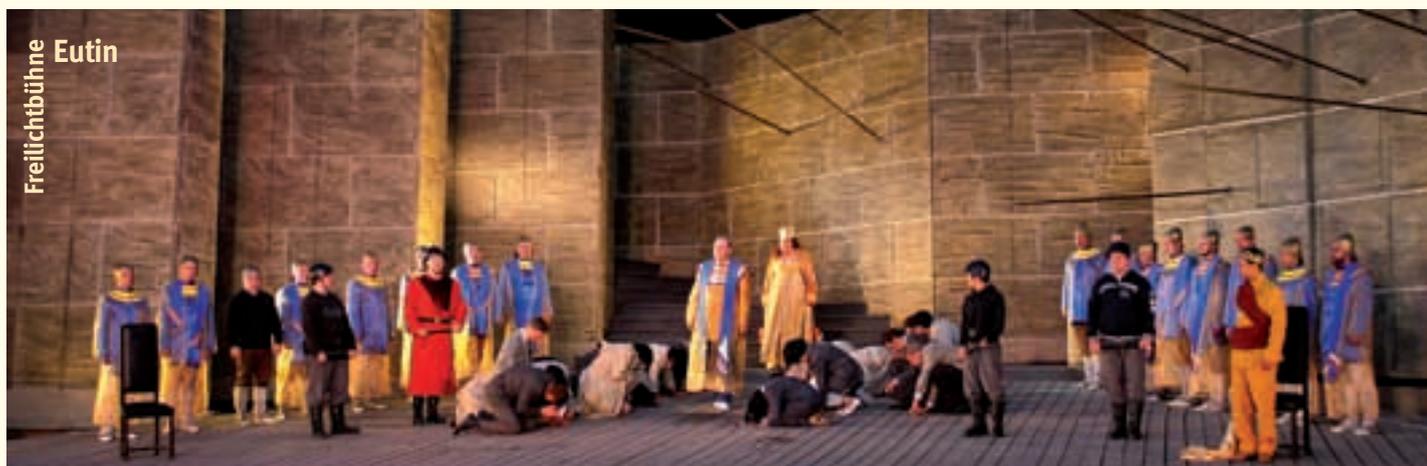
des Schlosshofs Sondershausen. Wie in den Vorjahren werden die Partien mit jungen Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland besetzt, denen so der Einstieg in die künstlerische Laufbahn erleichtert werden soll. Begleitet werden sie vom Loh-Orchester Sondershausen.

Autorin: Birgit Susemihl

Premiere ist am
11. Juli 2008.

Kartenbestellungen:
Tel. (0 36 31) 98 34 52

Weitere Informationen
im Internet unter:
www.schlossfestspiele-sondershausen.de



Freilichtbühne Eutin

Wagners „Tannhäuser“ auf der Freilichtbühne in Eutin

Bekannte Opernstars bei den Eutiner Festspielen vom 9. Juli bis 17. August 2008

Drei Neuinszenierungen stehen auch in diesem Jahr wieder auf dem Programm der Eutiner Festspiele: Gioacchino Rossinis „Der Barbier von Sevilla“, „Tosca“ von Giacomo Puccini und „Tannhäuser“ von Richard Wagner. Erstmals werden die Festspiele mit einer der großen Wagner-Opern eröffnet. Der „Tannhäuser“ ist geradezu geschaffen für die Aufführung auf einer Naturbühne. Mit Stefan Vinke in der

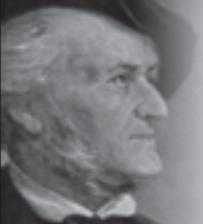
Titelpartie, Stefanie Friede als Elisabeth, Alexander Marco-Buhrmester als Wolfram und unter der musikalischen Leitung von Roman Brogli-Sacher ist der Eutiner „Tannhäuser“ hochkarätig besetzt. Damit wollen die Eutiner Festspiele an die hochgelobten Inszenierungen der vergangenen Spielzeiten anknüpfen. Wagners „Tannhäuser“ wird im diesjährigen Festspiel-Sommer nur in Eutin auf die Bühne

gebracht. Der Weg vieler Wagner-Freunde wird daher im Sommer sicher in die Urlaubsregion an der Ostsee führen. Die Premiere findet am 11. Juli statt.

Informationen und Karten:
Eutiner Festspiele
Am Schlossgarten 7, 23701 Eutin
Tel. (0 45 21) 8 00 10
www.eutiner-festspiele.de
und bei der Tourist-Info Eutin
Tel. (0 45 21) 7 09 70

Autor: André Lersch

Anzeige



eutiner festspiele
oper im schlossgarten

58. spielzeit 9. juli - 17. august 2008

Tannhäuser
– Richard Wagners romantisches Meisterwerk auf Deutschlands schönster Naturbühne.

International bekannte Wagner-Interpreten: Stefan Vinke in der Titelpartie, Stefanie Friede als Elisabeth, Alexander Marco-Buhrmester als Wolfram. Musikalische Leitung Roman Brogli-Sacher.

Kurzurlaub mit Oper!

Verbinden Sie Ihren Festspiel-Besuch mit einem Kurzurlaub in unserer Residenzstadt. 2 Übernachtungen, Festspielkarte, Programmheft, Sekt & Pausensnack, Seefahrt und Stadtführung

ab 159,- € pro Person

Festspielkarten und -arrangements bei der Tourist-Info Eutin Tel. 0 45 21 / 70 97 22







Festspiele

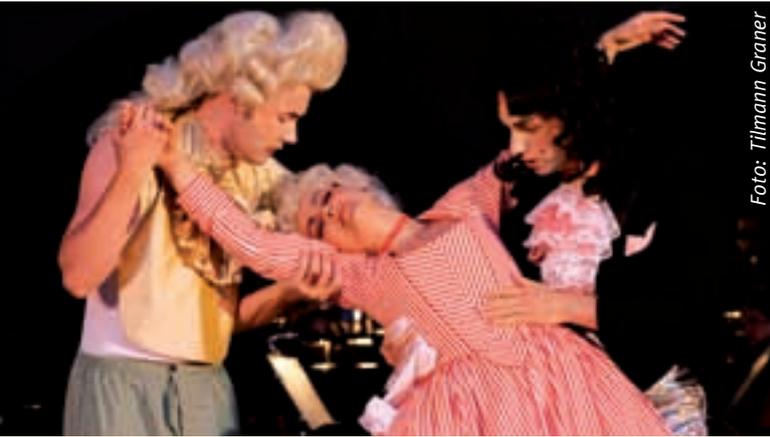


Foto: Tilmann Graner

Romantisches Sommerspektakel

Burgfestspiele Mayen – 20. Mai bis 16. August 2008

Nach dem überwältigenden Erfolg der Spielzeit 2007, lässt auch der Festspielsommer 2008 keine Theaterwünsche offen. Im wohl klassischsten und erfolgreichsten Musical aller Zeiten „My Fair Lady“ verwandelt sich das Blumenmädchen Eliza, unter größten Anstrengungen des Sprachforschers Higgins, in eine Dame, die den höchsten Ansprüchen einer gehobenen Gesellschaft gerecht wird. „My Fair Lady“ wird in einer prachtvollen Ausstattung mit unvergesslichen Melodien ab dem 14. Juni die Besucher der Genovevaburg in verückte Sommerabendstimmung versetzen.

Etwas derber, lauter, heftiger und fast wie im richtigen Leben geht es in Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ bei der Wandlung der kratzbürstigen Katharina zu, die nicht etwa durch „kein Brot und Peitsche“, sondern einzig und allein durch die wahrhaftige Liebe eines Mannes schließlich gezähmt und zu der Frau wird, die jeder Mann gerne an seiner Seite hätte, leidenschaftlich, liebevoll, loyal, ebenbürtig, gescheit und ganz Frau! Premiere der herrlich komischen und turbulenten Aufführung wird am 28. Juni sein.

Wer großes Theater im Kleinen erleben will, dem sei die Bühne im Hof des alten Arresthauses ans Herz gelegt. Mit „Heute Abend: Lola Blau“ steht das Ein-Frau-Stück schlechthin auf dem Programm, mit großartigen Liedern und einem turbulenten Frauenschicksal. Wer es musikalisch kabarettistisch mag, darf auf keinen Fall den „Beflügelten Mann“ versäumen. Klaus Kohler bietet Klavier-Comedy vom Allerfeinsten.

Aufregende Sommerabende in romantischer Burgkulisse, hohe Schauspielkunst, Musik vom Feinsten, kurzum: Die Burgfestspiele Mayen sind ein Muss im Sommer 2008!

Karten für alle Aufführungen erhalten Sie bei der Kartenzentrale der Burgfestspiele Mayen, Touristikcenter Bell, Rosengasse 5, 56727 Mayen, Telefon (0 26 51) 49 49 42, Fax (0 26 51) 49 78 44,

E-Mail: tickets@touristikcenter-mayen.de oder online unter der Rubrik „entdecken und erleben“ auf www.mayenzeit.de.

Autorin: Petra Schumacher

Anzeige

Gioacchino Rossini
ASCHENBRÖDEL
(LA CENERENTOLA)

Sommeroper im Schlosshof
11. – 26. Juli 2008



SCHLOSSFESTSPIELE
SONDRERSHAUSEN



SCHLOSSFESTSPIELE SONDRERSHAUSEN

Premiere: 11. Juli 2008, 20.00 Uhr
Weitere Vorstellungen:
12. | 18. | 25. | 26. Juli 2008, 20.00 Uhr, 20. Juli 2008, 18.00 Uhr

Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Anzeige

Burgfestspiele Mayen 2008

20. Mai bis
16. August

Freuen Sie sich auf:

- ▶ **My Fair Lady**
- ▶ **Der Widerspenstigen Zähmung**
- ▶ **Eine Woche voller Samstage**
- ▶ **Sonderprogramme**
- ▶ **und vieles mehr!**

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:
Bell Regional, Touristikcenter
Rosengasse 5 · 56727 Mayen
Tel. 0 26 51 / 49 49 42 · Fax: 0 26 51 / 49 78 44
tickets@touristikcenter-mayen.de



WIRTSCHAFTSREGION
BIERLAND-PALZ



Mayenzeit
leben und erleben

 www.mayenzeit.de

MusikHochGenuss im Allgäu: Kulturerlebnisse der klangvollen Art

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr geht MusikHochGenuss nun in die zweite Runde. Zehn hochkarätige Allgäuer Musikfestivals präsentieren sich 2008 unter dem Dach dieser Marke, die sich in kürzester Zeit als neuer Fixstern am deutschen Festivalhimmel etabliert hat. Der Kalender ist prall gefüllt: Zirka 400 Veranstaltungen an rund 100 verschiedenen Spielstätten stehen auf dem Programm. Tradition und Innovation in perfekter Liaison an faszinierenden Konzertschauplätzen zwischen Märchenschloss und Musikclub, Barocksaal und Berggipfel, Kloster und Kraftwerk.

Nachwuchs-Stars und große Meister, „Alte Musik“ und avantgardistischer Jazz – MusikHochGenuss steht für Festivals mit vielen Facetten und lädt zur musikalischen Entdeckerreise in eine der beliebtesten Urlaubsregionen Mitteleuropas ein. Die MusikHochGenuss-Saison im Allgäu beginnt im März und endet im goldenen Oktober.

Den Auftakt macht das Internationale Festival junger Meister in Lindau, bei dem sich alles um die Virtuosen an der Violine (19. bis 30. März) dreht. Ein Dutzend Preisträger konzertiert an ausgesuchten Veranstaltungsorten und lässt das Publikum während der öffentlichen Übungsstunden musikalische Werkstattatmosphäre schnuppern.

Der Kemptener Jazzfrühling, eines der größten Jazzfestivals in Deutschland, bietet neun Tage fast rund um die Uhr Jazzmusik in großer Bandbreite (26. April bis 4. Mai). Neulinge wie Szenekenner finden Leichtverdauliches und Avantgardistisches an reizvollen Lokationen: Vom Open Air, über den kleinen Club, bis hin zum Theater wird Kempten zur Bühne für ein „Hautnah-Jazzserlebnis“.

Im Schauen und Hören zelebrieren die Ottobeurer Konzerte die enge Wechselbeziehung von Architektur und Musik und garantieren dem Klassikliebhaber beglückende Stunden im wunderschönen Kaisersaal der Benediktinerabtei oder in der eindrucksvollen Basilika mit ihrer grandiosen Akustik (1. Mai bis 2. September).



Ottobeuren – Klassik-Vollendung.

Über die Pfingsttage (9. bis 14. Mai) treffen sich Vertreter der fünf großen Weltreligionen zu Musica Sacra International und zeigen die musikalischen Traditionen ihres Glaubens. In faszinierenden Konzerten erklingen reinste Vokalkunst ehemaliger Leipziger Thomaner, afrikanische Kirchenmusik ebenso wie frühchristliche Gesänge aus Estland oder die verzaubernde Flötenmusik der Hindu-Tradition Südindiens.

Der Oberstdorfer Musiksommer glänzt mit Konzerten in außergewöhnlichen Spielstätten im Tal und auf dem Berg, prominenten Interpreten und einer exzellenten Nachwuchsförderung. Auf die Vielseitigkeit der Bläser von Blech bis zur Panflöte zielt das „Kaleidoskop brillanter Klänge“ (24. Juli bis 14. August) – eine gekonnte Mischung aus bekanntem Repertoire, Raritäten und zeitgenössischen Kompositionen wird in Kirchen und Barocksälen, luftigen Bergstationen in 2.000 m Höhe, Skisprungarena, Keramikmanufaktur und Kraftwerk zu hören sein.



Oberstdorfer Musiksommer – Open-Air-Konzertgala auf der Kanzelwand.

Unter dem Motto „Gipfel“ präsentiert das Festival vielsaitig der Lauten- und Geigenbaustadt Füssen traditionelle und moderne Kammermusik mit dem Verdi Quartett, dem Klarinettenisten Francois Benda und dem Bassisten Mini Schulz. „Gipfeltreffen“ auf den umliegenden Bergen bedingen optimale Ausrüstung der Alpinisten und Musiker. Diesem Thema widmet sich auch das Geigenbauforum.

Seit nunmehr 16 Jahren holt der Dirigent, Gründer und künstlerische Leiter des Musikfestivals Klang & Raum, die Crème de la Crème der „Alten Musik“ nach Irsee (29. August bis 7. September). Große

Chor- und Orchesterwerke, Kammerkonzerte und Meisterkurse, kulinarische Köstlichkeiten und Natur verbinden sich mit der barocken Pracht des Klosters zu einem faszinierenden Gesamterlebnis.

Dem Bauherrn, König Ludwig II., war es nie vergönnt, eine musikalische Aufführung in seinem Märchenschloss zu erleben. Den Besucher der Schlosskonzerte Neuschwanstein erwartet im berühmten Sängersaal ein exklusives, herausragendes Musikerlebnis mit hochkarätigen Klassik-Konzerten (20. bis 28. September).

„Vive la France“ bestimmt Fürstensaal Classix, das Internationale Kammermusikfestival in der Kemptener Residenz (23. bis 28. September). Renommierte Interpreten begeistern mit Highlights und Raritäten der Kammermusik – die vielfältige Programmatik, ein „Composer in Residence“, öffentliche Proben und Begleitveranstaltungen verleihen dem Festival ein außerordentlich interessantes Profil.

Zum Festival der Nationen lädt Justus Frantz die junge Weltelite nach Bad Wörishofen und setzt auf eine programmatische Vielfalt, bei der Klassik- wie Jazzfreunde auf ihre Kosten kommen (26. September bis 4. Oktober). Der „Prix Young Artist of the Year“ wird an die junge Nachwuchspianistin Yulia Vanyushina aus Polen verliehen.



Kempten jazzt.

Weitere Informationen
zur Kulturregion Allgäu:
www.allgaeu-festivals.de

Autorin: Rosalinde H. Brandner-Buck

Festspiele

Geniale Musik in traumhaftem Ambiente

Das Mozartfest Würzburg

Seit über 85 Jahren findet in der Würzburger Residenz Deutschlands ältestes Mozartfestival statt. Nur ein Jahr nach den Salzburger Festspielen gegründet, blickt das Würzburger Mozartfest auf eine lange Tradition zurück und zählt heute mit rund 50 hochklassigen Konzerten zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands. Über 30.000 Gäste aus der Region sowie Konzertbesucher aus Deutschland und aller Welt kommen jedes Jahr nach Würzburg, um vier Wochen lang die familiäre Festivalatmosphäre im einmaligen Ambiente der Residenz zu genießen. Die Würzburger Residenz ist eines der bedeutendsten architektonischen Schöpfungen des Barock und heutiges UNESCO-Weltkulturerbe.

Auf seiner Reise durch die Metropolen Europas macht das Mozartfest 2008 in London Station. Als junges Wunderkind schrieb Mozart in der englischen Hauptstadt seine erste Sinfonie. Hier entstanden auch sechs Violinsonaten sowie das berühmte „Londoner Skizzenbuch“. Mozarts Bekanntschaft mit Johann Christian Bach sollte seine musikalische Entwicklung nachhaltig beeinflussen. „Mozart & London“ stellt die Musik Wolfgang Amadeus Mozarts in den Mittelpunkt und präsentiert darüber hinaus Werke seiner Zeitgenossen, Johann Christian Bach, Joseph Haydn und Carl Friedrich Abel, die in London wirkten.

Im Laufe der über 85-jährigen Geschichte des Mozartfestes waren viele international renommierte Künstler sowie Orchester von Weltrang beim Würzburger Mozartfest zu Gast, unter anderem Alfred Brendel, Philippe Herreweghe, Christopher Hogwood, Gidon Kremer, Lorin Maazel, Sir Ne-

ville Marriner, Waltraud Meier, Yehudi Menuhin, Trevor Pinnock, Jukka-Pekka Saraste und Frank-Peter Zimmermann.

Die klassische Konzertserie in der Residenz wird seit einigen Jahren durch die Reihe „Mozart spezial“ ergänzt, die an stimmungsvollen Orten der Stadt Mozarts Musik aus neuen Perspektiven präsentiert. Dies beinhaltet musikalisch-literarische Abende im Hofkeller der Residenz, die Cross-over-Reihe „Mozart meets“ in der Kelterhalle des Bürgerospitals, ein Picknick-Konzert im Rosenbachpark. Darüber hinaus präsentiert die „Nachtmusik“ im Hofgarten der Residenz schon seit Gründung des Mozartfestes musikalischen Kunstgenuss in ungezwungener, romantischer Atmosphäre.

Als kultureller Höhepunkt in Würzburg begeistert das Mozartfest Gäste aus dem In- und Ausland. Darüber hinaus ist das Mozartfest auch ein gesellschaftliches Ereignis bei dem sich die Polit-Prominenz – darunter Bundespräsident Roman Herzog und Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl – genauso trifft wie bekannte Sportgrößen wie zum Beispiel Sepp Maier oder Dr. Thomas Bach. Höhepunkt ist alljährlich der Empfang des Bayerischen Ministerpräsidenten sowie der Empfang der Oberbürgermeisterin der Stadt Würzburg.

Weitere Infos:
Mozartfest Würzburg
Haus zum Falken
97070 Würzburg
Tel. (09 31) 37 23 36
Fax (09 31) 37 39 39
info@mozartfest-
wuerzburg.de
www.mozartfest-
wuerzburg.de

Autorin: Andrea Wattendorf

Anzeige



Mozartfest
WÜRZBURG

Vorverkaufsbeginn:
3. März 2008
Programm-Magazin
unter Tel. 0931/372336

MOZART & LONDON
30. MAI - 29. JUNI 2008

www.mozartfest-wuerzburg.de

THE ENGLISH CONCERT · ACADEMY OF
ANCIENT MUSIC · GIULIANO CARMIGNOLA
SIR ROGER NORRINGTON · LISA BATIASHVILI
EMMA KIRKBY · JACQUES LOUSSIER TRIO
SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN
RUNDFUNKS u.v.m.



Xyrion Trio

XVIII. Andernacher Musiktage

Festival der Stadt Andernach

Johannes Brahms zum 175. Geburtstag

Künstlerische Leitung: XYRION TRIO

**Donnerstag, 1. Mai 2008, 18 Uhr, 20,-/18,-
ERÖFFNUNGS-GALA**

Xyrion Trio

Frank Martin: Klaviertrio (1925)

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviertrio C-Dur, KV 548 (1788)

Johannes Brahms: Klaviertrio H-Dur, Opus 8 (1891)

Xyrion Trio

Moderation: Hans Winking

**Freitag, 2. Mai 2008, 20 Uhr, 20,-/18,-
Im Fokus: Das Horn**

Richard Strauss: „Andante“ für Horn und Klavier op.posth.

Zoltan Kodaly: Duo für Violine und Violoncello Opus 7

Johannes Brahms: Trio für Violine, Horn und Klavier Es-Dur, Opus 40 (1865)

Xyrion Trio

Radovan Vlatkovic, Horn

Moderation: Hans Winking

**Samstag, 3. Mai 2008, 20 Uhr, 20,-/18,-
Variationen**

Rendezvous der Solisten

Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur, Opus 74 Nr.1

Johannes Brahms: Streichquartett B-Dur, Opus 67

Antonin Dvorak: Klavierquintett A-Dur, Opus 81 (1872)

Auryn Quartett

Nina Tichman, Klavier

Moderation: Hans Winking

**Sonntag, 4. Mai, 2008, 11 Uhr, 8,-/5,-
Familienkonzert „Quodlibet“**

Kinder spielen für Kinder

Überraschungsprogramm für große und kleine Fans ab 5 Jahren

**Sonntag, 4. Mai, 2008, 18 Uhr, 20,-/18,-
Festliches Finale**

Franz Schubert: Notturmo Es-Dur, Op. Posth. 148 (1827)

Maurice Ravel: Klaviertrio a-Moll (1915)

Johannes Brahms: Streichsextett B-Dur

Xyrion Trio

Auryn Quartett

Jürgen Kussmaul, Viola

Moderation: Hans Winking

Infos über Schloss Burg Namedy

Tel. 02632/48625 · info@burg-namedy.de

www.burg-namedy.de

Fordern Sie kostenlos das Konzertprogramm 2008 an!

XVIII. Andernacher Musiktage auf Burg Namedy

**Kammermusikfestival der Stadt Andernach – Johannes Brahms
zum 175. Geburtstag**

Künstlerische Leitung: XYRION TRIO

Nina Tichman, Klavier; Ida Bieler, Violine;

Maria Kliegel, Cello

Gesamtleitung:

Prinzessin Heide von Hohenzollern

Das Xyrion Trio und die Konzerte Burg Namedy möchten mit Ihnen anlässlich der XVIII. Andernacher Musiktage Johannes Brahms 175. Geburtstag feiern. Die drei Vollblutkünstlerinnen Nina Tichman, Ida Bieler und Maria Kliegel haben musikalische Freunde eingeladen und für Sie ein spannendes und abwechslungsreiches Programm entwickelt.

Das Auryn Quartett, das gerade in Dresden und Leipzig einen sensationellen Erfolg bei Presse und Publikum hatte, ist genau wie Jürgen Kussmaul das erste Mal in Namedy. Radovan Vlatkovic ist ein alter Freund der Burg und Hans Winkings bezaubernde Moderation des Familienkonzertes ist unvergesslich – und natürlich ist da die Burg, der frühlingshafte Naturpark und die Atmosphäre des Hauses.

Am Donnerstag findet ein Empfang der Stadt für die Konzertbesucher nach dem Konzert statt. Am Freitag lädt die Hausherrin die Besucher zu einem Glas Wein und guten Gesprächen mit den Künstlern ein.

Als Neuerung gibt es dieses Jahr erstmalig ein Kombi-ticket zu ermäßigtem Preis bei Buchung mehrerer Konzerte. Auch bietet die Burg erstmalig nach dem Konzert am Samstag eine „Plat du Jour“ in den Salons an, eine Voranmeldung hierzu ist erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie über Konzerte Burg Namedy, Andernach, Tel. (0 26 32) 4 86 25.

Autorin: Heide von Hohenzollern



Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,**

Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.200/4. Quartal 2007

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road, Colombo 5, Republic of Sri Lanka.

Immediate Past President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

First Vice President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA.

Second Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Directors:

Jan Ake Akerlund	Höllviken, Schweden
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Californien, USA
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Pei-Jen Chen	Taipeh, Taiwan
Sung-Gyun Choi	Seoul, Korea
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Joseph F. Gaffigan	Silver Spring, Maryland, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
William C. Hansen	Rochester Hills, Michigan, USA
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Larry Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Leland R. Kolkmeier	Wellington, Missouri, USA
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
K.G. Ramakrishna Murthy	Coimbatore, Indien
Georgios J. Nicolaides	Nicosia, Zypern
Francisco Fabricio de Oliveira Neto	Catolê do Rocha, Brasilien
Pedro A. Bortello Ortiz	Monterrey, Mexiko
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Russell Sarver	Durrand, Illinois, USA
Kenneth C. Schwols	Loveland, Colorado, USA
Steven D. Sherer	New Philadelphia, Ohio, USA
Yoshitsugo Shigematsu	Osaka, Japan
Djoko Setiono Soeroso	Jakarta, Indonesien
Davi E. Stoufer	Washington, Iowa, USA
Toru Tanino	Shimonoseki, Japan
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
William B. Watkins, Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Programm:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Mit neuen Bi-Xenon-Scheinwerfern und LED-Tagfahrlicht. Weil eine klare Sicht der Dinge dabei hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ein Automobil wie den Phaeton noch zu verbessern, ist eine echte Herausforderung. Wir haben sie angenommen. Und neben anderen Innovationen Bi-Xenon-Scheinwerfer für Abblend- und Fernlicht inklusive Kurvenfahrlicht und LED-Tagfahrlicht* für ihn entwickelt. Perfektion erreicht man eben nur, wenn man das Beste immer wieder neu erfindet. **Der Phaeton. Unser Meisterstück.**



Das Auto.